Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 132—133. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 20. März 1873.

Normal-Zeitung.

Der Ankauf und die Auswahl von Effecten für den Reichsinvalidenfonds.

II.

Wenn auch gemeinnützige Genossenschaften Anspruch auf die Erwerbung ihrer Schuldverschreibungen aus den Mitteln des Invalidenfonds erhalten sollen, so ist nicht einzusehen, warum blos Meliorations- und Deichbaugesellschaften diesen Anspruch erheben dürfen. Mit demselben Recht könnten beispielsweise auch Kaufmannschaften für Papiere, welche sie zum Bau von Börsenlocalen oder von Häusern ausgegeben haben, Theaterbaugesellschaften oder andere Genossenschaften, welche öffentliche Gebäude mittelst Ausgabe von Inhaberpapieren erbaut haben, an den Invalidenfonds Anspruch erheben. — Ebenso führt es thatsächlich zu einseitigen Capitalzuwendungen, wenn aus Mitteln des Invalidenfonds die Erwerbung von Schuldverschreibungen deutscher communaler Corporationen (Provinzen, Kreise Gemeinden 2c.) gestattet wird. Ihre Schulden mittelst Inhaberpapiere zu verbriefen, sind wesentlich nur die größeren Städte in der Lage. Bis 1870 hatten von 40 preußischen Städten über 20,000 Einwohner 33, von 85 Städten von 10—20,000 Einwohner nur 36, von Städten unter 5000 Einwohner nur 5 Städte Inhaberpapiere ausgegeben. Ueberhaupt hatte von mehr als Tausend Städten etwa nur der zehnte Theil Inhaberpapiere ausgegeben. Kreisschulden, welche durch Inhaberpapiere verbrieft sind, kommen wiederum nur in den östlichen Provinzen Preußens vor. Diese Schulden belaufen sich insgesammt nur auf 20 Millionen, vertheilen sich dafür aber auf eine Unzahl Emissionen im Betrage von höchstens 400,000 Thlr. bis zu 9600 Thlr. herab. Der Erwerbung aller solcher Papiere für den Invalidenfonds steht entgegen, daß sie schwer verkäuflich sind und einen notorischen Werth nicht haben. Der Verwaltung des Invalidenfonds wird daher mit Zulassung solcher Papiere eine unendliche Schreiberei aufgebürdet. Entweder muß sie sich bei Erwerbung solcher Papiere dabei unbedingt auf das Urtheil der Behörden in den Einzelstaaten verlassen oder die Invalidenfondsverwaltung nimmt selbst den Charakter einer obersten Instanz für Landesculturzwecke im Reiche an. Gerade nach dieser Richtung hin aber meinen wir, daß Decentralisation weit mehr angezeigt wäre, als eine noch weiter gehende Centralisation. Ueberhaupt scheint es uns richtiger, wenn Emissionen, welche einem besonderen local beschränkten Zweck dienen, auch im Kreise der nächsten Interessenten möglichst verbleiben. — Provinzialpapiere kommen zu wenig vor, um für dieselben eine besondere Kategorie zu machen.

Wir kommen hiernach zu dem Schluß, daß es der Gerechtigkeit allein entspricht, den Invalidenfonds nur in Staatspapieren und zwar in Papieren deutscher Staaten anzulegen. Vom Staat garantirte Papiere, insbesondere Rentenbriefe der Ablösungsbanken stellen wir dabei den Staatspapieren gleich. Vom Staat erworbene Gelder haben den natürlichen Beruf staatlichen Zwecken zu dienen. Wenn durch Ankauf von Staatspapieren andere Capitalien frei werden, so können sich alle diejenigen wirthschaftlichen Kreise, Pfandbriefinstitute, Meliorations-, Deichgenossenschaften, Städte, Kreise, Provinzen auf dem Capitalmarkt um diese verfügbar werdenden Capitalien frei bewerben. Die natürlichen Gesetze des Verkehr werden dann von selbst das richtige Verhältniß herstellen und das Capital am sichersten dorthin bewegen, wo, um mit den Motiven des Gesetzentwurfes zu sprechen, „Bedarf und die Möglichkeit fruchtbarster Anlage ihm die entsprechenden Bedingungen bietet". Alsdann wird sich auch Niemand über einseitige Bevorzugung oder Benachtheiligung einer Behörde beschwerden können. Der Grundbesitz wird dabei nicht am schlechtesten fahren, denn dasjenige Publicum, welches seither Staatspapiere besessen hat, ist mehr als ein anderes geneigt seine Gelder auch in Hypotheken, Pfandbriefen, städtischen Obligationen, Kreisobligationen u. drgl. anzulegen. In dem Maße also wie dasselbe in seinem Besitz von dem Invalidenfonds abgelöst wird, verstärkt sich seine Neigung das Capital diesen Anlagen zuzuwenden. Gerade in den letzten Jahren hat man die Erfahrung recht deutlich gemacht, wie sehr die Lage des Hypothekenmarkts bedingt wird durch das Maß der Ansprüche, welche der Staat jeweilig an den Capitalmarkt erhebt. — Von der Anlage in Staatspapieren möchten wir auch keine Ausnahme machen zu Gunsten der Eisenbahnprioritäten. Soweit diese Anlagen garantirt sind, fallen sie schon ohnehin in die Kategorie der Staatspapiere. Im Uebrigen aber würde eine Begünstigung der Eisenbahnprioritäten wieder eine Benachtheiligung anderer Creditbedürftigen, insbesondere des mit denselben scharf concurrirenden Hypothekar- und Pfandbriefcredits darstellen. Andererseits liegt auch in der Zulassung von Prioritäten eine Begünstigung des Bestrebens, das Anlegcapital für Eisenbahnen zur Erzielung höherer Dividenden in möglichst großem Umfange durch Ausgabe von Prioritäten statt von Actien zu beschaffen, ein Bestreben, welches weder im Interesse der Eisenbahnen noch im allgemein volkswirthschaftlichen Interesse Begünstigung verdient.

Es könnte möglicherweise der Einwand erhoben werden, daß die Anlage von 187 Millionen Thalern allein in Staatspapieren practisch schwer ausführbar ist. Dem gegenüber notiren wir, daß die deutschen Staaten schon gegenwärtig für 1000 Millionen Thaler verzinslicher Schulden besitzen. Dazu würden dann die garantirten Schulden kommen, welche allein für Preußen schon 200 Millionen Thaler betragen. (Eisenbahnprioritäten und Rentenbriefe). — Sollte freilich der ganze Effectenbedarf des Invalidenfonds von der Börse angekauft werden, so könnte dies erheblichen Schwierigkeiten begegnen. Indeß ist dies aber auch durchaus nicht erforderlich. Die Verwaltung des Invalidenfonds kann sich direct mit den verschiedenen deutschen Finanzministern in Verbindung setzen, indem sie sich erbietet, von ihnen in gewissem Umfang vierprocentige Staatspapiere al pari anzunehmen. Die Finanzminister erhalten dadurch Gelegenheit, ihre sämmtlichen 4½ oder 5 procentigen Schulden zu kündigen und durch solche 4procentige an den Invalidenfonds zu begebende Papiere zu ersetzen. Auch 4procentige Papiere könnten bei dieser Gelegenheit unter Abstreifung für die Finanzverwaltung lästiger Bestimmungen convertirt und consolidirt werden. Allerdings stehen 4procentige Papiere heute noch einige Procente unter Pari. Die Procente, welche der Invalidenfonds dabei einbüßt, gewinnen aber andererseits die Einzelstaaten bei Kündigung der mehrprocentigen Papiere. Wenn daher die Einzelstaaten nur an diesem Gewinn verhältnißmäßig betheiligt werden, wird für die Staatsgesammtheit dabei durchaus nichts eingebüßt.

Preußen hat allerdings durch eine unglückliche Clausel im Consolidationsgesetz sich in die Unmöglichkeit versetzt, den größten Theil seiner 4½procentigen Schuld vor 1885 zu kündigen. Indessen befinden sich Preußen und mit ihm auch noch andere deutsche Staaten in der Lage, neuer Anleihen für Eisenbahnzwecke zu bedürfen. Ueber 45 Millionen Eisenbahncredit verfügt der Finanzminister schon jetzt, während eine Anleihe von 120 Millionen noch der Berathung des Landtages unterliegt. Auch Preußen würde also in jedem Falle in der Lage sein, einen entsprechenden Antheil vierprocentiger Papiere al pari an den Invalidenfonds abgeben zu können.

Deutsches Reich.

Preußen.

67. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

(O. C.) **Berlin**, 18 März, 10 Uhr. Am Ministertisch Dr. Falk und mehrere Commissarien.

Der Präsident fragt an, ob das Haus, wie in früheren Jahren, so auch diesmal sein Präsidium beauftragen wolle Se. Majestät zu seinem Geburtsfeste die ehrfurchtsvollen Glückwünsche des Hauses zu überbringen. Das Haus stimmt dem zu. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über die Grenzen des Rechts zum Gebrauche kirchlicher Straf- und Zuchtmittel.

§ 1 lautet in der Fassung der Commision: Keine Kirche oder Religionsgesellschaft ist befugt, andere Straf- oder Zuchtmittel anzudrohen, zu verhängen oder zu verkünden, als solche, welche dem rein religiösen Gebiete angehören oder die Entziehung eines innerhalb der Kirche oder Religionsgesellschaft wirkenden Rechts oder die Ausschließung aus der Kirchen- oder Religionsgesellschaft betreffen. Straf- oder Zuchtmittel gegen Leib, Vermögen, Freiheit oder bürgerliche Ehre sind unzulässig."

Abg. v. Saucken-Tarputschen beantragt, hinter dem ersten Satz einzuschalten: „In Beziehung auf das Recht der Ausschließung aus einer Kirchen- oder Religionsgesellschaft bleiben die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen in Kraft."

Abg. v. Schorlemer-Alst: Art. 16 der Verfassung bestimmt: „Die Bekanntmachung kirchlicher Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen." Ein Ausnahmegesetz für die kirchlichen Anordnungen ist also wiederum eine Verfassungsverletzung. Die Vorlage läßt die deutsche Sprache völlig unentwickelt erscheinen. Diesen Fehler hat die Commission nun zwar verbessert, aber größere Klarheit ist nicht in die Sache gekommen. Die Motive der Vorlage gehören dem finstersten Mittelalter, der Rumpelkammer des Absolutismus und der revolutionären Gesetzgebung von 1789, resp. dem napoleonischen Despotismus an. Die angezogenen Gesetze Baierns und Badens gehen nicht soweit wie das vorliegende, sie treffen hauptsächlich nur Bestimmung für die protestantische Kirche. Als Beispiele hat die Regierung die Fälle bezüglich des Sonntag und des Bischofs Krementz angeführt. Man hätte die Todten ruhen lassen sollen. Sonntag war einer der entschiedensten Demokraten des Jahres 1848, ein Socialist, der den sogenannten Jacobinerclub gründete. Er lebte in traurigen ehelichen Verhältnissen. Es wurde von beiden Gatten eine Ehescheidungsklage angestrengt und leider beiderseitig durch eclatante Beweise erhärtet. Die Ehescheidung fand statt. Der wesentliche Grund der Klage basirt darauf, daß eine Lehrerin den Kindern verboten habe, in dem Hause des Sonntag ihre Schreibmaterialien zu kaufen. Ich glaube, ein jeder Familienvater hätte darauf gehalten, daß seine Kinder ein solches Haus nicht betreten. Sonntag schritt nun zu einer anderen Ehe und wurde den Grundsätzen der katholischen Kirche gemäß excommunicirt. Einige Zeit nachher wurde ihm die Unterschlagung von Erbschaftsgeldern zur Last gelegt. Da die Beweise gravirend waren, wartete er das Ende nicht ab, sondern erhängte sich. Was den Fall Krementz contra Wollmann-Michelis betrifft, so verweise ich auf die Actenstücke, welche die Regierung mitgetheilt hat. In dem Erlaß des Bischofs ist kein Wort enthalten, welches die Herren irgendwie beschimpft oder ihre bürgerliche Ehre verletzt und schädigt. Und doch ist dieser Fall der Ausgangspunkt für die ganze Gesetzgebung. Daß der Bischof in seinem Rechte war, beweisen auch die in den Actenstücken mitgetheilten Erkenntnisse des Obertribunals. In den Gründen derselben ist ausgeführt: „Wenn die §§ 55—57 Th. I. Tit. 11 des Allgemeinen Landrechtes durch den Art. 15 der Verfassung nicht aufgehoben wären, wäre die dort garantirte Freiheit der Kirche eine illusorische und würde ihr das Recht bestritten, welches jeder anderen Gesellschaft oder Vereinigung zusteht, nämlich die Befugniß unfügsame Mitglieder auszuschließen." Sind denn die Herren wirklich in ihrer bürgerlichen Ehre geschädigt? Ich glaube, daß gerade das Gegentheil eingetreten ist; sie sind in ihrem Amte geschützt, sie sind geehrt, befördert und decorirt worden. Oder glauben Sie, daß Professor von Schulte von Prag nach Bonn berufen wäre, wenn er nicht ein excommunicirter Protestkatholik wäre? (Sehr wahr! im Centrum.) Ebenso hat man den Professor Michelis geschützt: als Pöbelexcesse gegen ihn verübt wurden, waren sofort Polizei und Militär zu seinem Schutze zur Hand. Das wurde von der liberalen Presse gelobt. Als aber die Schwarzwälder Bauern in Mannheim eine Versammlung halten wollten und von dem aufgeklärten Pöbel mißhandelt wurden, sagte die liberale Presse: Das Volk hat ein Urtheil gesprochen und vollzogen. Professor Michelis reist jetzt auf Staatskosten und hält Versammlungen ab, er ist das enfant terrible der Altkatholiken. Wenn ein ultramontaner Professor statt Collegien zu lesen, ultramontane Versammlungen abhalten wollte, würden ihm wahrscheinlich sofort die Temporalien gesperrt werden. (Sehr richtig! im Centrum.) Ein weiterer Beweis, daß der Bischof Crementz Recht hat, liegt darin, daß die Regierung keine Klage gegen ihn anstrengte, weil er nach den bestehenden Gesetzen doch freigesprochen werden würde; die ganze bisherige Praxis sprach für ihn. Das hat derselbe Minister gethan, der, als Sie dem Ober-Kirchenrath die Temporalien sperren wollten, sagte, Sie könnten sich das sparen, denn der Oberkirchenrath würde sich das, was ihm zukommt, im Wege des Prozesses erstreiten. Verfahren denn nicht alle Gesellschaften so gegen diejenigen, die sie aus diesen oder jenen Gründen ausschließen wollen? Ich glaube, ein exkommunicirter Freimauer hat vielmehr bürgerliche Nachtheile als ein excommunicirter Katholik. (Sehr gut! im Centrum) Vor ungefähr 8 Jahren standen bei dem ersten Garderegimente drei Grafen Schmiesing-Kersenbrock, anerkannt tüchtige Offiziere. Sie wurden gefragt, ob sie ein Duell eingehen würden, und verneinten dies in Uebereinstimmung mit den Landesgesetzen; in Folge dessen wurden sie nach den in jenen Kreisen geltenden Anschauungen aus dem Militärdienste entlassen. Das hatte eine Schädigung ihres Vermögens zur Folge, insofern ihnen ihre Carriere abgeschnitten wurde. Trotzdem ist kein Minister für die verletzte bürgerliche Ehre und für die Vermögensverletzung eingetreten. Als ich den Vorfall mit dem Obersten neulich zur Sprache brachte, der übrigens höheren Ortes gebilligt zu sein scheint, erschien kurz nachher in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" eine Notiz: ich hätte mich auf einen Vorfall aus dem Jahre 1823 bezogen. Ich habe das natürlich berichtigt, aber trotzdem nehmen viele Leute die Notiz der „N. Allg. Ztg." für baar Geld, obgleich sie ein officiöses Blatt ist. Die Verhängung der kirchlichen Strafen soll nach diesem Gesetz nicht öffentlich bekannt gemacht werden: soll etwa ein gedrucktes Circular an die Gemeindemitglieder geschickt werden? Oder sollen alle Mitglieder der Gemeinde versammelt und dann die Thüren geschlossen werden? Solche Unklarheiten sind erst nachträglich in das Gesetz hineingetragen worden. Die Bischöfe werden sich niemals ein Recht nehmen lassen, welches ihnen als eine heilige Pflicht obliegt; sie werden eher alles ertragen, als das Recht der Excommunication nicht ausüben, wenn es ihre Pflicht ist. Der § 1 verdankt seine Entstehung vorzugsweise den Beschwerden der Altkatholiken. Diese Herren haben die Glaubenssätze der Kirche nicht annehmen wollen und sind in Folge dessen aus der Kirche ausgeschieden resp. ausgeschieden worden. Trotzdem wollen sie noch immer zur Kirche gehören; sonderbare Leute! Man will der Kirche das Recht der Ausschließung lassen, aber verbietet eine Veröffentlichung derselben. Das ist gerade ebenso, als wenn der alte Fritz einem Lieutenant in's Ohr sagt: „Er ist Hauptmann, aber ein Hundsfott, wenn er es weiter sagt." Wenn in dem Commissionsberichte Beispiele angeführt werden, daß ein Geistlicher die Absolution verweigerte, wenn nicht nach seiner Anweisung gestimmt würde, so können diese gar nicht constatirt werden, weil der eine Theil gar nicht gehört werden kann, denn er darf sich darüber nicht äußern. Ueber die Verkündigung der kirchlichen Strafen hat eine lange Debatte in der Commission stattgefunden; man meinte, sie dürfe in einer Kirche, namentlich in einer Cathedrale nicht stattfinden, das sei zu öffentlich. Dann hat man sie auf den Gottesdienst beschränken wollen; kurz, aus diesem Wirrwarr kann man nicht herauskommen. Sie werden sich täuschen, wenn Sie Frieden für Staat und Kirche hoffen; diese Gesetze werden eine Ursache des Streites und Haders sein, sie stellen nicht das Recht fest, sondern führen die Willkür ein; denn nur durch eine willkürliche Auslegung des Paragraphen kann man zu einer Entscheidung kommen. Es ist meine Ueberzeugung, die Bischöfe und die gesammte Hierarchie werden unter keinen Umständen solche Gesetze befolgen können und dürfen, welche den Staat zum obersten Censor in den innersten Angelegenheiten der Kirche machen.

Cultusminister Dr. Falk: Der Vorredner hat zwar sehr Vieles von dem, was er und seine Freunde in früheren Verhandlungen dem hohen Hause vorzutragen die Geneigtheit hatten, heute wiederholt. Nichts desto weniger kann ich ein Anerkenntniß dafür nicht unterdrücken, daß mir sein Vortrag höchst interessant war; ich will noch weiter gehen, ich muß meine Bewunderung über die Gewandtheit seiner Dialektik aussprechen. Ich will nur wenige Punkte anführen, die vielleicht im Stande sind, auf die Bedeutung und Würdigung des Vortrages überhaupt Rückschlüsse zu gestatten. Der Vorredner sagte, der Bischof von Ermeland habe Recht, denn die Regierung habe kein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet. Wenn Paragraph 57 Theil II Titel 11 des A. L. R. eine Strafandrohung enthielte, können Sie versichert sein, daß davon Gebrauch gemacht worden wäre; er enthält eben keine Strafandrohung, und eine Repression war nothwendig. Ich wundere mich, daß hier auf meine Aeußerungen über den Oberkirchenrath Bezug genommen ist. Ich habe in vielen Zeitungen gelesen, wie ausgezeichnet gut jene Bemerkungen gegen mich zu verwerthen sein könnten. Ich hoffe, daß die Herren selbst zu der Meinung gekommen sind. Heute ist es das erste Mal, daß gegen mich angeführt wird, daß meine Aeußerungen in Betreff des Oberkirchenraths in einem nicht zu lösenden Widerspruch mit meinem Verfahren gegen den Bischof von Ermeland stehen. Warum hat sich die Staatsregierung für verpflichtet gehalten, über den Bischof die Temporaliensperre zu verhängen? Weil er für sich in Anspruch nahm zu entscheiden, in welchen Grenzen und wann man den Staatsgesetzen zu folgen verpflichtet sei. Weil der Bischof in der Angelegenheit der beiden Geistlichen bereits gehandelt hatte und die Regierung nicht zu einer klaren Entscheidung kommen konnte, hat sie es für ihre Pflicht gehalten, so zu verfahren. Ich bin erstaunt, daß der verehrte Herr, der sonst so außerordentliche Specialkenntnisse hat, einen wesentlichen Punkt in der Krementzschen Angelegenheit nicht in Erfahrung gebracht hat. Er hat aus dem Schreiben des Bischofs einen Satz aus einem Erkenntniß des Obertribunals vorgelesen: „Wenn die §§ 55—57, Th. II, Tit. 11 des A. L. R. durch den Art. 15 der Verfassung nicht aufgehoben wären, so wäre die dort garantirte Freiheit der Kirche eine illusorische, und es würde ihr das Recht bestritten, welches man jeder andern Gesellschaft oder Vereinigung zugesteht, die Befugniß unfügsame Mitglieder auszuschließen." Ich habe dies Erkenntniß in amtlicher Abschrift eingefordert, und von diesem Satz steht keine Sterbenssilbe in demselben. Es ist dieser Satz eine Erfindung oder vielmehr ein Erzeugniß der Germania. Ein Correspondent aus den westlichen Provinzen hatte über dieses Urtheil berichtet, und es sind seine Ausführungen in das Erkenntniß des Obertribunals mit hineingekommen. Und so ist es gekommen, daß man dies in dem Schreiben des Bischofs von Ermeland als eine zweifellose Thatsache hingenommen hat. In den amtlichen schlesischen Kirchenblättern stand derselbe Satz; wir haben ihn neulich aus dem Munde des Herrn v. Gerlach und heute von dem Abg. von Schorlemer gehört, trotzdem ein Hinweis darauf stattgefunden, daß das Obertribunal den Satz nie ausgesprochen hat und gar nicht aussprechen konnte, weil die ganze Argumentation das Gegentheil fordert. Das sind die wichtigsten Gründe, mit denen man kämpft; Sie dürfen danach einen Rückschluß auf die Bedeutung der übrigen Gründe machen. (Beifall links.)

Abg. Dr Petri: Der § 1 entspricht vollständig den Anschauungen der altchristlichen katholischen Kirche, das bezeugt bereits das Verhalten des Erzbischofs von Tours und Ambrosius von Mailand in dem Streit gegen die Secte der Christianisten. Wenn Rom später die Coactiv-Gewalt der Kirche gegen alles Recht bis zur Anwendung körperlicher Züchtigung und Gefängnißstrafen ausgedehnt hat, so hat der Staat alle Veranlassung dem entschieden entgegen zu treten.

Abg. Eberty: Auf die ungebildete Welt üben immer noch die Blitze aus dem Vatican eine zündende Wirkung aus. Dagegen soll das Amendement v. Saucken einen Schutz verleihen. Der Satz: hic niger est, hunc tu Romane, caveto; dies ist ein Schwarzer, den sollst du meiden, soll und darf im Staate der Intelligenz nicht zur Anwendung und Ausübung kommen. Wir werden für den § 1 nur stimmen, wenn das Amendement Saucken angenommen ist.

Abg. v. Saucken: Der Abg. v. Gerlach, der die Gewohnheit hat, ziemlich gleichlautende Reden mehrmals zu halten, dabei aber vollständig unverständlich, warf mir, wie ich in dem stenographischen Bericht las, vor, ich leugne die Existenz der evangelischen Kirche. Ich erwidere darauf, daß ich seine Gedanken, die ich nicht anders bezeichnen kann, als ein rundschauerliches Pharisäerthum, niemals weiter widerlegen noch nachlesen werde, ich werde in Zukunft ihnen weder zuhören noch darauf antworten. Mein Amendement will verhindern, daß kirchliche Oberbehörden oder einzelne Gemeinden das Recht haben sollen, Leute wegen irgend einer abweichenden Glaubensanschauung aus ihrer Gemeinschaft auszuschließen. Wir haben niemals unseren freiheitlichen Standpunkt darin gesehen, gewissen Körperschaften die Freiheit zu geben, die Freiheit der einzelnen Staatsbürger und Mitglieder dieser Körperschaften zu unterdrücken. Die Religionsfreiheit der Einzelnen soll zur Geltung kommen, aber nicht die Freiheit des Priesterthums, vorzuschreiben, was die Einzelnen glauben sollen. (Beifall.)

Abg. Windthorst (Meppen): Wenn man dafür hält, daß die Existenz der Kirchen überhaupt und an sich gemeingefährlich sei, dann könnte man wegen dieser Gemeingefährlichkeit die Kirchen angreifen; dann müßte man sie aber nicht blos beschränken, sondern aufheben und beseitigen. (Sehr richtig!) Dadurch würde die Gewissensfreiheit des Individiums in keiner Weise beeinträchtigt werden; dem ersten Absatz des § 1 könnte ich zustimmen, aber die Motive der Regierungsvorlage zu diesem Paragraphen sind durchaus unrichtig und dürfen in keiner Weise bei der Auslegung dieses § 1 durch den Richter zur Anwendung kommen. Die Ausschließung aus der Kirche berührt das bürgerliche Gebiet durchaus nicht. Der Cultusminister hat dem Bischof Crementz ein irriges Citat vorgeworfen. Nun aber hat der Bischof in einer Eingabe an die Regierung diesen Irrthum selbst bereits zugegeben, und ich meine also, es war nicht sehr ritterlich

von dem Cultusminister, heute hier auf diesen Punkt zurückzukommen (Sehr wahr! im Centrum.) Der Ausdruck „Straf- und Zuchtmittel" in diesem § 1 ist wieder ein völlig unklarer, der den bedenklichsten Deutungen Spielraum läßt; die Richter werden in die Lage kommen, ganz nach subjectivem Ermessen zu urtheilen und das ist immer gefährlich. Wenn beispielsweise das kirchliche Begräbniß versagt wird, so kann dieser oder jener Richter darin eine Beeinträchtigung der bürgerlichen Ehre der Verwandten des Verstorbenen erblicken. Wir haben bereits Petitionen erhalten, wegen Beeinträchtigung der bürgerlichen Ehre, weil das Gebet verweigert ist. Durch die Strafbestimmungen dieses Gesetzes könnten geradezu Geistliche gezwungen werden, die Sacramente zu ertheilen da, wo sie sie verweigern zu müssen glauben; der Priester würde vor die Alternative gestellt werden, entweder das Abendmahl zu ertheilen oder vor den Strafrichter zu kommen. Ich bin aber überzeugt, die Priester werden sich ihres Berufs bewußt bleiben und sich nicht auf den Standpunkt der Priester des Heidenthums zurückdrängen lassen. Ich wiederhole also, es können bei diesem Gesetz die Bestimmungen des § 1 nur aus sich selbst erklärt werden, aber nicht aus den Motiven der Regierung.

Persönlich bemerkt Abg. v. Schorlemer-Alst, daß er das vom Cultusminister monirte Citat in gutem Glauben an die Richtigkeit desselben angeführt habe. Referent Dr. Gneist: Das Amendement Saucken kann ich nicht empfehlen, weil dasselbe dem Zweck und Sinn des Artikels 15 der Verfassung widerspricht, wonach das Recht der Ausschließung den Kirchen verbleiben muß. Das Amendement Saucken wird darauf abgelehnt (dafür die Fortschrittspartei) und der § 1 der Commissionsfassung angenommen.

Der § 2 lautet: „Die nach § 1 zulässigen Straf- oder Zuchtmittel dürfen über ein Mitglied einer Kirche oder Religionsgesellschaft nicht deshalb verhängt oder verkündet werden, 1) weil dasselbe eine Handlung vorgenommen hat, zu welcher die Staatsgesetze oder die von der Obrigkeit innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit erlassenen Anordnungen verpflichten; 2) weil dasselbe öffentliche Wahl- oder Stimmrechte in einer bestimmten Richtung ausgeübt oder nicht ausgeübt hat."

Zugleich mit dem § 2 wird § 3 verhandelt. Er lautet: „Ebensowenig dürfen derartige Straf- oder Zuchtmittel angedroht, verhängt oder verkündet werden: 1) um dadurch zur Unterlassung einer Handlung zu bestimmen, zu welcher die Staatsgesetze oder die von der Obrigkeit innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit erlassenen Anordnungen verpflichten; 2) um dadurch die Ausübung oder Nichtausübung öffentlicher Wahl- und Stimmrechte in bestimmter Richtung herbeizuführen."

Abg. Reichensperger (Coblenz) bekämpft auch diesen Paragraphen in sehr eingehender Weise und hebt hervor, daß die Abgeordneten ein Examen in der Theologie werden ablegen müssen, da das Haus in Zukunft immer mehr in Theologie machen wird. Abg. Hammacher beruhigt ihn darüber, daß es sich jetzt und in Zukunft nur um das Verhältniß des Staates zur Kirche, also um eine hochpolitische Frage handeln wird, deren Lösung um so dringlicher ist, als die dem Centrum nahe stehende Presse bemüht ist, durch Begriffsverwirrung in dieser Beziehung zu nähren, ja in gefahrbringender Weise zu steigern. Als Belag dafür verliest der Redner einen Artikel eines in Bochum erscheinenden Blattes, der die Befugniß des Staates, seinen Angehörigen jede Leistung, namentlich in militärischen Dingen, abzuverlangen in Zweifel zieht, welche Zweifel folgerecht auf die Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht ausgedehnt werden könnten. Abg. v. Mallinckrodt bittet die Gegner, die nach langen parlamentarischen Fasten jetzt ihr Schweigen brechen, Gründe, aber nicht aufgegriffene Zeitungartikel vorzubringen. Der erste Satz des § 3 ist geradezu unlogisch: wollen die Gegner dieses Elaborat unserer auf Universitäten geschulten Weisheit am Ministertisch und in der Commission ebenfalls herunterschlucken und verdauen? Der Scherz mit dem theologischen Examen erinnert doch an die einfache Wahrheit, daß die Grenze zwischen zwei Gebieten nur einer ziehen kann, der beide kennt. Der Absolutismus des Staates soll im Gebiete der Kirche etablirt werden 25 Jahre nach dem 18. März 1848! Abg. Virchow: Man sollte nicht von Absolutismus des Staates sprechen, wo die Gesetzgebung das Individuum und die Minorität gegen den unerhörten, freilich sehr ungleich und gegen die Herren vom Centrum mit großem Geschick ausgeübten Druck der Kirche sicher stellen und von ihm befreien will. Diese Gesetze können auch einmal jenen Herren zu Gute kommen, wenn sie etwa Häretiker werden sollten, wie ihr Vorgänger in diesem Hause, Professor Michelis. Referent Gneist: Also ich, der Referent, verstehe vom canonischen Recht wenig wie die übrigen Mitglieder noch weniger. Nach der Meinung des Centrums bedürfen wir für unsere kirchenpolitische Gesetzgebung des Approbatums der katholischen Kirche. Wer soll es ertheilen? Das Centrum ist dazu nicht beauftragt, es äußert hier nur seine Privatmeinungen. Also wer sonst? Die Bischöfe und schließlich der Papst in Rom. Mit demselben Recht müßte man das Approbatum aller anderen Confessionen, auch der israelitischen Gemeinden einholen. Wahrlich, wir haben die 25 Jahre seit dem 18. März 1848 schlecht benutzt, wenn heute noch conservative Männer, auch evangelische, dem Centrum in seiner den Grundlagen unseres Staates zuwiderlaufenden Prätension secundiren können, daß unsere Gesetzgebung, in kirchenpolitischen, in Unterrichtsfragen, im Gebiete des Armenwesens u. s. w. zuvor in Rom anfragen und sich das Placat einholen soll.

Die Paragraphen 2 und 3 werden genehmigt.

Zu § 4: („Die Verhängung der nach diesem Gesetz zulässigen Straf- und Zuchtmittel darf nicht öffentlich bekannt gemacht werden. Eine auf die Gemeindeglieder beschränkte Mittheilung ist nicht ausgeschlossen. Die Vollziehung oder Verkündigung derartiger Straf- oder Zuchtmittel darf auch nicht in ehrverletzender Weise erfolgen") liegen Amendements von den Abgg. Graf v. Schwerin-Putzar, v. Saucken-Tarputschen, Petri und Brüel vor, die theils, wie die beiden ersten nur redactionelle Aenderungen enthalten, oder wie das dritte die Verkündigung der Strafe nur zulassen, sobald dieselbe in der Ausschließung aus der Kirchengemeinschaft besteht, oder endlich wie das vierte die beiden ersten Sätze des Paragraphen streichen.

Graf Schwerin-Putzar ist der Ansicht, daß die Veröffentlichung der Strafe von der Kanzel herab das geeignetste Mittel zur Bekanntmachung derselben sei und jedenfalls nicht fehlen könne, da die Mitglieder anderer Gemeinden in eine fremde Kirche doch nur gingen, wenn sie als solche Cathedrale zu benennen wäre, oder wenn man sich mit Jemand treffen wolle. (Heiterkeit.) Nachdem der Cultusminister dargethan, daß die Regierung mit diesem Paragraphen nur die Veröffentlichung kirchlicher Strafen außerhalb des Kirchspielsgemeinde habe verhindern wollen, nimmt das Wort

Ref. Gneist: Wenn das Centrum seine Forderung der weitesten Veröffentlichung kirchlicher Strafen damit zu rechtfertigen glaubt, daß es sich auf die Bräuche der ersten christlichen Gemeinden beruft, so ist doch zu bemerken, daß die christliche Gemeinde jener Zeit eine sehr kleine geduldete Gemeinschaft im großen römischen Staate war, und daß also nur für sie die Veröffentlichung am Platze war. Die Veröffentlichung für die bürgerliche Gesellschaft ist erst im Mittelalter aufgekommen.

§ 4 der Vorlage wird angenommen.

§ 5 bedroht die diesem Gesetz Zuwiderhandelnden mit Geldstrafen bis zu 500 Thlr., resp. Gefängniß bis zu 2 Jahren. Abg. Windthorst (Meppen) befürchtet, daß auch hier die Katholiken einer protestantischen Majorität unterworfen würden. Dem Grafen Schweinitz, der dem Landtage die Competenz zu der vorliegenden Bestimmung bestreitet, und der mit einem zur Begründung beigebrachten Citat kein Glück hat, erwidert der Cultusminister, daß er auf die Argumentationen des Vorredners nicht eingehen könne; es sei schwieriger, wohlerwogene Beschlüsse zurückzunehmen, als den Irrthum bezüglich eines Citats zu verbessern. § 5 wird angenommen.

Gegen 3 Uhr vertagt sich das Haus bis Mittwoch 10 Uhr. Eventuell nimmt der Präsident eine Abendsitzung in Aussicht, um Petitionen und kleinere Vorlagen zu erledigen. Auf die Frage des Abg. Reichensperger (Coblenz), wann die Vorlage des Verbotes an die Beamten sich an dem Gründerwesen oder Unwesen zu betheiligen, was die viel brennendere Frage sei als die kirchliche, zur Discussion kommen werde, erklärt der Präsident, daß es in einer der nächsten Sitzungen geschehen solle; aber es sei noch nicht so viel Material vorhanden, daß die Feststellung der Tages-Ordnung erleichtert sei.

4. Sitzung des deutschen Reichstages.

(O. C.) **Berlin**, 18. März, 3 Uhr. Am Tische des Bundesrath Fürst Bismarck, Präsident Delbrück, Minister Fäustle u. A. Die Bänke des Hauses sind mäßig besetzt.

Die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten leitet Abg. Kanngießer mit einem Rückblick auf die umfassenden Arbeiten des Reichstags in dieser Materie während der vorigen Session ein, als deren fast unverändertes Product die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt zu betrachten ist, so daß von einer Verhandlung derselben auch nur von einer Generaldebatte, wie sie durch die erste Berathung geboten ist, jetzt kaum die Rede sein kann. Die einzigen Abweichungen von den früheren Beschlüssen, an denen die Reichsregierung auch jetzt noch festhalten zu müssen glaubt, beziehen sich auf § 19, der von der Befreiung der Reichsbeamten von den Communalabgaben, und auf § 25, der von den Beamtenkategorien handelt, deren einstweilige Versetzung in den Ruhestand sein soll. Die Abänderung des § 25 erscheint völlig unbedenklich, weil die Dispositionsstellung ein wesentliches Complement der lebenslänglichen Anstellung ist, wenn die Reichsregierung nicht in der Einheit ihrer Action gefährdet werden soll. Was den § 19 angeht, so ist zu bedauern, daß bei der Reichsregierung die Möglichkeit nicht obgewaltet zu haben scheint, den Beschlüssen dieses Hauses vom vorigen Jahre ihre Zustimmung zu geben und damit auf eine Reform der Landesgesetzgebung nach dieser Richtung hin einzuwirken. Vor die Frage gestellt, ob durch den § 19, wie er geboten wird, von Neuem das Zustandekommen des Gesetzes in Frage gestellt wird, muß man anerkennen, daß dieser § 19 eine principielle Regelung nicht enthält. Nach der Landesgesetzgebung ist das Privilegium der Reichsbeamten entsprechend dem der Landesbeamten bereits anerkannt. Das Haus steht also mit der Verwerfung des Paragraphen vor einem Besitzstand, den es nicht erschüttern kann, wenn es ihn auch verwirft. Unläugbare Vorzüge des gegenwärtigen Entwurfs, die ihm die Reichs-Regierung zugestanden, sind der Grundsatz der Verantwortlichkeit der Beamten vor dem Gesetz, der festen Rechtsprechung in Disciplinarsachen, der Rechtseinheit, welche dieses Gesetz herstellt, besonders noch garantirt durch die einheitliche Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichtes. Redner ist geneigt, den § 19 und damit das ganze Gesetz in der vorliegenden Fassung anzunehmen und bittet von einer Verweisung desselben an eine Commission abzusehen.

Abg. v. Zedlitz wünscht ebenfalls, daß mit Rücksicht auf den gebotenen Compromiß von jedem Aenderungsvorschlage Abstand genommen werde. Die Bedenken, welche im vorigen Jahre zur Verwerfung der Regierungsvorlage führten, sind nicht mehr vorhanden; Redner hofft also, daß das Gesetz jetzt zu Stande kommen werde.

Abg. Miquél: Die Vorredner meinen, daß man über die Principien nicht weiter zu discutiren brauche, haben sie aber sofort discutirt. Das Haus kann nicht schon in erster Lesung, besonders wenn eine Vorberathung in der Commission nicht in Aussicht genommen wird, von vorn herein den von der Reichsregierung vorgeschlagenen Compromiß für annehmbar erklären. Redner ist noch nicht entschlossen, denselben ohne Weiteres anzunehmen. Mag man der Sache einen noch so schönen juristischen Mantel umhängen, wir haben in den verschiedenen Staaten verschiedene Gesetze und darnach sind die Reichsbeamten in dem einen Staate befreit, in dem anderen nicht. Es wird sorgfältig zu prüfen sein, ob die Gründe, welche die Reichsregierung anführt, stichhaltig sind. Es soll nur nicht der Schein aufkommen, als ob das ganze Haus in Betreff des vorliegenden Gesetzentwurfes so einig ist, wie es die Vorredner für ihre Person sind.

Das Haus beschließt auch die zweite Lesung der Vorlage im Plenum stattfinden zu lassen und geht zur ersten Berathung des Gesetzentwurfs über die Rechtsverhältnisse der zum dienstlichen Gebrauch einer Reichsverwaltung bestimmten Gegenstände über.

Präsident Delbrück: Der Gesetzentwurf will eine Frage endgiltig zum Abschluß bringen, die bereits im Norddeutschen wie in diesem Reichstage eingehend erörtert worden ist und von erheblicher Tragweite bisher schon war und ferner noch sein wird. Die Reichsverfassung hat dem Bunde und Reiche eine Reihe wichtiger Verwaltungszweige übertragen. Der Bund und das Reich würde in Beziehung auf die Ausführung dieser Verwaltungen der Universalbesitzer der einzelnen Bundesstaaten. Es hat darüber niemals ein Zweifel bestanden, daß, indem die einzelnen Bundesstaaten diese Verwaltungen an das Reich abtraten, sie dem Reiche auch diejenigen beweglichen und unbeweglichen Gegenstände welche sich in Bezug auf diese Verwaltungszweige im Besitz der Einzelstaaten bisher befunden, mit übertragen hatten. Es konnte kein Zweifel hierüber bestehen, denn es wäre widersinnig gewesen, Verwaltungen an die Gemeinschaft abzutreten ohne den Apparat, der zur Ausführung dieser Verwaltung nothwendig war. Es ergab sich nun aus dieser nothwendigen Consequenz unter den Regierungen des norddeutschen Bundes sehr bald ein Einverständniß darüber, daß die beweglichen Gegenstände, die in der bezeichneten Weise auf den Bund übergegangen waren, auch in der That in das Eigenthum des Bundes übergegangen waren; es ergab sich dies aus der Verfassung und aus der der Abänderung und dem Verbrauch unterworfenen Natur dieser Gegenstände. Sehr viel schwieriger war die Frage, wie es mit den Immobilien, mit den Grundstücken stehe, die aus der Verwaltung der Einzelstaaten in den Besitz des Reiches übergegangen waren. Es wurden Bedenken aus der Reichsverfassung dagegen geltend gemacht, daß auch diese unbeweglichen Gegenstände Eigenthum des Reiches geworden seien, und so lange solche Bedenken obwalteten, lag es in der Natur der Sache, daß man von dem Bestehenden ausging und zunächst das Eigenthumsrecht der Einzelstaaten an diesen Gegenständen als fortdauernd ansah. Es wurde aber in keiner Zeit verkannt und auch im Schooße des Bundesrathes wiederholt hervorgehoben, daß damit ein Verhältniß geschaffen sei, welches je länger je mehr zu unerträglichen, sehr schwer löslichen Verwickelungen führen würde. Man war ja im Laufe der Verwaltung unzähle Male in der Nothwendigkeit, bei der Erweiterung der Casernirung von Seiten des Militärs Grundstücke anzukaufen, welche nach der geltenden Theorie den Einzelstaaten angehörten. Alle diese Erwerbungen erfolgten auf Kosten des Reichs und es konnte nun doch keinem Zweifel unterliegen, daß diese Erwerbungen, Erweiterungen vorhandener Gebäude und Grundstücke, da sie auf Kosten des Reiches geschahen, auch Eigenthum des Reiches seien, und so entstand ein Verhältniß, das in zahlreichen practischen Consequenzen zu sehr unerwünschten Verwickelungen führte. Dessenungeachtet zögerte man, sich von der einmal angenommenen Auslegung der Landesverfassung zu trennen und das war der Grund, weshalb in zwei der neueren Zeit angehörigen Conventionen, in der mit Baden und mit Hessen der Grundsatz festgehalten wurde, daß das Eigenthum an den betreffenden Grundstücken den Einzelländern verblieb. Gegenwärtig ist nun die Ueberzeugung durchgedrungen, daß es die nothwendige Consequenz der Reichsverfassung sei, daß die Ausstattung der einzelnen an das Reich übergegangenen Verwaltungen auch mit den Apparaten dieser Verwaltung soweit sie die Immobilien betreffen, eine Nothwendigkeit sei. Man ist bei der Vorberathung im Bundesrathe davon ausgegangen, daß es sich hierbei nicht darum handeln könne, eine Rechnung darüber abzulegen, wer mehr, wer weniger pecuniäre Zugeständnisse an das Reich mache, sondern daß es vor Allem darauf ankomme, das zu thun, was der Intention der Reichsverfassung und zugleich den practischen Beürfnissen des Reichs entspricht. Die verbündeten Regierungen sind bei dieser Vorlage geleitet gewesen von dem Allgemein-Interesse des Reichs, und sie haben diesem Allgemein-Interesse gern und willig dasjenige Opfer gebracht, wenn man es so nennen will, was in dem Aufgeben der früher festgehaltenen Auffassung der Reichsverfassung liegt.

Abg. Minckwitz: Eine Regelung dieser Materie erkenne auch ich als nothwendig an, aber ich kann den Weg nicht billigen, welchen die Vorlage einschlägt. Bis jetzt befinden sich die bezeichneten Gegenstände noch im Eigenthum der Einzelstaaten; sie sind nicht, wie die Motive behauptet, latentes Eigenthum des Reichs. Vom Rechtsstandpunkt aus läßt sich die Sache nur auf zweierlei Wegen ordnen, entweder durch freiwillige Uebertragung des Eigenthums der Einzelstaaten auf das Reich, sei es mit, sei es ohne Entgelt oder durch zwangsweise Entäußerung auf Grund eines Reichsexpropriationsgesetzes. Der letztere Weg würde voraussichtlich nicht bestritten zu werden brauchen; ich glaube — und ich kann das namentlich von Sachsen behaupten — daß die Einzelstaaten freiwillig und ohne Entgelt ihr bezügliches Eigenthum auf das Reich übertragen würden. Baiern kommt auf Grund der Reservatrechte ja gar nicht in Betracht und Würtemberg wenigstens in Bezug auf das Post- und Telegraphenwesen nicht. Ich meine also, daß die Frage durch einen Vertrag des Reichs mit den Einzelstaaten sehr leicht geregelt werden könnte. Aber wenn den letzteren auf Grund eines gesetzgeberischen Gewaltacts ihr Eigenthum fortgenommen wird, so werden sie dadurch nothwendig gegen das Reich übelgestimmt. Die Vertreter der sächsischen Regierung konnten im Bundesrath dieser Vorlage gar nicht zustimmen, ohne die sächsische Verfassung zu verletzen. Der Rechtsstandpunkt gilt heutzutage ja vielfach für einen überwundenen, aber ich meine doch, daß es gerade die Aufgabe des Reichs ist, die Einzelverfassungen zu schützen. Dies Gesetz wäre nur dann zu rechtfertigen, wenn die Reichsverfassung einen Paragraphen folgenden Inhalts enthielte: das Reich ist berechtigt, zu Reichszwecken über das Eigenthum der Einzelstaaten zu verfügen. Ich bin daher der Ansicht, daß wir der Vorlage einen Zusatz geben, demzufolge erst die Zustimmung aller Einzelnstaaten eingeholt werden muß ehe sie Gesetzeskraft gewinnt. Ferner müssen wir in sie ein Verzeichniß aller betreffenden Gegenstände aufnehmen, weil sonst ihre Tragweite gar nicht zu übersehen ist und bei der Anseinandersetzung des Reichs mit den Einzelstaaten die unangenehmsten Streitigkeiten entstehen können. Um diese Modifikationen vorzunehmen ist es gerathen, das Gesetz einer Commission zu überweisen.

Abg. Mohl plädirt aus ähnlichen Gründen gegen die Vorlage und hebt namentlich hervor, daß Württemberg nach dem französischen Kriege elf Millionen an Retablissementsgeldern aufgewendet habe, die nunmehr dem Reiche zu Gute kommen sollten ohne Entschädigung an Württemberg.

Abg. Eugen Richter: Der Gedanke, zu diesem Gesetz erst die Zustimmung der Partikularstaaten einzuholen, ist sehr bedenklich und würde die Reichsgesetzgebung geradezu lähmen. Wenn Herr Minckwitz sagt, die Vertreter der sächsischen Regierung im Bundesrathe hätten dem Gesetz nicht zustimmen können, ohne die sächsische Verfassung zu verletzen, so erinnere ich ihn daran, daß der sächsische Landtag die Reichsverfassung genehmigt und sie dadurch zu einem integrirenden Theil der sächsischen gemacht hat, so daß ein Widerspruch zwischen beiden nicht existiren kann. (Sehr richtig.) Daß ein Gesetz, wie es uns hier vorliegt, innerhalb der Competenz der Reichsverfassung zuläßig ist, hat Hr. Minckwitz selbst anerkannt, indem er von einem Reichsexpropriationsgesetz sprach; die Vorlage ist ja nichts anderes, als ein solches Enteignungsgesetz. Darüber existirt doch für die große Mehrheit dieses Hauses kein Zweifel, daß das Reich befugt ist, seine Competenz zu erweitern und wenn wir diesem Grundsatze gegenüber solche Einwände hören, wie sie die Vorredner erhoben haben, so kommt mir das vor, als ob mir Jemand seinen Weinkeller überläßt, mir gestattet die Flaschen auszutrinken und sich dann beklagt, wenn ich andere Etiquettes aufklebe (Zustimmung.) Herr Mohl hat von den elf Millionen Retablissementsgeldern gesprochen, die Württemberg aufgewandt habe; ja, wieviel Millionen hat Preußen aufgewandt zu diesem Zweck, ohne bis jetzt — wie Würtemberg — einen Antheil an den französischen Milliarden bekommen zu haben? Ueberhaupt wenn ein Staat sich über dies Gesetz beklagen könnte so wäre es Preußen. Dasselbe hat Dutzende von Millionen für die Kriegsflotte aufgebracht; die anderen Staaten nicht drei Silbergroschen (Widerspruch); es müßte denn, was ich nicht weiß, auf dem Bodensee eine Kriegsflotte bestanden haben (Heiterkeit.) Preußen hat ferner Dutzende von Millionen für Festungsbauten u. s. w. aufgewandt und es hätte am ersten ein Recht eine Taxation der abzutretenden Gegenstände zu verlangen, aber ich glaube, wenn das geschehe, die Würtemberger würden Herrn Mohl wenig Dank wissen, eine solche Taxation hier verlangt zu haben. (Heiterkeit.) Ich habe an der Vorlage das Interesse, daß sie Rechtssicherheit schafft. Die Militärverwaltung — und auf die kommt es hauptsächlich an — hat in den letzten Jahren Käufe und Verkäufe von Grundstücken im Betrage von vielen hunderttausend Thalern gemacht, ohne die geringste Rechenschaft abzulegen. Fragen wir hier darnach, so verweist man uns an den Landtag; fragen wir im Landtag, so verweist man uns hierher; aus dieser Zwickmühle müssen wir heraus. Zu weit ausgedehnt scheint mir in der Vorlage das Rückfallrecht an die Particularstaaten; aber practisch ist das von geringer Bedeutung. Die Militärverwaltung giebt nicht leicht heraus, was sie einmal hat; wird ihr ein Grundstück für den einen Zweck überflüssig, so benutzt sie es für einen anderen; obgleich sie so viel im vergangenen Jahre verkauft hat, hat sie doch nur einen Betrag von 12000 Thlr. an die preußische Generalstaatskasse abgeführt. Ein Verzeichniß aller bezüglichen Gegenstände in das Gesetz aufzunehmen, scheint mir zu weitläufig; dagegen halte ich es auch für unumgänglich nöthig, eine Clausel einzuschieben, wonach über diese Gegenstände künftig Buch geführt werden muß.

Damit schließt die erste Lesung; das Gesetz wird einer Commission von vierzehn Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die dem Reichsoberhandelsgerichte gegen Rechtsanwälte und Advocaten zustehenden Disciplinarbefugnisse.

Abgeordneter Lesse: Die Sache ist practisch von unwesentlicher Bedeutung und ich verstehe nicht recht, weshalb man ihre Erledigung nicht bis zum Erlaß einer gemeinsamen Gerichtsorganisation für das deutsche Reich verschoben hat. Ein Bedenken habe ich nur gegen § 2, demzufolge die sieben oder acht Advocaten, welche beim Oberhandelsgericht fungiren, nach dem Disciplinarrecht der Staaten, welchen sie früher angehört haben, behandelt werden sollen. Die Disciplinargesetze der deutschen Staaten sind bekanntlich sehr verschieden und so kann es kommen, daß jeder dieser acht Leute unter einem besondern Rechte steht. Ich würde vorziehen, alle in gleicher Weise demselben Disciplinarrecht, sei es nun dem preußischen oder dem sächsischen, zu unterwerfen.

Damit schließt die erste Lesung; die Verweisung der Vorlage an eine Commission wird abgelehnt.

Der Präsident setzt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung den Antrag der Fortschrittspartei auf Erlaß eines Reichspreßgesetzes und einen von fünfzehn Mitgliedern unterstützten Antrag der Abgg. Schraps und Sonnemann auf Freilassung des Abg. Bebel während der Dauer der Reichstagscession und beraumt die Sitzung auf Mittwoch 3 Uhr an.

Abg. v. Loë: Die Anberaumung unserer Sitzungen auf so späte Nachmittagsstunden ist motivirt durch das Tagen des preußischen Abgeordnetenhauses und erscheint mir als eine Verletzung der Rücksicht auf diejenigen Reichstagsmitglieder, welche nicht zugleich der preußischen Landesvertretung angehören. Die deutschen Interessen gehen denen der Particularstaaten vor; hier heißt es: principiis obsta! sonst wird das Zusammentagen des Land- und Reichstags zu einem chronischen Uebel. Nachdem das preußische Staatsministerium das Entgegenkommen des Abgeordnetenhauses bei gewissen Gesetzen mit einer Diätenerhöhung erwidert hat, steht die Ausdehnung der Sitzungen dieses Hauses auf das ganze Jahr in Aussicht. (Großer Lärm.)

Der Präsident: Ich habe zwar nicht die Aufgabe, andere Volksvertretungen vor Insulten zu schützen, als die, welcher wir alle anzugehören die Ehre haben, aber ich möchte den Redner fragen, ob eine solche Vermischung der Thätigkeit des preußischen Abgeordnetenhauses auf zwei völlig getrennten Gebieten der Gesetzgebung — der Ausdruck mag mir erlaubt sein — sittlich zu rechtfertigen ist. (Lebhafter Beifall.) Uebrigens werde ich das Haus fragen, ob es dem Widerspruch des Abg. v. Loë gegen den Beginn der morgigen Sitzung beitritt.

Abg. v. Loë: Einen solchen Widerspruch habe ich gar nicht beabsichtigt (Großes Gelächter).

Der Präsident: Dann verstehe ich nicht, was der Abgeordnete in meinen allein vorliegenden Vorschlag hineinzusprechen hatte. — Das Haus tritt darauf mit Ausnahme vereinzelter Ultramontanen diesem Vorschlage bei.

(D. R.-Anz.) **Berlin**, 18. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben den Prem.-Lieutenant in dem Schleswig-Holsteinschen Husaren-Regiment Nr. 16, Alexander Doerr, geadelt, den Pfarrer Appenroth in Medzibor zum Superintendenten der Diöcese Wartenberg, Reg.-Bezirk Breslau, den Pfarrer Penzholz in Gottesberg zum Superintendenten der Diöcese Waldenburg, Reg.-Bezirk Breslau, und den Pfarrer Rieger in Kammerswaldau zum Superintendenten der Diöcese Schönau, Reg.-Bezirk Liegnitz, ernannt, sowie den Ober-Procurator Busz in Cleve in gleicher Amts-Eigenschaft an das Landgericht in Bonn versetzt, dem technischen Mitgliede der königl. Eisenbahn-Commission (Oberschlesische) zu Glogau, bisherigen Ober-Betriebs-Inspector Rampoldt, und dem technischen Mitgliede der königl. Eisenbahn-Commission (Bergisch-Märkische) zu Kassel, bisherigen Ober-Betriebs-Inspector Buchholz den Charakter als Baurath, sowie dem Salarienkassen-Controleur und Sportel-Revisor Kuntze in Eilenburg den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der königl. Eisenbahn-Maschinenmeister Hirsekorn zu Grottkau ist in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt worden.

Das den Herren Eugène Charrière u. Comp. in Allevard in Frankreich unter dem 11. Januar 1872 ertheilte Patent auf eine Maschine zum Ausschmieden von Eisenbahnradreifen ist aufgehoben.

‖ **Berlin**, 18. März. [Zum Abschluß der jüngsten Verhandlungen mit Frankreich. Reconvalescenz des Kronprinzen. Vorarbeiten für eine Provinzialordnung. Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern.] Ueber den Abschluß der jüngsten Verhandlungen mit Frankreich sind von deutscher Seite noch keine authentische Veröffentlichungen vorhanden. Die Reichsregierung bleibt dem Verfahren treu, der französischen Regierung in dieser Hinsicht den Vortritt zu überlassen. Ueber den Inhalt der neuesten Verträge kann im Wesentlichen kein Zweifel bestehen, da das französische „Journal officiel" sich beeilt hat, die nöthigen Mittheilungen darüber zu machen. Die letzten Verhandlungen über das zu Stande gekommene Abkommen haben in Berlin unmittelbar zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter stattgefunden, ein Umstand, der das allseitig befriedigende Abkommen sehr beschleunigt hat. — Die Reconvalescenz des Kronprinzen schreitet sichtbar fort. Der hohe Herr sieht wieder ganz gekräftigt aus, doch wird ihm von den Aerzten noch immer Schonung anempfohlen, derzufolge er sich noch immer allen Repräsentationspflichten entziehen muß. Die dem Kronprinzen empfohlene Schonung ist um so rathsamer, als er der Eröffnung der Wiener Weltausstellung beiwohnen will. Se. königl. Hoheit ist bekanntlich Protector der deutschen Ausstellung, ein Umstand, der seine Anwesenheit bei der Eröffnung dringend wünschenswerth macht. — Da die Regierung schon seit längerer Zeit die Absicht hegt, nach Einführung der Kreisordnung die Reorganisation und Fortbildung der pro-

vinziellen Institutionen in die Hand zu nehmen, so sind in diesen Tagen die Vorarbeiten zu diesem Entwurfe einer Provinzialordnung im Ministerium des Innern in Angriff genommen worden. — Die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern im Zollgebiete des deutschen Reichs während des verflossenen Jahres belaufen sich auf die gewaltige Summe von 86,414,013 Thlr. Davon hat Preußen allein 58,565,571, Bayern 3,969,248, Sachsen 5,630,405, Württemberg 1,720,860, Baden 2,094,712, Hessen 1,491,683, der thüringische Verein 1,405,550, Braunschweig 1,889,377, Anhalt 2,098,126, Elsaß-Lothringen 3,668,674 Thlr. aufgebracht. Die größten Summen lieferten der Ein- und Ausgangszoll, die Branntweinsteuer, die Rübenzuckersteuer, die Salzsteuer, nämlich 40,835,909 Thlr. — 15,034,974 Thlr. — 14,104,355 Thlr. — 11,049,921 Thlr. Daran schließt sich dann die Braumalzsteuer mit 4,525,987 Thlr. und die Tabaksteuer mit 618,225 Thlr.

⊙ **Berlin**, 18. März. [Baierns Stellung zum Civilehegesetz. Virchow's kirchlich-politische Resolutionen. Münzgesetz. Collision zwischen dem Parlament und den Landtagen. Bismarck, Delbrück und das Reichsverkehrsministerium. Abgeordnetenhausferien. Wahlorganisationen.] Baierische Abgeordnete zweifeln, daß ihre Regierung sich zu einer aus der Initiative des Reichstages hervorgehenden Vorlage über die Civilehe zustimmend erklären würde. Bestünde eine oder die andere Partei des Parlamentes dennoch auf ihrem Vorsatze, den Entwurf eines Civilehegesetzes einzubringen, so würden die baierischen Bundesräthe nothwendig in eine Opposition getrieben werden, welche ihren Standpunkt unnöthig erschweren müßte. Einflußreiche Mitglieder des Hauses meinen deshalb, man solle sich den Schlag ins Wasser ersparen und von unten hinauf, d. h. bei den Landesgesetzgebungen den Anfang machen. Von diesem Grundsatze dürfte der Abg. Dr. Virchow ausgehen, denn er kündigt an, daß er nach der zweiten Lesung der Kirchengesetze eine Reihe von Resolutionen im Abgeordnetenhause einbringen wird, an deren Spitze die Forderung um Vorlegung eines Civilehegesetzes steht. Die Regierung wird ferner aufgefordert, in der nächsten Session ein Gesetz über die Aufhebung des Patronats und ein anderes über die Betheiligung der Gemeinde an der Anstellung von Geistlichen dem Landtage vorzulegen. — Unsere gestrige Mittheilung betreffs der noch im Laufe dieser Woche erfolgenden Einbringung des Münzgesetzes wird auch von officiöser Seite bestätigt. Von baierischen Reichstags-Abgeordneten erfahren wir ferner, daß die Einführung des 20 Pfennigstücks den Bemühungen des baierischen Finanzministers Berr zu verdanken ist, der für das süddeutsche Sechserstück ein Aequivalent für nöthig erachtete. Fraglich ist, ob diese Münze in Nickel oder Silber geprägt wird. Die baierische Regierung vertritt den letzteren Standpunkt. — Die collidirenden Reichstags- und Landtagssitzungen gaben in den Fractionssitzungen der liberalen Parteien Veranlassung zur erneuerten Ventilirung der Frage, wie dem Uebelstande abzuhelfen sei. Noch sind keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt worden, obwohl der gegenwärtige parlamentarische Ausnahmezustand dazu drängen sollte. Daß bei dieser Gelegenheit die Freunde der deutschen Reichseinheit mit allem Nachdrucke betonen, daß die Gesetzgebung der Particularstaaten vollständiger auf das deutsche Parlament übergehen müsse, als dies bisher geschehen, weil nur dadurch eine Vereinfachung der Geschäftsleitung erzielt und Collisionen vermieden werden, dies ist selbstverständlich. Von particularistischer Seite setzt man diesen Wünschen eine heftige Opposition entgegen, und verlangt vor Allem, daß man über die verfassungsmäßigen Befugnisse nicht weiter hinausschreiten möge, denn des Centralismus und Nivellirens sei schon genug geschehen. — Die Chancen für die Creirung eines Reichsverkehrsministeriums dürften nach dem Urtheile sonst unterrichteter Personen nicht so groß sein, als sonst in parlamentarischen Kreisen angenommen wird. Der Reichskanzler selbst soll vorläufig nur geneigt sein, die Verwaltung der Eisenbahnen unter die Aufsicht des Reichs zu stellen. Der Reichskanzleramts-Präsident Delbrück scheint sich mit dem Eisenbahnconcessionswesen ungern zu befassen, weil die kleinstaatlichen Kirchthurminteressen, die privaten Intriguen und Feindseligkeiten unter neuen Formen sich geltend machen würden, die zu bewältigen nicht jedes Staatsmannes Sache ist. — Nach einer Aeußerung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses dürfte die Wiederaufnahme der Geschäfte erst im Mai erfolgen. Ob bis dahin nicht eine specielle Einberufung des Abgeordnetenhauses für eine oder zwei Sitzungen nöthig sein wird, darüber ließe sich vorläufig noch nichts bestimmen. — Die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei sind mit der Organisation für die nächste Wahlcampagne beschäftigt. In der gestrigen vereinigten Sitzung der Fortschrittspartei des Reichstages und Abgeordnetenhauses wurde die Erörterung der Organisationsfrage begonnen und wird morgen fortgesetzt. Virchow ist mit der Ausarbeitung eines Wahlaufrufs beauftragt. Ostern findet in Cöln eine Versammlung der Delegirten statt, welcher eine Anzahl parlamentarischer Führer der Partei beiwohnen wird.

[Das heute ausgegebene Bülletin] über den Gesundheitszustand des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel lautet: Se. Excellenz hat in der Nacht fünf Stunden ruhig geschlafen. Das Bewußtsein ist vollkommen klar, in den Lähmungserscheinungen des linken Arms ist eine Besserung eingetreten. Berlin, 18. März 1873, Morgens. Dr. Wilms.

[Dr. Strousberg.] (Sp. Z.) Während der Festlichkeiten des 12. März verließ in aller Stille eine „Coryphäe des Gründerthums", der Eisenbahnkönig Dr. Strousberg, nachdem seine Familie nebst Gesinde schon einige Tage vorher abgereist ist, mit dem 9 Uhr Abendzuge von dem Lehrter Bahnhof aus Berlin auf immer, um über Ostende nach London, seinem ferneren dauernden Wohnsitz überzusiedeln. Die Beamten, Offizianten und Diener nebst Familie ꝛc., sind über Hamburg ebenfalls nach London abgereist. Die letzte Thätigkeit des berühmten Doctors war die Liquidation der [illegible]-Gesellschaft.

Dortmund, 14. März. [Gegen die Social-Demokraten.] Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, haben sich die Bergleute mehrerer Zechen in der Nähe von Barop, wo sich auf der hiesigen Verein „Glück auf" zusammengethan, um dem social-demokratischen Wühlen wirksam entgegenzutreten, ein gewiß dankenswerthes Unternehmen. Eine am Sonntag Nachmittag im Lokale von Hummelbeck in Barop tagende Versammlung wird sich mit Beschlußnahme wegen der deshalb nöthigen Schritte beschäftigen.

Braunschweig. (Magd. Z.) **Braunschweig**, 17. März. [Zu unserm noch immer fortdauernden Buchdruckerstrike] ist zunächst zu bemerken, daß derselbe doch nicht einen solchen Umfang hat, als man allerwärts zu glauben scheint. In der größten hiesigen Buchdruckerei, der Vieweg'schen, arbeiten z. B. (Lehrlinge mit eingerechnet) noch ca. 60 Personen, nur etwa 24 haben den Strike vorgezogen. Die Waisenhausdruckerei und die Meyer'sche sind in vollem Betriebe. Die am schwersten betroffene Kramer'sche Buchdruckerei hat, wie ich höre, bereits von auswärts einige Kräfte herangezogen, so daß wohl nun das Erscheinen des „Tageblattes" als gesichert anzusehen ist. Die Arbeitseinstellung war bekanntlich erfolgt, weil etliche [illegible] in einem Revers [illegible]. Der Vertreter des Vieweg'schen Geschäfts war nun aber anderer Meinung; er machte bei der zuständigen Behörde eine Klage gegen die strikenden Gehülfen anhängig und diese wurden in erster Instanz in die beantragte Geldstrafe von 10 Thlrn. genommen. [illegible] gegen seine strikenden Gehilfen vorgegangen, nur soll er nicht 10, sondern 100 Thlr. Entschädigung pro Mann beanspruchen.

Baden. **Freiburg i. Br.**, 15. März. [General v. Glümer.] Heute Mittag verabschiedete sich hier bei großer Parade unser Divisionscommandant, Herr Generallieutenant von Glümer, welcher zum Gouverneur von Metz ernannt worden ist, um morgen nach seinem neuen Bestimmungsorte abzugehen.

Elsaß-Lothringen. **Straßburg**, 18. März. Gestern kam die Anklage gegen den früheren Advokaten Laporte, den Verfasser der bekannten Schmähschrift, wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften vor dem hiesigen Kreisgerichte zur Verhandlung. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten der vorbereitenden Handlungen zum Hochverrathe für überführt und verurtheilte ihn in Gemäßheit des Antrags des Staatsanwalts zu einer Festungshaft von 15 Monaten. — Der Generalvicar Rapp hat sich bereits vor Zustellung des Ausweisungsbefehls von hier entfernt. Die „Straßburger Ztg." veröffentlicht einen Artikel über die geheime Thätigkeit des Klerus in dem politischen Verein, welcher für die Zukunft eine Agitation gegen die Wahlen, für die Gegenwart aber eine Opposition gegen das Militärgesetz wie gegen den Schulzwang bezwecke. Als Vorwand diene dem Vereine die Wahrung der Interessen der katholischen Bevölkerung, Organisator und Spitze des Vereins sei der Generalvicar Rapp gewesen. Der Verein sei mit französischen Gesellschaften behufs Vermehrung seiner Geldmittel in Verbindung getreten. Den Mitgliedern des Vereins stehe das gerichtliche Verfahren wegen Theilnahme an einer staatlich nicht autorisirten Gesellschaft bevor.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 17. März. [Der neue Vertrag mit Deutschland und die Presse. — Aus der Nationalversammlung.] Seit gestern ist natürlich von nichts Anderem, als dem neuen Vertrage mit Deutschland die Rede. Der Enthusiasmus ist groß, und die Blätter wissen Thiers nicht genug Lobes zu spenden. Sogar die monarchistischen Journale, welche sich über das Prestige, das Thiers neuerdings gewinnt, am wenigsten freuen können, verbergen zumeist ihre Unzufriedenheit, indem sie gleichwohl Gewicht darauf legen, daß der Präsident der Republik in seinem Werke mächtig von der conservativen Mehrheit der Nationalversammlung unterstützt worden sei. Der „Français" schließt hieran sogar eine gehässige Aufforderung, nun an die Befreiung im Innern zu denken und die Elemente der Unordnung, welche im Boden stecken geblieben sind, mit Energie auszurotten. Der bonapartistische „Ordre" bringt auf eine ganz wunderliche Art den jungen Prinzen Napoleon mit dem Vertrage in Verbindung. „Heute", sagt er, „tritt der Prinz in sein 18. Lebensjahr, und wir kennen ihn genug, um zu wissen, daß kein Glückwunsch ihn inniger rühren könnte, als diese Nachricht, welche er schon erhalten haben muß." Es fehlt nicht viel, „l'Ordre" hegt die Ueberzeugung daß der Vertrag dem Geburtstage des jungen Prinzen zu Ehren geschlossen ist. Auf der andern Seite schreibt freilich das „Siecle" nicht ferne von dem Gedanken, die Räumungsbedingungen seien darum genau so getroffen, wie sie getroffen sind, damit sich am 21 September, dem Jahrestage der ersten Republik kein deutscher Soldat mehr auf französischem Boden befinde. Dies sind unschuldige Spielereien, an denen die Blätter ihre Freude finden. Ueberfließende Begeisterung giebt die „République française" kund. Wenn Frankreich, meint sie, unter den bisherigen schwierigen Umständen schon viel erreicht hat, „was wird dann das republikanische Frankreich thun, wenn nicht mehr davon die Rede sein wird, die Befreiung herbeizuführen, sondern neue Kräfte, neue Schätze der Wissenschaft, der Industrie und des Patriotismus zu sammeln, neue und unvergleichliche Wunder aufzuhäufen, bestimmt Frankreich wieder an die Spitze aller Nationen zu stellen? Ah! Denken wir an diese unbekannte, aber sichere Zukunft! Denken wir daran, aber ohne jemals die Vergangenheit, ihre Schändlichkeiten und Verbrechen zu vergessen, ohne zu vergessen, was uns die Monarchie gekostet hat." Weit ruhiger und vernünftiger urtheilt John Lemoinne in den „Débats", indem er den Wunsch ausspricht, daß Frankreich, indem es seine Freiheit wiederfindet, auch die Weisheit und Kaltblütigkeit finden möge, sich derselben zu bedienen, denn wenn bis jetzt die Gegenwart der Occupationstruppen den Parteien trotz allem und allem eine gewisse Zurückhaltung auferlegte, so werden nach geschehener Räumung diese Parteien mit einander allein sein. ?) Lemoinne ist auch so ziemlich der Einzige, dem die Frage durch den Kopf geht, welche Wirkung die Räumung auf die künftigen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland üben könne. Er meint, die Räumung sei ein sichereres Pfand des Friedens als die Besetzung. „Die Gegenwart eines fremden Körpers in der nationalen Wunde unterhielt die Entzündung und Aufreizung. Wenn wir davon befreit sind, werden wir vielleichtweniger Rachegefühl empfinden." Die Linke ernannte gestern in ihrer Fractions-Versammlung eine Deputation, welche Thiers beglückwünschen sollte. Man fragt sich nun, welche Wirkung das Geschehene auf die fernere Haltung der Nationalversammlung haben wird. Zunächst wird selbst die Rechte Thiers ihre Anerkennung nicht versagen können, und wenn die bevorstehenden parlamentarischen Wochen sich als ziemlich stürmisch ankündigten, so läßt sich jetzt annehmen, daß sie ruhig verlaufen werden. Die auf Donnerstag angekündigte Interpellation wegen Unterdrückung mehrerer monarchistischen Blätter dürfte zurückgezogen werden, umsomehr als die Regierung beabsichtigen soll, jetzt nach Beendigung der Unterhandlungen mit Deutschland, die angeordneten Maßregeln wieder aufzuheben. Es ist ferner die Rede davon, die Osterferien abzukürzen und auch im Sommer nur auf etwa 6 Wochen die parlamentarischen Arbeiten zu unterbrecken. Thiers soll gegen seine Umgebung den Wunsch ausgesprochen haben, die Wahlen für die neue Versammlung im Monat December vorzunehmen. — Der neue Vertrag soll von der Kammer mit größter Eile votirt werden, selbstverständlich ist kein Widerspruch vorherzusehen. Man behauptet, nebenbei bemerkt, die französische Regierung hätte die Zusicherung erhalten, daß Verdun nur eine Besatzung von 15,000 Mann bekommen werde. Was übrigens den Werth der an der Stelle Belforts zurückbehaltenen Enclave von Verdun betrifft, so ist derselbe als Pfand für die letzten Zahlungen betrachtet, kein geringerer, da der Besitz Verduns den Deutschen von Metz aus sofort ein ausgedehntes Operationsfeld gegen das Herz des Landes öffnen würde, während dem abgelegenen Belfort mehr ine defensive Bedeutung zukommt.

[Haussuchung.] Die „Gazette des Tribunaux" stellt den Hergang bei der im republicanischen Klub abgehaltenen Haussuchung einigermaßen anders dar, als die radikalen Blätter; sie schreibt:

Als der Polizeikommissarius und seine Agenten in das Klublokal eintraten, wurde in einem großen, glänzend erleuchteten Saal getanzt und Alles hatte hier den Anschein einer gewöhnlichen Soiree. Auf die dringenden Fragen des Kommissars entschloß man sich indeß, ihm den Weg nach einen anstoßenden Gemach zu zeigen, welches, wie man sich ausdrückte, „speciell für die Hagestolzen bestimmt" wäre und in dem alle Freitag Versammlungen von Personen männlichen Geschlechts in Anzahl vo etwa funfzig abgehalten wurden Nicht ohne eine gewisse Unordnung und stürmische Proteste hervorzurufen, konnte Herr Jacob in dieses Gemach eintreten, in welchem eine zahlreiche Versammlung untee dem Vorsitz eines aus drei Personen bestehenden Vorstandes einen Redner anhörte, welcher bei dem Erscheinen des Polizeibeamten sofort innehielt. Trotz des lebhaften Einspruchs der Anwesenden schritt Herr Jacob unverzüglich zu den erforderlichen Aufnahmen und zu einer eingehenden Durchsuchung, die zu der Entdeckung von Schriftstücken führte, welche den geheimen Charakter und den offenbar politischen Zweck der Versammlung außer Zweifel zu setzen scheinen. Diese Vereinigung hatte schon kürzlich durch eine von ihr in mehreren Zeitungen veröffentlicht Adresse an die provisorische Regierung von Spanien die Aufmerksamkeit der Behörde auf sich gezogen. Die Untersuchung dieses Falles wird mit allem Eifer geführt."

Italien.

Rom, 14. März. [General Lamarmora] soll dem Präsidenten der Kammer seinen Austritt aus der Kammer angezeigt haben.

[Erderschütterung.] 'Gestern Abend 9 Uhr 5 Minuten wurde hier eine ziemlich starke Erderschütterung in der Richtung von Nord nach West verspürt. Sie dauerte 16 Secunden und die wellenförmige Bewegung war so merkbar, daß viele Klingeln anschlugen, die Gasflammen in der Cafés und anderen öffentlichen Gebäuden lebhaft flackerten, auf dem Observatorium die Uhr plötzlich stillstand und alle Apparate des Pater Secchi in Unordung geriethen. Auch in Venedig wurden am 12 d. bei bewegtem Meer Erderschütterungen wahrgenommen.

Genua, 11. März. [Die gestrige Trauerfeierlichkeit zu Ehren Mazzinis] am ersten Jahrestage seines Todes ist über alle Beschreibung großartig und ergreifend gewesen. Ganz Genua strömte auf dem Kirchhofe von Staglieno zusammen. Auf demselben, schreibt man der „Fr. Ztg.", war die Leiche Mazzini's in einer Capelle, über der sich die italienischen Fahnen erhoben, ausgestellt. In der Capelle war ein Sarkophag von rothem Sammt mit Goldborten errichtet, und darauf lag Mazzini's Hülle in dem grauen, rothbesetzten Hausrock, in welchem seine Freunde gewohnt waren, ihn im Leben zu sehen. Durch die Kunst des Professors Gorini, die weder eine Einbalsamirung noch eine Versteinerung genannt werden kann, sind seine Züge treu und unentstellt erhalten und zeigen ihn mit ruhigem, mildem, ernstem Ausdruck, die Augen halb geöffnet. Nur die Gesichtsfarbe ist noch dunkel, aber Professor Gorini verspricht, daß auch diese in einigen Monaten ihre natürliche Farbe annehmen wird. Die Festordner wollten zuerst die Associationen einlassen, aber das Volk ließ sich nicht zurückhalten und durchbrach stürmisch die Reihen; sonst fiel keine Unordnung vor. Der Abgeordnete Bertani sprach einige Worte zum Andenken Mazzini's, die in der wogenden Menschenmenge theilweise verhallten.

Berlin, 18. März. Bei der heute angefangenen Ziehung 3. Klasse 147. kgl. preuß. Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden.
(Nur die Gewinne über 45 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

12 21. 113. 225. 319 31 89. 468. 507 84 92 (100). 603. 754 69 (50). 853 82. 1075 (50). 114 15. 266. 305 32. 495. 609. 730 97. 869 80 88. 973 82 86. 2001 93. 198. 310 84 89. 543 72. 701 (60) 19 27 28 78 (50). 811 40 (60) 44 50 (60) 58. 906 25 43 87. 3007 58. 163 83 (80). 221 31 47 79 95. 356 85 86. 418 27 37 91. 526 36 52 (50). 611 (50) 28 64 69 (50) 71. 710 46 58 72 81 84. 868 86. 924 26 39 85. 4021 98 (50). 120 45 329 81 93. 406 77. 540 48 55. 628 45. 722 25 39 42. 800 22 42 68 89. 949. 5014 44. 112 85. 220 31 32 37 80 82 85. 345. 422 38. 541 61. 614 79 (50). 720. 835. 937 42 74 (50) 86. 6001 3 4. 123. 217 39 (50). 445 49. 624. 762 80. 857. 960 88. 7055. 143 72 76 (50) 91. 221 37 62. 341. 464 69 (60) 81. 571. 839 50 51 84 98 (50). 8059. 137 96. 252. 367 96. 506 25 72. 678 83. 894. 906 92. 9002 14 42 45 49 78. 161. 263 72. 381. 428 83. 515 65 92. 635 89. 768 86 97. 800 35 80 83.

10006 10 35 83 98. 110 17 29 58 78. 327 37. 419. 533 84 (50). 605 35 86 789. 803 55 57 58. 914. 11005 16 96. 245. 349 77 94 408 (100) 10 (50). 516 24 56. 894. 918. 12115 28 29 30 71. 237 44 57. 410 94. 589. 701 59. 846. 953 71. 13010 49 53. 130 46 (50) 76. 229 74. 313. 408. 638 (60) 83. 732 (50) 69 (50). 819 48 58 98. 14002 63. 225 49 84. 330 58 78. 425 33 43 58 67 72. 570. 617 31 98. 782. 880 (50) 98. 908 10 62 (60) 90. 15032 44 63. 124 91. 210 91 (50) 94 (50). 314 49 83 98. 416 527 34 61. 607 19. 737 74. 824. 960 (60) 83 96. 16049 50 79. 155 (80) 59 70 78 84 (50) 271. 367. 471 99. 512 35. 621 44 46 66 76. 727 48. 858 89. 940 (50) 60. 17008 13 (50) 39 52 80 83. 137. 301 61. 400 3 37 64 (50). 523 32 33 48 (50) 81 (60). 610. 701 52 54 95. 845 48 57 69 81 99 (50). 929. 18011 28 36 40. 144 (60) 51. 210 24 36 84 91. 410 11 21 78. 517. 613 69. 764 94. 853 86 88. 963. 19004 8 32 55 66 77. 108 (100) 67 99. 203 18 37 38. 350 83 92. 405 32 62 75. 536 37 61 65 (50) 636. 709. 849 69 92. 923 (60) 54.

20028. 126 36 46. 227 36 43 (50) 54 68. 326 75. 422 24 27 36 (300) 58 93 514 37. 613. 740 93. 910. 21023 (50) 29. 159. 230 56. 320 58. 407 50 57 80. 502 41 83. 612. 818 30 37 (50) 44. 939. 22030 (50) 42. 107 (50) 32 35 52 55. 233 37. 306 73. 433. 503 (50) 66 88 90. 612 (50) 80 99. 740 48 68 71. 862. 23013 65. 115. 205 20. 321 70. 423 62 (50) 36. 533 83. 782. 835 45 70 99. 956 82. 24034. 119 50. 245 46 78 81. 373. 438 56 69 99. 520 34. 793. 831 70 73 (60). 949 (300). 25061. 164. 211 61. 386. 507 34 35. 637 39 57. 703. 944 75 92. 26025 57. 110. 231 49 54. 331. 485 (50) 91. 528. 618 88. 763 (60). 849 58 90 (50). 27023 28 32. 108 15 95. 209. 410 53. 547 67. 746. 869 75 (50). 957. 28027 52 71 86. 129. 229 61. 308 29 80. 434 43 44. 633 46 54 80 86 (60). 797. 933 59 97. 29009 76. 131 77. 233. 341 90 91. 418 61 80. 518 45 93. 632 38 47. 724. 902 54.

30054 90. 136 86 91. 227 (100) 74 82 89. 329 90. 458 90. 570. 617 725. 847 67 (1000). 964 31006 13. 218. 427 35. 521 92. 616 76. 776. 818 26 (50) 88. 948. 32016 73. 101 11 80. 201 26 59. 314 30 44. 492. 515 40 72 90. 670. 760 (50). 823 32. 33008 14 (50) 27. 129 36 66. 204 5 69 92. 306 12 42 45 (50) 88. 439 80. 513 86. 633 55 77. 700 43. 971 72 96. 34047 72. 109 28 41 44 45. 201 (80) 62 (60) 74. 373. 443 90. 629 49 (50) 67 99. 731 78. 849 71 79. 979. 35010 50. 116 44 88. 214 53. 307 74 79 81. 431. 588 89. 606. 742 53 76. 866 71. 949 36002 32 81. 129 53. 216 73 (60) 94. 305 83 (50) 99. 418 49 72. 530 72 77. 649. 707 24 61 (60) 64. 914 16. 37083. 161 74 (50). 255 66. 304. 445 65 95. 571. 628 48 52. 705. 925 30 40 48 98. 38051 52 75 88 98. 117 47 76. 225 96. 316 34 88. 556. 601. 716 22 37 98. 843 (50) 57. 904 91 (60). 39036 77 90. 122 41. 248 88. 318 44. 413 60 67. 524 42 68 84 93 95. 637 51. 707 8 64.

40167 82. 212 24. 425 (50) 86. 506 24 35 46 78. 683 (100) 84. 771 77. 891. 910. 41057 82 (100). 104 70. 432 58. 505 25 74 96. 621 29 36. 783. 820 (60) 84 99. 932 64 85. 42068 75 94. 108 37 44 (15000) 87 (60). 248. 356. 616 67 68. 864 960 68 87. 43329. 438 50. 546. 729 77 (60) 95. 883 97. 969 78. 44034. 115. 291. 374 85 (50) 401 (60) 25. 605 68 74 97. 815. 45086 83. 131. 223 25. 580 81. 602 28 37 (50) 68. 701 (50) 97. 846. 979 80 94. 46006 20 31 35 70. 195. 209 76 90. 386. 403 54. 529 59. 819 21 (50) 67. 910 83 84 (50). 47033 (300) 45. 188. 223 35. 440 62. 575 81. 688 96. 729 51 93. 842 83. 948 58 60 65 98. 48014. 253. 300 25 52 58 (50). 408 26 81 86. 616 (50) 97. 729 98. 839 80. 920 66 98. 49000 67. 187. 207 11. 349 81 83 95 (60). 415 72 89 90. 533 65. 663 82 96. 704 27 81. 800 33. 851.

50021 64. 102 18 79. 220. 307 (80) 10 13 16 33 69. 407 67 74. 565 72. 775 822 85. 926 33 59. 51005 57. 107 70. 223 34 91 (60). 303 78 92. 430. 559 (50). 652 78. 707 14 65 87 90. 914. 52027. 116 53. 205 31 96 (50). 305 22 61 84. 478. 533. 659 61 96. 768 91. 800 27 74. 911 43 45 90. 53005 70 99. 137 47 81 248 63 93. 308 (600) 14 (60) 29. 401 6 33 45 91. 529 70 80 87. 638 87 91 97. 708 11 78 (60) 93. 854 67 98. 54069 87. 100. 271. 305. 432 59 59 (50) 82 96 98. 731 85. 931 40 (50) 61 65. 55107 10 38. 113 37 91. 234 89. 317. 453 (1000) 62. 572 79. 605 42 45 90 91 (50). 714 (60) 20 42 88. 805 6 19 25 73 90 97. 953 88. 56014 38. 131 (60). 203 37 43 (50) 47 57 64. 372. 523 31. 623 48 86. 831 32 97. 900 (80). 57044 53 90 94 (50). 159 61. 217 51 74 99. 327. 401 42 54. 503 32. 620. 788. 815. 947 87 91. 58023 35. 115 25. 215 47 64 81. 335. 445. 500. 57 97. 662. 787. 850 52. 959 74 (60). 59040 (50) 60 (50) 117 19. 270 77 80 96. 303 14 32 37 72 410 22. 526. 602 20 37 77. 783. 833 52. 914.

60016. 105 9 12 13 (50) 40. 231 46 (60) 63 89. 315 29 (50) 82. 428 59 (50). 512 89. 651. 805 20 31 928. 61039 (80) 52 55. 131. 201 43 73. 336. 55. 405 28 72 97 (100). 517 19 93. 604 78 38. 700 10. 803 (60) 33 46 69 (60) 94. 831 34. 62030 (60) 80. 222 39 69 94. 324 55 (50) 56 95. 404 66 77 (50) 85. 526. 680. 721 58 66. 803 13. 925 43 75. 63008. 143 82 (50). 203 75 96. 327 61 71. 451 53 55 60 65 71 (50). 513 69 (50) 78. 644 94. 816. 64086 158 68. 214 32 33. 41 69. 319 26 54 60. 424 27 75 94 98. 505 33 42 58 68 75. 656 97. 743 47. 883 91 96. 946 49. 65065. 117 48. 201 (50) 44 91. 380. 405 (50) 9 40. 551. 641 79 85 88. 725 49 55 60 (100) 806 85. 901 59 64 99. 66046 55. 105. 247 52. 374 92 (100). 509. 853 70 85. 67109 23 75. 276. 312 53 (100). 402 5 44 61 98. 542 72. 646 86 91 98. 710 14 59. 840. 941 82. 68057 (50) 64. 305 65. 521 80. 639. 816 56 (50) 66 73. 945 (5000). 69081 85 (50). 266. 367 78 85. 448. 610 23 72. 719 30 30. 800.

70031 98. 123 34 40 46 90 (80). 232. 351 (50) 67 87. 415 20 (50) 56 62 73 (50) 97. 582. 604 6 36 61. 760. 859. 71040 43 55 73 111 (30) 16 52. 206 80. 331. 458. 521 30 61 86. 680. 717 19. 809 20 41. 72022 32. 116 56 65 81 97. 253 67. 338 63. 410 58 63 98. 512. 633 (50) 55. 714 45 50 54 (80) 80. 808 16 46. 73079 89. 183 99. 295. 425 36 45 77. 569 (50). 614 17 30 41 78. 795. 820. 929 48 57 65 67 95. 74041 64 72 (50). 156 96. 202 43 60 87. 458 63. 501 (50) 15 34. 618 89. 705 10 19 83 (50). 933 40. 75071 72 86 182. 219 66. 339 52 76. 408 38 57. 544 93. 807 28 48 93. 923 59 80 88. 76005 30 65 84 93. 106 26 34 36 79. 224 36 40. 302 95. 439 85. 574. 677 95 (50). 742 45 91 93. 810 83. 926 30 41 43. 77052 (50). 252 60 66 76. 300 34 51. 504 17 21 80. 642 95 (50). 843 51. 952. 78129. 295 97. 300 33 87 93. 573 92. 622 37 75 92. 797. 863. 71. 918 54. 79018 20 52 59 76. 110 44. 234 93. 376. 452 67 81. 506 29 98. 677 98. 728 (50) 34 80. 948 65. 72 77 79.

80051 70 (50). 107 34 43. 208 48 51. 358 68 79. 454 (50). 737 (50) 93 809 31. 992. 81028. 156 62 70. 232. 333 49 80 83 88. 403 18. 512 20 70 77. 623 (50) 91. 826 84. 996. 82086. 249 51 59 98. 374 456 57 78. 510 25. 689. 783. 960. 83025 (50) 55 65 73. 103 12 76. 201 4 66 87. 478. 505. 627 45 56 73. 710 32 36 47 (80) 54 75 98. 839 57. 920 26 (50) 71 87. 84013. 134 63 66. 267 74 80 85. 332 88. 402 32 (80) 47. 582 (60). 688. 726 36 52 76 83. 862 84. 915 25. 85065 84. 280 86 92. 319 (60). 404 12. 537 (50). 633. 741 (80) 59 (50) 63. 822 33 95. 927 68. 86017. 54. 103 35. 341 73. 430 42 52. 513 80. 660. 66 99. 735 (50) 78. 864 76. 814 91. 87033. 110 12 17 30 37 50 75 99. 490 1 24 34 75. 554. 646. 772. 849 94. 930 36 97 (80). 88017 46 59 86 89. 104 12. 495. 551 65 85 (2000) 86. 608 94. 706 38 40. 838 64. 907 83. 89138 60. 276. 369 72 (50) 76. 485. 586. 704 33 91 871 89. 934 35.

90020 51 85 (50). 115. 230 (60). 362 64 90. 449 (80). 580 99. 749. 808. 15 22 988. 91021 28. 263. 394. 473 77. 516 42. 657. 726 50 64 71 84 89 97. 813 29. 945 53. 92014 36 51 58. 137 66 80. 219 41 43 87 96. 333 66. 400 7 59. 539. 617 81. 762 767. 827 (50) 39 48 56 59 99. 93001 (60) 5 54. 123 26 40 54 (50) 260. 328. 495. 503 614 41. 713 92. 800 83. 965. 94017 29. 126 84 (50) 227 95. 437 78 573 (50). 600 55 92. 742 56 59 64. 834 (100) 57 966 88.

Schlesien.

μ **Breslau**, 19. März. [Abiturienten-Prüfung.] Bei der am 17. d. M. abgehaltenen Abiturientenprüfung am Gymnasium zu St. Elisabet erhielten sämmtliche 11 Abiturienten das Zeugniß der Reife; 3 derselben wurde in Folge des Ausfalls der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

* [Stadttheater.] Nachdem die Aufführung der Oper „Tell" durch Unwohlsein mehrerer Künstler zwei Mal verhindert wurde, wird dieselbe, um vielen Wünschen zu genügen, heut aufgeführt.

Δ [Concert.] Unter der bewährten Leitung des Herrn Organisten Dirschke legte der im vorigen Herbste gegründete Cäcilien-Gesangverein am 17. d. M. durch eine gelungene Aufführung Zeugniß für sein ernstes, auf das höchste Ziel gerichtetes Streben ab. Das Programm enthielt in seinem ersten Theile herrliche Perlen der Musica sacra von Witt Ett, Könen, Hauptmann, Bernabei und Palestrina. Tiefen Eindruck machten insbesondere die Improperien von Bernabei und das Gloria der Marcellus-Messe von Palestrina. Der zweite Theil brachte weltliche Chorlieder der besten Meister. Vorzüglich gelangen das „Waldvöglein" von Mendelssohn, die „Wasserrose" von Gade und „Gute Nacht" von F. Hiller, welche durch feinen und graziösen Vortrag das zahlreich versammelte

Publikum elektrisirten. Wir rufen dem jungen Vereine nach diesen Leistungen ein freudiges „Glück auf" zu und wünschen ihm die gedeihlichste Entwickelung.

* [Soirée.] Die am 17. d. veranstaltete Soirée der Schüler des A. Langer'schen Clavier-Instituts war seitens der Angehörigen der Zöglinge sehr zahlreich besucht. Die Leistungen der in diesem Institut Unterrichteten lieferten ein günstiges Zeugniß für den Eifer und die Tüchtigkeit des Vorstehers.

—h— [Neue Forderungen der Tapezier-Gehilfen.] Nachdem erst im vergangenen Jahre die Breslauer Tapezier-Gehilfen eine Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung erlangt, hat gegenwärtig der Vorstand des jüngst gegründeten Fachvereins der Breslauer Tapeziergehilfenschaft ein Ausschreiben an die Arbeitgeber der Tapezierer zu Breslau gerichtet, in welchem unter Hinweis „auf die in Folge des rapiden Wachsens der hiesigen Bevölkerungszahl unmittelbar daraus entstehende Vertheuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse und die daher um zu ermöglichende Wohnungsmiethe" folgende Forderungen gestellt werden: 1) Abkürzung der Arbeitszeit von 9 1/2 Stunden wirkliche Arbeit, d. h. von 7—12 Uhr Vormittags und von 1 1/2—6 Uhr Nachmittags. 2) Erhöhung des Lohnes um 25 pCt. 3) Normirung des Preises für Ueberstunden und der Sonntagsarbeit pro Stunde auf 5 Sgr. und Festsetzung eines Normal-Lohnsatzes von 5 1/2 Thlr. wöchentlich. — Sollten die Arbeitgeber auf diese Forderungen nicht eingehen, dann wird ihnen mit einem allgemeinen, am 29. März beginnenden Strike seitens der Tapezierergehilfen gedroht.

[Vermißtes Mädchen.] Ein 18 Jahr altes Mädchen, die Tochter eines auswärtigen Fabrikanten, hat sich gestern in früher Morgenstunde aus der Behausung der Familie, bei welcher das Mädchen wohnte, heimlich entfernt. Man hegt die Besorgniß, daß die Vermißte ihrem Leben ein Ende gemacht haben dürfte, da sich das Mädchen vorher erkundigt hatte auf welchem Wege man an die Oder gelangen kann.

[Polizeiliches.] Am 17. d. wurden auf dem Oberschles. Bahnhof zwei vor einen Rollwagen gespannte Pferde, die vor einem Gütermagazin hielten, scheu und gingen durch. An dem Grundstück Neue Tauentzienstraße 22 vorüberjagend rissen die Pferde zwei Knaben, die dort spielten, zu Boden, so daß die beiden Knaben überfahren wurden. Einer derselben, der 13jährige Sohn eines Arbeiters blieb auf der Stelle todt, da ihm ein Rad über den Hals gegangen war, der andere Knabe kam mit einer erheblichen Verletzung des rechten Fußes davon. Die Pferde wurden bald darauf von einem Artilleristen, der den dahinrasenden Thieren in die Zügel fiel, aufgehalten.

—m— [Feuersgefahr.] In einer Nicolaistraße No. 37 belegenen Schlosserwerkstatt gerieth am 18. d. Abends, ein nahe am Ofen stehender Korb mit Hobelspänen in Brand und war auch bereits der daneben befindliche Schranken angekohlt, als die Feuerwehr eintraf und jeder weiteren Gefahr ein Ende machte.

* Einer hiesigen Künstlerin wurde am 18. d. aus ihrer in dem Hause Büttnerstraße Nr. 33 befindlichen Wohnung ein schwarzer mit Zitzspelle besetzter sammetner Damenmantel im Werthe von 80 Thlr. gestohlen. Als vorgestern an den Mühlen Nr. 14 Getreide abgeladen wurde, stellte es sich heraus, daß 2 Centner Weizen fehlten. Die Kutscher gaben vor, die Sache nicht erklären zu können, wie dies möglich sei. Der Polizeibehörde gelang es jedoch den Sack Weizen gestern früh in einem Gehöft der Stockgasse aufzufinden, wobei ermittelt wurde daß die Kutscher am Abende zuvor den Weizen einem dort wohnhaften Getreidehändler vergeblich offerirt hatten. Da die Diebe ihre Beute nicht fortzuschaffen vermochten, so hatten sie den Sack Weizen gestern im Gehöft stehen lassen. — Von Seiten der Polizeibehörde wurde gestern bei einem auf der Hirschgasse wohnhaften Kohlenhändler, der bereits mehrmals zu Zuchthausstrafe verurtheilt und der Hehlerei dringend verdächtig ist, eine Haussuchung abgehalten. Hierbei wurden 7 Ellen schwarzes Seidenzeug, eine Partie grauer Wollstoff mit rothen, grünen und gelben Streifen, ein rothkarirter Bettüberzug, 26 Meter mittelfeiner Shirting in 5 verschiedenen Stücken und 40 Meter feiner Shirting in 10 verschiedenen Stücken aufgefunden. Da der Kohlenhändler den rechtmäßigen Erwerb dieser Gegenstände nicht nachzuweisen vermochte so sind die Letzteren vorläufig mit Beschlag belegt worden.

* Der Verkehr mit einer gewissen Klasse weiblicher Wesen hat wieder einmal die Zahl der Opfer vermehrt, deren Lebensglück durch die traurigen Folgen eines leichtsinnigen Wandels vernichtet worden ist. Das Opfer ist diesmal ein junger Mann, der einer hiesigen geachteten Familie angehört, und gegenwärtig als Geschäftsreisender eines Leipziger Hauses fungirte. Die Verbindung mit jenen Wesen hat den jungen Mann zur Verausgabung einer ihm anvertrauten Summe von 500 Thlr. verleitet, so daß er in Folge dieser Unterschlagung polizeilich gesucht wurde. Gestern gelang es nun, den Betreffenden hier zu ermitteln und zur Haft zu bringen. — Ein Haushälter, welcher aus dem Geschäft, in welchem er diente, eine Partie Leder im Werthe von 50 Thlr. entwendet und seine Beute für einen Spottpreis verkauft hatte, wurde gestern verhaftet. — Der hiesige Consulatssecretair Leon Poitevin hat gestern in einer Droschke, deren Nummer sich der Genannte leider nicht gemerkt hat, ein rothledernes Portefeuille, in welchem sich außer einigen Visitenkarten des Genannten 150 Thlr. (in 25 und Zehnthalerscheinen befanden) liegen lassen.

* [Berichtigung.] Die in dem gestrigen Referat: Communales ad 2 erwähnte Mittheilung des Magistrats betrifft nicht eine neue, sondern eine seit 2 Jahren bereits bestehende Regelung der Anciennetätsverhältnisse der städtischen Elementarlehrer.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 19. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, feine Sorten mehr Kauflust; ordin. 10—11, mittel 11 1/2 bis 12 1/2, fein 13—14, hochfein 14 3/4—16 1/2 Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—20 1/2 Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. still, pr. März 56 Br., pr. April-Mai 56 Br., pr. Mai-Juni 55 3/4 Br., pr. Juni-Juli 55 5/8 bez. u. Br., pr. Sept.-Octbr. 52 3/4 Br. — Weizen pr. 1000 Klgr. pr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. pr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kilogr. pr. März 42 1/2 Gd., pr. April-Mai 43 1/2 Br., pr. Mai-Juni 44 1/2 bez. — Raps pr. 1000 Kil. pr. März 98 Br., pr. Sept.-Octbr. 98 Br., 96 Gd. — Rübsen pr. 1000 Kil. per Sept.-October 95 Br., 93 Gd. — Rüböl ruhig, pr. 100 Kilogr. loco 21 2/3 Br., pr. März u. März-April 21 1/3 Br., neue Usance 22 Br., pr. April-Mai 21 1/4 bez. u. Br., neue Usance 22 Br., pr. Mai-Juni 22 1/12 bez., pr. September-Octbr. 22 1/3 Br. — Spiritus wenig verändert, pr. 100 Liter à 100 pCt., loco 17 7/12 Br., 1/4 Gd., pr. März 17 1/2 Br., pr. April-Mai 17 5/8—7/12 bez. u. Gd., 2/3 Br., pr. Mai-Juni 17 11/12 bez., pr. Juni-Juli 18 1/12 Gd., pr. Juli-August 18 1/3 Gd., pr. August-Septbr. 18 7/12 Gd. u. Br. — Zink, Godulla-Marken 8 Thlr. 15 Sgr., auf Lieferung 8 Thlr. 17 1/2 Sgr. bez., diese Preise bleiben Geld.

Die Börsen-Commission.

Posen, 18. März. [Ed. Mamroth.] Wetter: Schön. Roggen (pr. 1000 Kil.) schwach behauptet. Gek. 4000 Ctr., Kündigungspreis 53 1/2, pr. März 53 Gd., pr. Frühjahr 53 1/4 bez. u. Gd., pr. April-Mai 53 3/8 bez. u. Br., pr. Mai-Juni 53 7/8 bez. u. Gd., pr. Juni-Juli 54 1/4 bez. u. Gd., pr. Juli-August 54 Br. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) matt. Gek. — Liter. Kündigungspreis 17 5/12, pr. März 17 5/12—1/3 bez. u. Gd., pr. April 17 2/3 bez. u. Br., pr. April-Mai 17 3/4 bez. u. Br., pr. Mai 17 7/8 bez. u. Br., pr. Juni 18 1/8 bez. u. Gd., per Juli 18 3/8 bez. u. Gd.

[Berliner Wechslerbank.] Die Bilanz der Berliner Wechslerbank pro 1872 zeigt einen Verlust von 1,866,600 Thlr., also reichlich 37 pCt. des gesammten Actiencapitals. Von diesem Verluste ist ca. 1/2 Million bei der bekannten Transaction in der Milliarden-Anleihe verloren gegangen, außerdem ist sonst fast eine Million an Effecten eingebüßt worden, der Rest von nahezu 300,000 Thlr. mußte für zweifelhafte Außenstände abgeschrieben werden. Wie der General-Versammlung, welche am Montag stattfand, mitgetheilt wurde, ist die Bilanz mit äußerster Schärfe gezogen und sind jetzt schon unter der neuen Direction so bedeutende Gewinne realisirt worden, daß der Status der Bank sich heute um 12 pCt. besser stellt, als am 1. Januar.

Breslau, 19. März. [Schlesische Immobilien Actien-Gesellschaft.] Wie wir vernehmen, beschloß der Aufsichtsrath der Schles. Immobilien Actien-Gesellschaft in der Sitzung vom 14. d. M., für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 pCt. pro rate temporis resp. 12 1/4 Thlr. pro Actie zu vertheilen, den Reservefond mit 35500 Thlr. zu dotiren und eine Gewinnreserve von 27,700 Thlr. pro 1873 vorzutragen.

Posen, 17. März. [Ostdeutsche Bank.] In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der Ostdeutschen Bank waren 993,100 Actien durch 27 Actionäre mit 493 Stimmen vertreten. Nachdem auf Verlesung des Geschäftsberichts, der sich gedruckt in den Händen der Actionäre befindet, verzichtet worden war, wurde nach Antrag der Verwaltung die Vertheilung einer Dividende von 8 pCt. genehmigt, und Decharge ertheilt. Das statutenmäßig aus dem Verwaltungsrath ausscheidende Mitglied Herr Assessor Friedenthal, persönlich haftender Gesellschafter der Bresl. Disconto Bank, wurde einstimmig wiedergewählt.

Hamburg, 18. März. Die Dividende der internationalen Bank für 1872 ist auf 20 4/5 Reichsmark für die Actien der ersten Emission, gleich 8 5/12 pCt. pr. anno, und auf 15 8/20 Reichsmark für die Actien der zweiten Emission (3/4 der Dividende für 9 Monate) festgestellt worden.

* [Berichtigung.] Die Loco-Spiritusnotiz in Nr. 123—124 und Nr. 125—126 d. Bl. ist durch ein Versehen in der Druckerei irrthümlich angegeben worden. Die amtliche Notiz lautet am 14. und 15. März d. J. 17 2/3 Brief, 17 1/3 Geld.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 19. März. Schluß-Course. Ruhig.

4 1/2proc. preuß. Anl. 100 1/2, 3 1/2proc Staatsschuld 91 1/4, Posener Pfandbriefe 91, Schlesische Rente 94 1/2, Lombarden 114 3/4, Oesterr. Staatsbahn 203 1/8, Oesterr. Credit-Act. 206 5/8, Italien. Anleihe 64, Amerik. Anl. 96 3/4, Türk. 5proc. 1865er Anl. 52 7/8, Rumän. Eisenbahn-Obl. 44 5/8, 1860er Loose 96 1/4, Oesterr. Papierrente 65 1/4, Oesterr. Silberrente 67 1/2, Centralbank 109 7/8, Oesterr. 1864er Loose 100 3/4, Bayr. Präm.-Anl. 112 7/8, Wien kurz 91 3/4, Wien 2 Monat 90 7/8. Hamburg lang —, London do. —, Paris kurz —, Warschau 8 Tage 82, Oesterr. Noten 91 7/8, Russ. Noten 82 1/8.

Schles. Bankverein 160 3/4, Discontobank 120 5/8, do. do. junge —, Deutsche Eisenbahnbau 77, O. S. E. Bedarf 159 1/2, Maschinen-Fabrik Schmidt 89 1/4, Laurahütte 260 7/8, Darmstädter Credit 190, Oberschles. Litt. A. 222 7/8, Breslau-Freiburg 118 5/8, Bergische 121 1/2, Görlitzer 114, Galizier 103, Köln-Mindener 164, Mainzer 170 1/2, R. Od.-Uf.-St.-Actien 127 1/2, R. Od.-Uf.-St.-Pr. 124 3/4, Warschau-Wien 86, Russ. Präm.-Anl. 1866 128 1/4, Russ.-Poln. Schatzobl. 76 1/4, Poln. Pfandbriefe 77, Poln. Liquid. Pfandbr. 64 5/8, Berl. Wechslerbank 62 1/2, Petersb. intern. Handelsbank 120 1/8, Reichseisenbahnbau 119 1/2, Hahnsche Effecten 134 1/2. Moritzhütte 106 1/2. Oppelner Cement 98 1/4.

Weizen: ruhig. April-Mai 85 1/4, Mai-Juni 84 7/8, Sept.-Oct. 78 3/8. Roggen: matt. April-Mai 54 7/8, Mai-Juni 54 5/8, Septbr.-Oct. 52 7/8. Rüböl: matt. April-Mai 21 3/4, Mai-Juni 21 3/4, Sept.-Octbr. 22 1/4. Spiritus: matt. März 18, 06, April-Mai 18, 09, Juni-Juli 18, 20 Aug.-Sept 19, 02. Hafer: April-Mai 44 3/4, Mai-Juni 45 1/4.

Paris, 18. März, Nachm. 3 Uhr. Matt.

Schluß-Course vom

	18	17.		18.	17
3% Rente	55, 35	55, 55*)	Lomb. Prior.	255, 50	256, 00
Ital. 5% Rente	65, 40	65, 45	Ital. Tabaks-Act.	850, 00	848, 75
Franzosen (gest.)	770, 00	771, 25	Türken de 1865	54, 85	55, 10
Anleihe de 1871	88, 60	88, 75	Neue Türken 1869	338, 75	338, 50
dito de 1872	90, 20	90, 40	Türkenloose	179, 75	180, 00
Lomb. Eisenb.-Act.	442, 50	441, 25	6% Ver. St.-Anl.	—, —	—, —

*) Coup. dét.

London, 18 März, Nachmitt. 4 Uhr.

Schluß-Course vom

	18.	17.		18	17.
Consols	92 13/16	92 13/16	5proc. Russen de 1864	98 1/8	98 1/2
Neue Spanier	—	—	Silber	59 11/16	59 3/4
Italien. 5proc. Rente	64 5/8	64 9/16	Türk. Anl. de 1865	53 7/8	54 1/16
Lombarden	17 3/8	17 7/16	6proc. Türk. de 1869	65 7/8	65 15/16
Mexicaner	—		6proc. Ver. St.-Anl. de 1882	92 1/4	92 1/4
5proc. Russen de 1822	93 3/4	93 3/4			

Wechselnotirungen: Berlin 6, 24 3/4, Hamburg 3 Monat 20, 47, Frankfurt a. M. 119, Wien 11 Fl. 20 Kr., Paris 25, 75, St. Petersburg 31 7/8.

Wien, 19. März, 10 Uhr 5 Min. (Vorbörse.) Credit-Actien 337, 75, Staatsbahn —, —, Lombarden 188, —, Napoleonsd'or 8, 70 1/2, Anglo-Austrian 317, 75, Unionsbank —. Fest.

Frankfurt a. M., 18 März, Abends. (Effecten-Societät.) Amerikaner 95 7/8, Credit-Actien 363 1/4, 1860er Loose 96 3/4, Franzosen 356 1/4, Galizier 240, Lombarden 201 3/4, Silberrente 67 1/2, Nationalbank 1057, Hahn'sche Effectenbank 134 1/2, Provinzial-Discontobank 176 3/8, deutsch-österreichische Bank 126 1/4. Still.

Dresden, 17. März, Mittags. Matt. Creditbank 206 1/8. Lombarden 114 5/8, Silberrente 67 3/4, Sächs. Creditbank 126 3/8, Sächsische Bank (alte) 151, do. junge 146 1/4, Leipz. Credit 182, Dresdener Bank 106 1/2, Dresdener Wechslerbank 121 1/4, Dresdener Handelsbank 99 1/2, österreich. Noten 92, Sächs. Bankverein 107 1/4, Lauchhammer 116.

Dresden, 18. März. (Abendbörse.) Credit-Actien 207, Lombarden 115, Silberrente 67 5/8, österr. Noten 92, Lauchhammer lebhaft 115 1/2 bis 116. Fest.

Die Leipziger allgemeine deutsche Creditanstalt hat das alte Bankgeschäft von Lingke u. Comp. in Altenburg übernommen und wird dasselbe unter bisheriger Leitung auf ihre Rechnung fortführen.

Stettin, 18. März, Nachm. 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen loco —, pr. Frühjahr 82 1/2, per Mai-Juni 83, pr. Juli-August 82 3/4, pr. September-October 78. — Roggen loco —, pr. März 53 1/2, pr. Frühjahr 53 3/4, pr. Mai-Juni 53 5/8, pr. Juni-Juli 53 5/8, pr. September-October 52 5/8. — Rüböl loco 100 Kilogr. 22 3/4, pr. März 22, pr. April-Mai 21 11/12, per September-October 22 1/6. — Spiritus loco 17 2/3, pr. Frühjahr 17 17/24, pr. Mai-Juni 18 1/8, per Juni-Juli 18 3/8.

Hamburg, 18. März, Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente 67 5/8, Amerikaner —, Italiener 64, Lombarden 431, Creditactien 310, 75, Oesterr. Staatsbahn 763, Oesterr. Nordwestbahn —, Anglo-Deutsche Bank 117, Hamb Commerz- u. Discontobank 120, Laurahütte 263, Dortmund 178, 75. Fest.

Liverpool. 18. März, Vormitt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Billiger. Tagesimport 15,000 Ballen, davon 5000 B. amerikanische. 5000 B. ostindische. Amerikanische 9 3/16, Orleans 9 5/16 D.

Liverpool, 18. März, Nachmitt. (Getreidemarkt.) Engl. Weizen stetig. Mehl ruhig, Preise unverändert. Mais stetig.

Liverpool, 18. März., Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Billiger.

Middling Orleans 9 3/8, middling amerikanische 9 1/8, fair Dhollerah 6 5/16, middl. fair Dhollerah 5 7/8, good middling Dhollerah 5 1/2, middling Dhollerah 4 1/2, fair Bengal 4 1/4, fair Broach 6 7/8, new fair Domra 6 7/8, good fair Domra 7 3/4, fair Madras 6 5/8, fair Pernam 10 1/8, fair Smyrna 7 7/8, fair Egyptian 10 1/4.

Upland nicht unter good ordinary März-Mai-Verschiffung 9 3/16, Upland Februar-Mai-Verschiffung 9 D.

New-York, 18. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Depesche.) Wechsel auf London in Gold 108 1/4, Gold-Agio 15 1/4, Bonds de 1885 5/20 116 1/8, do. neue 113 1/4, do. de 1865 116 7/8, Erie-Bahn 65, Illinois 121, Baumwolle 19 1/8, Mehl 7, 65, raff. Petroleum in New-York 19 1/4, do. in Philadelphia 18 1/2, Havanna-Zucker Nr. 12 9 1/4.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 19. März. Das Abgeordnetenhaus nahm in zweiter Berathung das Gesetz über den Austritt aus den Kirchen unverändert an. Ein vom Abg. Warburg zu § 8 gestellter Antrag gegen die Ausschließung der Juden vom Gesetze, welchen Lasker vertheidigt, wird zurückgezogen, nachdem der Cultusmister erklärt hat, ein entsprechendes Gesetz werde wahrscheinlich in nächster Session vorgelegt werden, die bezüglichen Arbeiten seien bereits im Gange. Das Abgeordnetenhaus erledigte im Fortgange der Sitzung die erste und zweite Berathung der Gesetzvorlagen über Abgrenzung des Jadegebietes, Aenderung des Berggesetzes, Aufhebung mehrerer Gesetze und Verordnungen in Frankfurt a. M. und überwies den Gesetzentwurf wegen der Gesetzabänderung über die Revision den Normalpreise der Agrarcommission. Morgen findet die dritte Berathung der Kirchenvorlagen statt.

Braunschweig, 18. März. Die Landesversammlung hat heute einstimmig den Erlaß einer Adresse an den Herzog wegen Abschlusses einer Militärconvention mit Preußen beschlossen.

Augsburg, 19. März. Die „Allg. Ztg." vernimmt, die Erledigung der Frage der Armeeadjustirung sei gestern erfolgt. So viel verlautet, bleiben Grundfarbe und Uniformenschnitt unverändert, ebenso der Raupenhelm, doch werden die Gradabzeichen und sogenannten militärischen Erkennungszeichen in Einklang mit denen der deutschen Armeen gebracht.

London, 17. März. Im Oberhause gab Lord Granville eine derjenigen Gladstone's im Unterhause ganz ähnliche Erklärung ab und schlug gleichfalls Vertagung bis Donnerstag vor. Der Herzog von Richmond (einer der Führer der Opposition) unterstützte den Vorschlag. Das Oberhaus genehmigte denselben.

Haag, 17. März. Die zweite Kammer hat heute mit 34 gegen 24 Stimmen den Schluß des Commissionsberichtes angenommen, durch welchen ausgesprochen wird, daß das Gesetz vom 21. Juli 1870 über die Cultivirung des Zuckers in den indischen Besitzungen nicht in einer Weise zur Ausführung gebracht worden sei, welche den Interessen des Staatsfiscus und der Industrie und den Rechten und Interessen der Bevölkerung entspreche. Vom Ministerium wurde sodann noch ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die temporäre Ausprägung von Silbermünzen geregelt wird.

Brüssel, 18. März. In der Repräsentantenkammer kündigte der Deputirte Frère an, daß er die Regierung über eine Ansprache zu interpelliren beabsichtigte, welche der belgische Vertreter beim heiligen Stuhle an eine Deputation von Katholiken gerichtet habe. Auf die Erklärung des anwesenden Finanzministers Malou, daß er nicht vorbereitet sei, die Interpellation zu beantworten, wurde dieselbe bis zum Freitag vertagt.

Bern, 18. März. Die als bevorstehend gemeldete Beschlußfassung des Berner Regierungsraths in der Angelegenheit der 97 katholischen Geistlichen aus dem Jura, welche den Protest gegen die Verfügungen der Regierung, betreffend die Ausführung der Diöcesanbeschlüsse wider den Bischof Lachat, unterzeichnet haben, ist heute erfolgt. Der Regierungsrath beschloß die Abberufung dieser Geistlichen beim Appellations- und Kassationshofe zu beantragen. Bis zur Entscheidung des Gerichtshofes haben sie ihre amtlichen Functionen einzustellen. Der Antrag auf Abberufung soll zurückgenommen werden, wenn sie innerhalb einer Frist von 14 Tagen erklären, sich den Anordnungen der Staatsgewalt fügen zu wollen.

Bern, 18. März. Der Bundesrath erklärte in seiner Antwort auf die zweite französische Note betreffend die Ligne d'Italie, den Conflict von seinem anfänglichen Standpunkte nicht abweichen und sich durch keine Vorbehalte im Vorgehen gegen die dem schweizerischen Gesetze unterstehende, betreffende Gesellschaft einschränken lassen zu können.

Solothurn, 18. März. Die Solothurner Regierung hat unter Zustimmung der Regierungen von Bern, Aargau, Thurgau und Baselland gegen den Bischof Lachat wegen Kündigung und Eincassirung von Geldern, die dem bischöflichen Stuhle vermacht waren, einstweilen den Civilproceß eingeleitet.

Genf, 18. März. Pater Hyacinthe hält heute den ersten Vortrag. Der Zudrang und die Betheiligung des Publikums ist lebhaft.

Paris, 18. März. Der vom Kriegsminister vorgelegte Gesetzentwurf über die Reorganisation der Armee führt nicht die in Deutschland bestehende Territorial-Organisation des Heeres ein, sondern basirt auf einem System, welches zwischen demselben und dem bisherigen französischen in der Mitte steht. Für die Reservearmee ist eine territoriale Organisation in Aussicht genommen, in Bezug auf die Formation der activen Armee bleiben die bisherigen Grundsätze in Geltung. Dagegen adoptirt der Entwurf die bisher nicht vorhandene Permanenz der Formation der Brigaden-Divisionen und Armeecorps. Die Cadres werden aus 144 Infanterie-Regimentern, 36 Jäger-Bataillonen, 72 Regimentern Cavallerie, 40 Artillerie- und 4 Genie-Regimentern bestehen. Für die Mobilmachung ist das deutsche System der Pferde-Requisition ebenfalls angenommen.

Versailles, 18. März, Abds. In der Nationalversammlung legte der Minister des Auswärtigen den mit Deutschland abgeschlossenen Räumungsvertrag zur Genehmigung vor; nach Annahme der Dringlichkeit für die Vorlage wird die Postconvention mit Rußland genehmigt.

Rom, 17. März. Die Deputirtenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den von der Regierung mit der „Anglo-mediterranean-Telegraph-Company" abgeschlossenen Vertrag über die Legung eines unterseeischen Cabels von Brindisi nach Egypten.

Rom, 18. März. Kammersitzung. Bei der Debatte des Gesetzes über die Apanage des Herzogs von Aosta verlangt Ferrari Aufklärung über die Beziehungen zur spanischen Regierung, respective deren Anerkennung. Der Minister des Auswärtigen sagt, die Annahme des spanischen Thrones seitens des Prinzen Amadeus bezeichne nur die Politik Italiens, dessen Beziehungen zu andern Ländern dadurch nicht beeinträchtigt wurden. Die italienische Regierung achte die Unabhängigkeit Spaniens und stehe thatsächlich in freundschaftlicher Weise ihre Beziehungen zur spanischen Regierung fort. Betreffend die formelle Anerkennung der spanischen Regierung werde Italien seine Haltung mit der Haltung der anderen Mächte in Uebereinstimmung setzen. Die Apanage wurde einstimmig angenommen.

Rom, 19. März. In der Deputirtenkammer entwickelte Nicotera seinen Antrag wegen der längstens bis 1874 zu vollendenden Armirung der Festungen. Der Kriegsminister acceptirt theilweise den Antrag unter Vorbehalt der zur Verwendung bestimmten Summe.

Konstantinopel, 19. März. Die lateinische Geistlichkeit brachte an der Kirche zu Bethlehem eine neue Wandtapete mit lateinischer Inschrift an. Die Orthodoxen erblickten hierin eine Demonstration und führten am Sonnabend einen Conflict herbei.

Washington, 18. März. Richardson ist als Secretair des Schatzes an Stelle Boutwell's getreten und hat der Senat mit dieser Modification das bisherige Cabinet bestätigt. — In Lawrenceburg (Kentucky) und Elyria (Ohio) haben bedeutende Feuersbrünste stattgefunden. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 500,000 Doll. angeschlagen. — Das Maschinistenpersonal der Missouri-Eisenbahn hat die Arbeit eingestellt und sucht die Fahrt der Züge zu hindern und das Eisenbahnmaterial zu beschädigen. Es sind Truppen zum Schutze verlangt worden.

Briefkasten.

Die „Normalzeitung" wird von dem gemeinsamen Redactionscomitee der sechs Breslauer Zeitungen redigirt und kann daher den speciellen Anforderungen des Leserkreises einer einzelnen Zeitung unmöglich entsprechen. Der Name „Normalzeitung", sei er nun der richtige oder nicht, ist für den in solchen Fällen üblichen, er wurde seinerzeit, bei der ersten Vereinigung dieser Art, in Wien angewandt, und ist auch in Berlin, wo nach den neuesten Berichten wahrscheinlich, noch vor Ende d. M. die gleiche Einrichtung getroffen wird, bei den gleichen Namen angenommen.

Breslau, 19. März. [Wasserstand.] O.P. 16 F. 9 Z. U.P. 3 F. 4 Z.

(Mit zwei Beilagen.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-Zeitung 5 Sgr.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Helene, mit dem Rittergutsbesitzer Herrn von Mandelsloh auf Ottendorf, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. [1331
Schomberg in Schlesien, den 15ten März 1873.
Clara v. Nekowski, geb. v. Busse.

Meine Verlobung mit Fräulein Helene von Nekowski, ältesten Tochter der Frau von Nekowski, geborene von Busse, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Ottendorf, den 15. März 1873.
Max von Mandelsloh.

Die Verlobung meiner Tochter Charlotte, mit Herrn Max Werner aus Glatz zeige ich hierdurch ergebenst an.
Ober-Glogau, den 18. März 1873.
Verw. Ernstine Thilo, geb. Mühlam.

Die Verlobung unserer Tochter Anna, mit Herrn Siegmund Samoje aus Ratibor beehren wir uns allen Verwandten und Freunden anzuzeigen.
Tarnowitz, den 16. März 1873.

Als Verlobte empfehlen sich: [1487
Anna Fuchs
Siegmund Samoje.
Tarnowitz. Ratibor.

Als Verlobte empfehlen sich:
Henriette Totczek,
Isaak Brauer.
Zabrze. Loslau.

Wir wurden heut durch die Geburt eines gesunden Söhnchens hocherfreut
Breslau, den 19. März 1873.
J. Wienskowitz und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Den 18. d. M., Nachts 11¾ Uhr schenkte uns der gnädige Gott einen gesunden Sohn. [1918
Breslau.
Sub-Senior **Neugebauer** und Frau.

Heut Abend 8 Uhr, wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **v. Reinersdorff** glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden. [1177
Ober-Glauche, 17. März 1873.
v. Kessel.

Gestern Abend 11¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Katinka**, geb. **von Noell zum Dolberg**, von einem gesunden Knaben entbunden, was ich Freunden und Bekannten ergebenst anzeige. [1882
Zelow, Königreich Polen, den 12ten März 1873.
H. Sikora,
evangelisch-reformirter Pfarrer.

Die heut Morgen 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Hilda** geb. **Burckhardt**, von einem kräftigen Knaben, beehre ich mich hiermit anzuzeigen. [296
Löwen, 16. März 1873.
Dr. Ludwig, prakt. Arzt 2c.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine innigst geliebte Weib von einem gesunden und kräftigen Mädchen glücklich entbunden. [1313
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Neusalz a/O., den 18. März 1873.
E. Matzke.

Wir wurden heut durch die Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.
Liegnitz, den 18. März 1873.
Robert Keller, Conditor. [1322
Auguste Keller, geb. **Herrmann.**

Todes-Anzeige.
Durch den am 17. d. Mts. erfolgten Tod des Herrn Bankier **J. Potocki-Nelken** verliert unser Institut wiederum ein hochgeschätztes Mitglied, dem ein ehrendes Andenken stets bei uns gesichert bleibt.
Breslau, den 16. März 1873.
Der Vorstand des Breslauer Handlungsdiener-Instituts.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager [1376
Privatdocent **Dr. med. Carl Bock**, Oberarzt an der Königl. Charité, Assistenzarzt, Ritter 2c., trotz der ihm von seinen Freunden u. Collegen gewidmeten sorgsamsten Pflege nach vierzehntägigem Krankenlager zu sich in eine bessere Welt abzuberufen.
Er starb am Typhus wenige Tage nach seinem 31. Geburtstage, Montag, den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, zu früh für die Seinen und seinen Beruf, dem er mit aller Pflichttreue ergeben war.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Breslau, Berlin, Eichberg, am 18. März 1873.

Das gestern Abend 9 Uhr nach langem und schwerem Leiden erfolgte sanfte Hinscheiden ihres geliebten Gatten, Bruders und Schwagers, des Kaufmanns [1888
Valentin Cousbruch
zeigen hiermit Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an.
Lübbecke, den 18. März 1873.
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 7¼ Uhr entriß uns der Tod unser vielgeliebtes Söhnchen **Alphons** im Alter von 1½ Jahren, was wir schmerzerfüllt allen lieben Freunden und Bekannten mit ergebenst anzeigen. [1374
Ruda, den 16. März 1873.
H. Litz und Frau.

Gestern Nachmittag verschied nach längeren Leiden unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Dorothea Hoff** geb. **Leipziger**.
Um stille Theilnahme bitten [1585
Breslau, den 19. März 1873.
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 3 Uhr. Trauerhaus: Antonienstraße Nr. 16.

Den gestern Abend 10 Uhr nach längerem Leiden erfolgten Tod unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin, **Anna Büttner** geborene **Brich**, erlauben sich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung tiefbetrübt anzuzeigen. [297
Ratibor, den 18. März 1873.
Die Hinterbliebenen.

Heut Morgen 3 Uhr verschied, gestärkt mit den heiligen Sacramenten, sanft und gottergeben, nach längerer Krankheit unser inniggeliebter Gatte, Vater, Schwieger-, Grossvater und Schwager, der Mühlenbesitzer [379

Anton Hoppe,

in Alter von 63 Jahren 6 Mon.
Um stille Theilnahme bittend zeigen dies tiefbetrübt an
Neuhaus bei Patschkau, den 18. März 1873.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 22. März c. Vormittag 9½ Uhr in Liebenau statt.

Todes-Anzeige.
Im tiefsten Schmerz zeige ich hiermit an, daß Gott meinen inniggeliebten Mann, den Gasthofsbesitzer und Getreidekaufmann **Julius Puschmann** von meiner Seite rief. [1295
Jauer, den 18. März 1873.
Karoline Puschmann, geb. **Gröscher.**
Die Beerdigung findet Freitag, am 21 März cr., Vormittags 10 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.
Am 15. März c. entschlief sanft zu Palermo im Alter von 29 Jahren der Königl. Hauptmann im Schles. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6,
Victor Lampel,
Ritter des eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Ritterkreuzes 2. Klasse, Königl. Baier. Militär-Verdienstordens, und zwar in Folge eines Kehlkopfleidens, welches er sich bei der Belagerung von Paris zugezogen hatte.
Gnadenfrei, den 18. März 1873.
Die tiefbetrübten Geschwister.

Todes-Anzeige.
Heut Nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach 8tägigem Krankenlager unsere liebe gute Mutter **Julie Ettel**, geb. **Boosz**, im ehrenvollen Alter von 78 Jahren. [1919
Dies zeigen tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an.
Charlottenbrunn, 18. März 1873.
Otto Ettel, Chemiker.
Richard Ettel, Apotheker.

Am 17. d. M. verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unser werther Freund und College, der Wirthschafts-Inspector Herr **Eduard John** in Boguslawitz, Kreis Poln.-Wartenberg. Wir verlieren an ihm einen theuren Freund dessen Andenken uns stets unvergeßlich bleiben wird. [1748
Er ruhe in Frieden.
Mehrere Collegen.

Todes-Anzeige.
Den 18ten Abends 7½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber guter Gatte und Vater, der Fleischermeister Herr **Gottlieb Schürzmann** im Alter von 69 Jahr 2 Mon., welches wir allen Verwandten und Freunden im tiefen Schmerz ergebenst anzeigen. [1917
Die betrübte Wittwe nebst ihren drei Söhnen.
Die Beerdigung findet Freitag 3½ Uhr zu St. Maria-Magdalena, Lehmgruben statt.

Nachruf.
Am Abend des 1. März a. c. verstarb eines plötzlichen Todes in Berlin der Graf **Deoclat Oriola.**
Wir beklagen in dem Dahingeschiedenen einen treuen Freund und Nachbar, ausgezeichnet durch Geist und Herz, der sich stets wo es galt, theilnehmend und hilfreich erwiesen hat.
Mit uns betrauern Viele, nah' und fern, einen immer bereiten Helfer in Noth und Krankheit. [1339
Das Andenken unseres seligen Freundes wird uns stets im Segen bleiben.
Reichenbach i Schl., im März 1873.
v. Eichborn Güttmannsdorf, Freiherr **v. Feilitzsch** Pfaffendorf, **Olearius** Landrath, **v. Prittwitz-Gaffron** gen. **v. Kreckwitz** Hennersdorf, **v. Prittwitz-Gaffron** Gublau, **Rupprecht** Nieder-Peilau, Graf **Scherr-Thoß** Weigelsdorf, **v. Seydlitz** Habendorf.

H. 21. III. 6½. R. u. T. ☐. I.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 20. März. „**Wilhelm Tell.**" Heroisch-romantische Oper in vier Acten. Musik von Rossini.
Freitag, den 21. März. **Drittes** Gastspiel der Frau **Hasemann-Klaeger** vom Stadttheater in Wien. „**Frou-Frou.**" Pariser Sittenbild in 5 Aufz. von H. Meilhac und L. Halevy. Deutsch von E. Mauthner. (Gilberte: Frau **Hasemann-Klaeger.**)

Lobe-Theater.

Donnerstag, 20. März. „**Der Registrator auf Reisen.**"
Freitag, den 21. März. **Gastspiel** des Herrn **Paul Zademack** „**Narciß.**"

Vaudeville-Theater.

Alte Taschenstraße 21. [1465
Donnerstag. Benef. f. Fr. v. **Poser.** „**Die Maschinenbauer v. Breslau.**" Gr. Posse m. Ges. u. Tanz in 3 Abth u. 6 Bld.

Zur Vorfeier Seiner Majestät Geburtstag findet am 21. März Abends 8 Uhr im Café restaurant ein Souper, wozu Subscriptionen auch von den verabschiedeten Officieren im Bureau bald entgegen genommen werden ferner am 22. März um 12 Uhr grosse Parade und vorher feierlicher Gottesdienst statt. Anzug Helm und Schärpe, wovon die Herren Officiere der Reserve und Landwehr hierdurch Mittheilung erhalten.
von Donat.
Oberstlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Medicinische Section.
Freitag den 21. März, Abends 6 Uhr.
1. Herr Professor Dr. **Heidenhain** h. t. rect. magnif.: Mittheilungen zur Physiologie einiger Drüsen.
2. Herr Privatdoc. Dr. **W. A. Freund:**
   a. praktische Ergebnisse von Untersuchungen über den intraabdominellen Druck.
   b. über die Figur der lumen vaginae.

Ingenieur-Verein.

Heute Donnerstag geselliger Abend bei **Kissling**, Neue Gasse. [1914

Gesellschaft „Eintracht."

Donnerstag, den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Ressourcen-Locale.
845-6] **Das Comite.**

Soirée-musicale

Sonntag den 23. März Abends um 7 Uhr im **Saale der Loge** Antonienstr. Nr. 33, gegeben von **H. Wolf** unter gütiger Mitwirkung der Frau Lehrer **Beck**, sowie der Herrn Concertmeister **Tarnke, Beck** und **Gürich.**
Billets a 15 Sgr. sind nur bei dem Castellan der Loge Herrn **Goletz** und Abends an der Casse zu haben.

Theater-Kapelle.

Es finden nur noch 3 Concerte in dieser Saison statt.
Heute 10. Abonnement-Concert.
Sinfonie B.-Dur von Beethoven.
Ouverture „Struensee" von Meyerbeer.
Concert für Violine von Lipinski. (Herr Malz.)
Il Papagallo für Harfe allein von Parish Alvars. (Herr Wiedemann.)
Anfang 3 Uhr. Entree 7½ Sgr.

Liebich's Concert-Saal.

Walzerconcert.
der Breslauer Concertkapelle
Anfang 7 Uhr.
Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
1363] **Louis Lüstner**, Director.

Weiss-Garten.

Heute Donnerstag, den 20. März:
CONCERT
der Leipzig. Coupletsänger.
Anfang 7½ Uhr.
Einlaß nicht vor 6½ Uhr.
Entree für Herren 5 Sgr., für Damen 2½ Sgr.
Zur Aufführung kommt unter Anderen: Das Judenthum in der Musik, Quartett von Koch. Der gemüthliche Alte. **Die musikalische Haushälterin**, Soloscherz mit Waldhorn, Posaune, Trompete, Clarinette, Fagott, Cello, Pianoforte und Violinsolo, vorgetragen von Herrn Neumann. **Thier-Quartett.** Der Leierkastenmann. Auf Verlangen: Der gemüthliche Sachse.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei.
Heute:
Großes Concert
von der Kapelle des Herrn F. Langer.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Entree à Person 1 Sgr. Kinder d. Hälfte.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [1361



Mellini-Theater

Zwingerplatz.
Donnerstag, 20. März, große Vorstellung amüsanter Physik, Magie und Optik, u. A.:
Der wunderbare Luftballon.
Vorführung der wirklichen Original-**Geister und Gespenster-Erscheinungen.** Zum Schluß jeder Vorstellung **Chromotechtecataractapoicile** oder die dreifache Wunderfontaine.
Loge 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., I. Rang 10 Sgr., II. Rang 6 Sgr.,
1381-x Gallerie 3 Sgr.
Billets sind nur an der Casse des Theaters zu haben, dieselbe ist geöffnet von 11—1 Uhr und von 4 Uhr ab unterbrochen. Alle Billets haben nur für den Tag Gültigkeit an welchem sie gelöst werden.
Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Unterricht

im Porzellanmalen ertheilt **L. Hänske.** Cursus beginnt am 2. April (Mittwoch und Sonnabend) von 10—12 Uhr, monatlich 3 Thlr. Ring 54, Eing. Stockg. 31, 3 Tr.

Bazar Moritz Sachs, Breslau, Ring 32.

Für Möblirungen

empfehle ich mein sehr bedeutendes Lager von
Möbel- und Portièren-Stoffen, Teppichen — abgepaßt und zum Belegen ganzer Zimmer — Gardinen und Tisch-Decken,
das durch alle im In- und Auslande erschienenen Neuheiten, von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres, reich assortirt ist. [1025
Moritz Sachs,
Königl. Hoflieferant.

Gemälde-Ausstellung.

Theodor Lichtenberg.
Viel Neues.

Heute Wurstabendbrod,
Reichwalder Bierhalle, Friedrich-Wilhelmstraße 66 im Petrus.

Goldene Kanne,

Ohlauerstr. 58, Eingang Kätzelohle.
Täglich grosses Concert.

Eine weltberühmte Dame, die in allen schwierigen Lebensverhältnissen die Vergangenheit und die Zukunft enthüllt, ist zu sprechen Ursulinerstr Nr. 28, 1 St. von 9 Uhr bis 7 Uhr.

Mein Sohn Joseph ist mir Montag abhanden gekommen, ich bitte, mir den Aufenthalt schleunigst anzumelden.
Friedrich Gohlich, Gr.-Mochbern.

Anmeld. v. Schülern und Pensionären täglich v. 3—4 Uhr. Nicolaistr. 31.
Dr. P. Neustadt, Vorsteher der hebr. Unterrichts-Anstalt. [1647—8

Musikalien-Abonnements

pr. 1 Mon. zu 10 u. 15 Sgr.
pr. 3 Mon. zu 1, 1½ u. 3 Thlr.
☞ **mit** und **ohne** Prämie. ☜
Pfand-Einlage 1 Thlr. Prospecte gratis.
F. W. Gleis & Co.
Altbüsser-Strasse 59.
Ecke der Ohlauerstr.

☞ **Zum neuen Cursus** ☜ fürs Einj.-Freiwilligen-Examen nehme ich Anmeld. täglich v. 8—12 U. entgegen.
Dr. Schummel, Ring 16 [1844

Ring 38,

Grüne Röhrseite.

Das Londoner anat. West-End-Museum ist heute Donnerstag ausschließlich und nur allein für Damen, von früh 9 bis Abends 9 Uhr geöffnet. Entrée 2½ Sgr. Cataloge und Extra-Kabinet frei.
Hochachtungsvoll
Adelheid Neuwald.
Neu angekommen des Sultans schönste Favoritin (beweglich) und Ungarns berühmte Banditen-Braut Marie Manaca

Die L. K.

im Simmenauer Bierhaus stelle ich hiermit zur **allgemeinen Verfüg.** [1904

Ich ersuche meine Mandanten ihre Prozeß und anderen Manualacten aus den Jahren 1866 bis 1868 inclusive, innerhalb 14 Tagen in meinem Bureau abzuholen.
Erfolgt die Abholung nicht, so nehme ich an, daß mir die Acten zur Cassation und Veräußerung überlassen bleiben.
Bunzlau, den 17. März 1873.
Der Rechtsanwalt Justizrath
12`0] **Heinzel.**

David Scholz,

Matthias-Straße Nr. 70.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine neurenovirte Restauration und bitte um gütigen Besuch. [1856

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 15. März cr. das vormals **Schlieb**'sche jetzt **Scholtz'sche Caffee-Restauration und Garten-Etablissement in Kleinberg** übernommen habe, und wird es mein Bestreben sein, allen Ansprüchen der Jetztzeit durch vorzügliche Speisen und durch Verabreichung ausgezeichneter Getränke zu sorgen, worauf ich ergebenst aufmerksam mache.
Breslau, im März 1873.
H. Illgner.

Oelanstricharbeiten und Schreiben von Schildern übernimmt reell und billig **Gustav Becker,**
1777] Gartenstr. 1, 1 Tr.

Buchstaben in Wäsche werden sauber gestickt Kupferschmiedestraße 25, Seitengebäude links, 2. Etage.

Pläne zu Park- und Gartenanlagen

werden sachgemäß angefertigt und ausgef. Dazu nöthige engl. Ziergehölze, Bäume, Coniferen, Heckensträucher, Rosen, Buchsbaum, edelste Pfirsich-, Wein- u. Beerenobststräucher und Bäumchen in größter Auswahl vorhanden, empfiehlt zur gefl. Abnahme. **Preis-Verzeichnisse auf Franco-Anfragen gratis.** [1751
Breslau, Sternstraße 2.
R. Schwenthier's Handelsgärtnerei.

Klagen, Testamente, Inventarien 2c. 2c. **F. Beschorner**, Schuhbrücke 29. (9—½1 Uhr, 2—½7 Uhr. [3-4

Festgedichte und Nachrufe fert. correct **Gustav Schneiderreit** Dichter u. Schriftsteller, Seminarg. 10.

Zimmer werden tapezirt à Rolle 3½ Sgr. b. **Bruno Binsée**, Ketzerberg 9.

27 März im Saal der neuen Börse.

Stockhausen-Soirée.

1. Arie aus Ezio . . . . **Haendel.**
2. Sonate für Violine . . . . **Haendel.**
3. Das Wandern. Wohin? Die liebe, die böse Farbe . . . . **Schubert.**
4. Son. für Pfte u. Viol. (C-moll) . . . . **Beethoven.**
5. „Stirb, Lieb' u. Freude!" . . . . **Schumann.**
6. „Dionisosfeier" aus opus 43 . . . . **Jensen.**
7. Gute Nacht. Erstarrung. Lindenbaum-Post. . . . . **Schubert.**

Billets zu 1 Thlr. und zu 20 Srg. in der Kgl. Hofmusikhdlg. von **Julius Hainauer.** [1253-54]

Kath. Volksverein für die Kreise Frankenstein-Münsterberg, Versammlung in **Wartha**, Sonntag, 23. März c., Nachm. 5 Uhr im Gasthof z. „schwarzen Bär".

Gesellschaft der Freunde.

Beim Maskenball ist ein grauer Schoppen-Pelz verwechselt worden, man bittet den Umtausch bei Herrn Oeconom **Baum** im König von Ungarn, Bischofsstr. bewirken zu wollen.
NB. In dem dagebliebenen Schoppenpelz befinden sich rothe Strümpfe.

Vereinigte Königs- und Laurahütte,

Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb.

In Folge des Buchdrucker-Strikes in Breslau hat die Einladung zur außerordentlichen General-Versammlung auf den 7. April nicht in der statutenmäßig feststehenden Frist von 4 Wochen vorher in der Schlesischen und Breslauer Zeitung gestanden.

Die außerordentliche General-Versammlung wird daher auf

den 24. April d. J. Vormittags 10 Uhr,
in Arnim's Hotel unter den Linden Nr. 44,

angesetzt.

Tages-Ordnung.

Antrag der Gesellschafts-Vorstände, die General-Versammlung wolle beschließen:

1. Das Grund-Capital der Gesellschaft wird um drei Millionen Thaler erhöht, zerfallend in fünfzehntausend auf den Inhaber lautende Actien à 200 Thaler, in der im § 6 des Statuts vorgeschriebenen Form.
2. In Abänderung des § 5 des Statuts für die sub 1 gedachte neue Emission sollen die ersten Actien-Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältniß ihrer Zeichnungen die eine Hälfte, und alle jeweiligen Actionaire nach Verhältniß des Actien-Besitzes die andere Hälfte der zu emittirenden fünfzehntausend Actien zum Course von 120 pCt. zu übernehmen berechtigt sein.
3. Auf die neuen Actien sollen am 1. Juli des laufenden Jahres 40 pCt. des Nominalbetrages derselben und 20 pCt. Agio, welches Letztere dem Reservefond der Gesellschaft zu Gute kommt, eingezahlt und über die erfolgte Einzahlung vierzigprocentige auf den Inhaber lautende Interimsscheine ausgegeben werden.
   Die neuen Actien resp. Interimsscheine nehmen vom 1. Juli des laufenden Jahres ab am Gewinne und Verluste der Gesellschaft nach Maßgabe des auf diese Actien resp. Interimsscheine eingezahlten Betrages, jedoch ausschließlich des Agio von 20 pCt., Theil.
4. Für die Feststellung der Stimmberechtigung (§ 35 des Statuts) der Inhaber der neuen Actien resp. Interimsscheine ist der Betrag des auf dieselben wirklich eingezahlten Capitals, jedoch ausschließlich des Agio von 20 pCt, maßgebend.
5. Die Feststellung der übrigen Modalitäten der Emission der Interimsscheine und resp. Actien, sowie der Einzahlung wird dem Aufsichtsrathe überlassen.

Diejenigen Actionäre, welche an dieser General-Versammlung theilnehmen wollen, haben laut § 33 des Statuts ihre Actien nebst einem doppelten nach Nummern geordneten und unterschriebenen Verzeichniß derselben bis zum 10. April c. bei einer der unterzeichneten Niederlagsstellen, wo die Formulare zu diesen Verzeichnissen kostenfrei bezogen werden können, zu deponiren.

Das Duplicat des Verzeichnisses wird mit dem Stempel der Gesellschaft und einem Vermerk über die Stimmenzahl des betreffenden Actionärs versehen, und ist am 19. und 20. April c. an der gewählten Niederlagsstelle wieder in Empfang zu nehmen.

Dasselbe dient als Legitimation zum Eintritt in die Versammlung und als Nachweis für den Umfang der Stimmberechtigung (§ 35 des Statuts).

Niederlagsstellen sind:

in Berlin: Das Büreau der Vereinigten Königs- u. Laurahütte, Charlottenstraße 33.
= = Herr S. Bleichröder.
= = = Jacob Landau.
in Breslau: Herr Jacob Landau.
= = = E. Heimann.
in Hamburg: die Herren L. Behrens & Söhne.
= = = Norddeutsche Bank. [1372

Berlin, den 17. März 1873.

Der Aufsichtsrath.
v. Kardorff. Carl Egells.

Victoria-Keller,

Ohlauerstr. 84, Ecke Schuhbrücke, empfiehlt sein Restaurant mit Damen-Bedienung. [945-6

Caviar,

ächt Astrachaner, in ½, 1, 1½ und 2 Kg.-Gebinden, empfiehlt [869
A. Merkel, Myslowitz.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 71 der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1873 im Stadtkreise Breslau mit Einschluß der communalisirten Ortschaften Gabitz, Neudorf-Commende, Höfchen, Huben, Lehmgruben, Fischerau und Alt-Scheitnig in der Zeit vom

25. März bis einschließlich den 23. April d. J. mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, im Casperke'schen Locale, Mathiasstraße 81,

abgehalten werden wird.

Zur Gestellung sind verpflichtet:

1. alle hier und in den vorgenannten vormals ländlichen Ortschaften sich aufhaltende Militärpflichtige, welche in den Jahren 1851, 1852 und 1853 geboren sind,
2. diejenigen, den früheren Altersklassen angehörenden Personen, welche weder ihrer Militärpflicht bis jetzt genügt haben, noch ausgemustert, oder von einer Departements-Ersatz-Commission als dauernd unbrauchbar zum Militärdienste anerkannt, oder der Ersatz-Reserve I. oder II. Classe überwiesen worden sind.

Es werden daher die hier bezeichneten Militärpflichtigen hierdurch noch besonders aufgefordert, an den Tagen, welche in den ihnen zu behändigenden Vorladungen angegeben sind, zur bestimmten Stunde in dem vorgenannten Lokale pünktlich zu erscheinen.

Gleichzeitig wird zur Kenntniß gebracht, daß die Vorladungen zur Gestellung bereits an die Revier-Commissarien gelangt sind, um sie den Gestellungspflichtigen behändigen zu lassen. Wenn Gestellungspflichtige, seit der im Monat Januar c. erfolgten Anmeldung zur alphabetischen Liste, ihre Wohnungen gewechselt, diesen Wohnungswechsel zur alphabetischen Liste aber noch nicht angezeigt haben, so werden dieselben hierdurch zugleich angewiesen, jene Vorladungen von denjenigen Polizei-Commissarien abzuholen, in deren Bezirk sie zur Zeit ihrer Anmeldung zur alphabetischen Liste gewohnt haben.

Breslau, den 16. März 1873. [1140

Der Civil-Vorsitzende der Stadt-Kreis-Ersatz-Commission.

Im Auftrage: Kleineisen.

Am 8. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, hält der

Neisse-Grottkauer Verein für Pferdezucht und Pferderennen

bei Neisse die diesjährigen Pferderennen ab. Die Propositionen werden in nächster Zeit im „Sporn" und in der „Schlesischen Zeitung" bekannt gemacht.

Am genannten Tage findet gleichzeitig die Verloosung von edlen Zucht- und Gebrauchspferden statt [1269

Loose à 1 Thlr. sind zu beziehen in Neisse durch den Vereinsschatzmeister, Herrn Landschafts-Controleur **Daumann** und in Breslau durch Herrn **Emil Kabath**, Carlsstraße 28, im **Stangen**'schen Annoncen-Bureau.

Neisse, den 15. März 1873.

Das Directorium.

Theater-Actien-Verein.

Zur diesjährigen **ordentlichen** General-Versammlung werden die Herren Actionäre des Breslauer Theater-Actien-Vereins auf den

31. März 1873, Nachmittags 3 Uhr,

in den kleinen Saal der neuen Börse ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

I. Berichterstattung gemäß § 41 des Gesellschafts-Statuts ad 1. u. 2.
II. Rechnungslegung des Directorii.

Breslau, den 11. März 1873. [531-32

Das Directorium des Theater-Actien Vereins.

Außerordentliche General-Versammlung des Rustical-Credit-Vereins

(Eingetragene Genossenschaft).

Gemäß § 38 des Statuts wird eine außerordentliche General-Versammlung auf **Montag den 21. April a. c. Vorm. 10 Uhr** im Hôtel de Silésie, Bischofsstraße hier, einberufen. Auf der Tages-Ordnung stehen:

1) Bericht des Aufsichtsrath über die Thätigkeit des Vereins seit letzter General-Versammlung, sowie Vorlage der Bilance.
2) Beschlußfassung über das Fortbestehen, oder etwaige Auflösung des Vereins.
3) Abänderung der Statuten und Feststellung einer Geschäftsordnung.
4) Definitive Wahl und Salarirung des Vorstandes und Aufsichtsraths, so wie der drei Revisoren.
5) Emanirung von Rustical-Credit-Papieren bis zur Höhe von 100,000 Thaler à 5 pCt. al pari.

Es wird ausdrücklich bemerkt, das der Eintritt zur Versammlung nur statutenmäßig d. h. gegen Vorzeigung der Antheilscheine resp. Theilzahlungsbücher stattfinden kann, daß aber diejenigen von der Theilnahme ausgeschlossen bleiben, welche mit der Gesellschaft etwa im Proceß stehen resp. gekündigt haben.

Breslau, den 18. März 1873.

Die Direction des Rustical-Credit-Vereins zu Breslau

(Eigetragene Genossenschaft). [1247

Freiherr **von Rothschütz.** **Bollmann.**

Niederschlesischer Kassenverein.

Gemäß § 3 unserer Statuten werden hiermit die Inhaber der nachbezeichneten Interimsscheine unseres Instituts: [3162-1

Nr. 1537. 1538. 3796. 3797. 4518. 4519. 4537. 4611,

da dieselben, trotz zweimaliger Aufforderungen in den Gesellschaftsblättern, die **per 1. November vor. Jahres** ausgeschriebene Einzahlung nicht geleistet haben, aller Rechte aus den früher geleisteten Einzahlungen **für verlustig** und **die Interimsactien für ungiltig erklärt.**

Grünberg, den 6. März 1873.

Niederschlesischer Kassenverein.

Fr. Foerster jr. & Co.

Der Aufsichtsrath.

M. Sommerfeld.

Wir haben mit dem heutigen Tage unsere Thätigkeit begonnen.]1159-60

Erfurt, den 15. März 1873.

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft.

Filiale Erfurt.

Zum Breslauer Markt.

Schmiedeberger Leinen, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten und Wischtücher von bestem Garn und unschädlicher Rasenbleiche

offerirt die Fabrik leinener Waaren von [1060 1

E. Diebitsch in Schmiedeberg.

In der alten Börse, Blücherplatz, nur bis Donnerstag, den 27 März.

Tuch-Auction

Donnerstag, den 20. d. M. und folgende Tage Vormittags 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab. [962-63

Wilhelm Durra,

Blücherplatz 4, neben der Mohren-Apotheke.

Sopha-Ueberzüge in Damast, Rips u. Plüsch, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Ledertuche, Wachsbarchent, Wagenripse und Läuferzeuge

empfiehlt größte Auswahl zu billigsten Preisen. [1154

M. Raschkow, Schmiedebrücke 10.

Phosphor-Pillen gegen Feldmäuse,

à Pfd. 10 Sgr., à Ctr. 30 Thlr.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen, um fahrlässiges Vergiften des Wildes **unmöglich** zu macheu, gratis. [1103-4

Bohrau per Strehlen. **Wilh. Tscheuschner**, Apotheker.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Ausführung der **Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Staaker-, Asphalteur- und Zimmer-Arbeiten** mit theilweiser Mate-ial-Lieferung für die Hochbauten auf den **Bahnhöfen Schmiedefeld, Bresa, Dyhernfurth, Wohlau** und **Steinau** der Strecke Breslau-Raudten soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Submissions-Offerten auf Uebernahme der Arbeiten für einen oder mehrere Bahnhöfe sind versiegelt und portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zu dem am **24. März c. Vormitt. 11 Uhr** im Abtheilungs-Büreau, Freiburger Bahnhof Schweizerhaus, anstehenden Termine an den Unterzeichneten einzureichen.

Die der Submission zu Grunde liegenden Submissions-Formulare mit Kostenberechnungen und Bedingungen können gegen Erstattung von 1 Thlr. Copialien pro Bahnhof bezogen, resp. im Abtheilungs-Büreau eingesehen werden. [550

Breslau, den 9. März 1873.

Der Abtheilungs-Baumeister.

von Schütz.

„Förster gesucht!"

Die durch den Tod eines Revierförsters der hiesigen Verwaltung erledigte Försterstelle in **Weißbach**, Oesterreich-Schlesien, soll sofort wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Gesuche baldigst an den unterzeichneten Magistrat einreichen.

Probezeit 6 Monate; persönliche Vorstellung erforderlich. [859

Dienstbezüge sind:

1) Baar Gehalt . . . . 140 Thaler
2) 14 Morgen Acker-Garten; (9 Morgen dicht am Hause,)
3) $2^1/_2$ Morgen Wiesen
4) 2 Klaftern Birkenholz } Deputat
5) 4 „ weiches Scheitholz }
6) freie Wohnung, Stallung, Scheuer ꝛc.
7) Grasnutzung im Walde,
8) Lebensversicherungs-Prämie.

(2–8: zur Nutzung.)

Patschkau, den 7. März 1873.

Der Magistrat.

Für Ostern!

In **A. Herrmann's Verlag** in Leipzig sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Goldenen Worte der Bibel.

Ein Lebensbuch für Jedermann.

Zum ersten Mal systematisch geordnet von **Dr. Adolf Kohut.**

510 Seiten gross Octav. 1873. Eleg. brosch. Preis 2 Thlr. Gebunden in Original-Prachtband Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Feige's Hôtel und Concert-Saal in Ohlau.

Ich beabsichtige dieses Etablissement, wozu ein großer **Concertsaal** (der größte und eleganteste am Orte) ein **Theater** und großer **Concertgarten** gehört, mit vollständigem Inventarium und festem Hypothekenstande, bei einer Anzahlung von 5000 Thlr. zu verkaufen.

455] **A. Feige.**

9000 Thaler 4procentige landschaftliche Pfandbriefe auf Klein-Pramsen,

Neustädter Kreis, kaufe ich **2** pCt. über Cours oder tausche diese auf gleichartige Pfandbriefe um, und zahle **2** pCt. zu. [1128-27

Philipp Deutsch, Neustadt, Oberschlesien.

9000 Thlr.

werden zur 2ten Stelle auf ein hiesiges großes Grundstück per 1. April von einem pünktlichen Zahler, Inhaber eines großen Geschäfts, bei mäßigem Verlust gesucht.

Offerten unter **S. S. 75.** nimmt die Expedition der Breslauer Zeitung entgegen. [1100

Forstpflanzen,

12,000 Schock 1jährige **Kieferpflanzen** à Schock $^1/_2$ Sgr.,
3,000 do. 2jährige **Fichtenpflanzen** à Schock 1 Sgr.,
2,000 do. 3jährige do. à Schock 2 Sgr.,

sämmtlich gut bewurzelt und kräftig, frei Bahnhof Poln.-Wartenberg, Emballage zum Selbstkostenpreis, verkauft **Dominium Offen pr. Medzibor.** [732

Gusseiserne Treppen.

Säulen und **Träger** zu Gebäuden, **Fenster-, Balcon-** und **Grabgitter, Thorwege, Gartenzäune** in Guss- und Schmiedeeisen, **Treppentraillen, Candelaber, Thürdrücker,** roh und broncirt, empfiehlt [4111

Carl Ziegler, **Breslau, Schuhbrücke 36**, vis-à-vis dem Königl. Polizei-Präsidium.

Korte & Co., Teppich-Fabrik in Herford,

in Breslau Ring Nr. 45 (Naschmarktseite), erste Etage, empfehlen ihr reich assortirtes Lager in **Teppichen u. Teppichzeugen, Läufer, Reise- u. Tischdecken, Cocosmatten, wollene Schlaf- u. Pferdedecken,** zu billigen aber festen Preisen.

Eine neue horizontale **Hochdruck-Dampfmaschine,** 16 Zoll Cylinder, 24 Zoll Hub, mit abgedrehtem, als Riemenscheibe zu benutzenden Schwungrade, Meyer'scher, während des Ganges verstellbarer Expansion, Parter'schem Regulator, vierschaligem allseitig nachstellbaren Kurbellager, sämmtliche Zapfen sowie Kolbenstange von Gußstahl, in solidester Construction und Ausführung, offerirt zum Preise von 2000 Thaler, freibleibend, exclusive Verpackung, frei Waggon Magdeburg. [1541

Gustav Fischer in Buckau,

Zeichnung steht zu Diensten. **Martinsstraße 19.**

Eduard Breiter's Handelsgärtnerei,

Roßgasse 2b, Oderthor, empfiehlt **Obstbäume,** jeder Art, sehr stark tragbar, sowie **Zierbäume und Sträucher,** großfrüchtige englische **Stachel-** und **Johannisbeeren** in veredelten Stämmchen, sowie Absenker, sämmtlich **tragbar.** [1461-2

In vorzüglich [294-x

echter Qualität

offeriren frei ins Haus geliefert für

1 Thlr.

in jeder Sorte:

5 Fl. Pale od. Bourton Ale,
6 Fl. echt. Engl. Porter,
12 Fl. Wiener Märzenbier,
(kl.-Schwechater v. Anton Dreher)
12 Fl. Erlanger Bier,
12 Fl. Culmbacher Bier,
15 Böhmishes Bier,
15 Fl. Salon-Tafelbier,
20 Fl. Waldschlösschen,
20 Fl. Görlitzer Altienbier,
20 Fl. Grätzer Bier,

Pfandeinlage pro Flasche 1 Sgr. Sämmtliche Biersorten auch in Orig.-Gebind. **ab Brauerei Bahnhof Breslau** und **Berlin.** Auswärtige Bestellungen werden promptest erledigt. Wiederverkäufern Rabatt.

Bestellungen erbitten unfrankirt per Stadtpost:

Erstes Central-Versand-Bier-Depot in und ausländischer Biere von

M. Karfunkelstein & Co.

Comptoir:

Schmiedebrücke 50.
Hamburg, Kl. Reichenstr. 29.
Beuthen OS., Rittersir. 165.
Neisse, Zollstrasse 47.

Professor Dr. Nega's

Wallnuß-Seife,

gegen Scropheln u. scrophulöse Hautleiden, sanitätspolizeilich geprüft und empfohlen, für Erwachsene à Stück 4 Sgr., für Kinder à Stück 3 Sgr.

Physikats-Zeugniß.

Die von Herrn **Robert Hausfelder** bereitete sogenannte Wallnuß-Seife ist ein ganz nützliches Hausmittel bei Scropheln und scrophulösen Hautleiden insbesondere, gegen deren öffentlichen Verkauf sanitätspolizeilich kein Bedenken obwaltet.

Im November 1854. [790-1

Das Stadt-Physikat.

Schwefel-Camphorseife.

Diese Seife wirkt kräftig, mit sicherem Erfolg gegen Unreinigkeit der Haut, insbesondere bei zu starker Röthe und den sogen. Mitessern. à Stück 4 Sgr.

Theerseife

gegen veraltete nasse und trockene Flechten, à Stück 4 und $2^1/_2$ Sgr.

Schwefelseife,

à Stück $2^1/_2$ und 4 Sgr.,

Borax-Seife

gegen Sommersprossen, à St. 6 Sgr.

R. Hausfelder's

Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik und Handlung,

Schweidnitzerstraße 28.

Zahnstocher empfiehlt 20 Päckchen 3, 4, 5, 6 und $7^1/_2$ Sgr. per Mille, Frau **Maria Röhming**, in **Weißenfels** a. d. Saale. [1757

Wegen **Familienverhältnissen** ist im besten Theile Schlesiens ein fast schuldenfreies **Rittergut** von circa 2000 Morgen inclusive 600 Morg. Forst baldigst zu verkaufen. Das **Schloß**, wie sämmtliche **Wirthschaftsgebäude** sind im neuesten Styl erst vor **4 Jahren** erbaut worden. Anzahlung 50,000 Thlr. Nur Selbstkäufern Näheres sub **G. W. 55** Expedition d. Ztg. [1382

Für Gutskäufer!

Am 18. April 1873 Vorm. $9^1/_2$ Uhr wird im Wege der freiwilligen Subhastation von der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Filehne das Gut Rosko, 3000 Morgen groß, erbtheilungshalber verkauft. Dasselbe hat circa 1200 Morg. Acker, 350 Morgen sehr ertragreiche Flußwiesen, 1300 Morgen größtentheils gut bestandenen Wald; Gebäude vorzüglich, Taxe des Gutes 73,295 Thlr., jährliche Grundsteuer 198 Thlr. Es bleiben 40- bis 50,000 Thlr. fest stehen. Käufer, welche über circa 40,000 Thlr. baar disponiren, werden auf diesen **vortheilhaften** Kauf aufmerksam gemacht. Das Gut gehört der Familie seit länger als 60 Jahren und steht in guter Cultur.

Lage $1^1/_2$ Meile vom Bahnhof Filehne, Provinz Posen, und $^1/_4$ Meile von der schiffbaren Netze. [788-86

Gutsverkaufs-Anzeige.

Mein hier an der Promenade belegenes, mit einer Freitreppe und Terrasse versehenes, schön gebautes Haus, das 8 Stuben und ein großes Gesellschaftszimmer enthält, nebst Garten, bin ich willens wegen Veränderung zu verkaufen. Hierzu gehören circa 120 Morgen Acker incl. 14 Morgen Holz und 8 Morgen Wiesen. Lebendes und todtes Inventarium sowie Stallungen und Scheuern sind genügend vorhanden. Die ganze Besitzung würde sich, der bequemen Wohnung und der schönen Lage wegen, am besten für einen Pensionär oder Rentier eignen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

Polkwitz, den 11 März 1873. [709

C. A. Jonemann.

Freiwilliger Bauernguts-Verkauf mit Kalksteinbruch u. großem Sandsteinbruche.

Wegen Auseinandersetzung wird das Bauergut Nr. 28 zu Alt-Warthau, 1 Meile von Bunzlau in Schl., mit vollständigem lebendem und todtem, in gutem Zustande befindlichem Wirthschafts-Inventarium **am 7. April 1873, Vorm. 10 Uhr** im Königlichen Kreis-Gericht zu Bunzlau meistbietend freiwillig verkauft. 156 Mrg. Areal, wovon 170 Morgen prachtvoller Boden, 18 Morgen schöne Wiesen, Rest Holzung, Viehweide und Hofraum. Kalksteinbr. für Hammerkalk sehr ergiebig, Gebäude größtentheils massiv und in gutem Bauzustande.

Großer Sandsteinbruch mit vorzüglichem weißem und zu Bildhauerarbeiten sehr geeignetem Sandsteine. Absatz und Verwendung sehr groß und weit verbreitet. **$17^1/_2$ Morgen Land,** unter denen sich gemäßen sachverständigen Urtheils nach 2 Seiten hin **ein vorzügliches weißes Sandsteinlager** zieht. 2000 Thlr. Bietungs-Caution auf Verlangen baar oder in inländischen öffentlichen Werthpapieren zu stellen. Zuschlag erfolgt 3 Wochen nach Bietungs-Termin. Gerichtliche Taxe u. Verkaufsbedingungen, letztere auf Verlangen abschriftlich, sind im Bureau 2 des Königl. Kreis-Gerichts zu Bunzlau einzusenden und ertheilt Besitzer jede gewünschte Auskunft. [1022

Verkauf eines Fabrik-Etablissements.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein in der Nähe Breslau's und der Eisenbahn belegenes Fabrik-Etablissement, welches nachweislich 20 pCt. rentirt und bedeutend vergrößerungsfähig ist, unter den günstigsten Bedingungen **billig zu verkaufen.** Ernste Reflectanten erfahren das Nähere unter chiffre **P. 3415** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 31.

Zu verkaufen ist eine Mühle mit Wasser und Dampf 3 frz. 1 Spitzg., 60—70 M. gut. Acker, vollst. leb. u. todt. Inventar; feste Kundschaft, in einer der körnerreichsten Gegend Schlesiens nahe d. Stadt und Bahn zum Geschäft sehr gut gelegen. Anz. 4—5.000 Thlr. Wo? sagt die Expedition der Schles. Volks-Zeitung.

Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle (massiver Holländer) in unmittelbarer Nähe Berlins, an der Chaussee belegen, mit 4 Mahlgängen und neuester Reinigungsmaschine, sowie massives Wohnhaus, Remise, Stallgebäude und Scheune, alles im besten Zustande, nebst Garten und Ackerland, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Geschäft im schwunghaften Betriebe. Preis 24000 Thlr. Nur Selbstreflectanten, tüchtige Müller, wollen Offert. abgeben sub Nr. 27 i. d. Exped. d. Schles. Zeitung.

Ziegelboden.

Eine Besitzung mit circa 15 Morgen vortrefflichem Ziegelboden dicht bei Breslau ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent

Julius Thiel,

1048] Altbüßerstraße 35.

Mein in einer Kreis- u. Garnisonstadt, an frequentester Straße, gelegenes **Grundstück,** worin Gastwirthschaft und flottes kaufmänn. Geschäft betrieben wird bin ich gesonnen z. verk. Näh. auf briefl. Anfra. sub **R. F. 492** d. d. Annonc.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler,** in Breslau, Ring 29. [480

Ein Mühlen-Etablissement,

starke Wasserkraft, große Bäckerei, dazu wöchentlicher Mehlbedarf circa 200 Ctr., nahe bei Breslau, zu größerer industrieller Anlage geeignet, ist zu **verkaufen.** Reflectanten erfahren das Nähere sub Chiffre **O. 3414** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolph Mosse** in **Breslau,** Schweidn.-Str. 31.

Eine

Dampfmühle

in der Gouvernementsstadt **Petrikau** im Königreich Polen vor 12 Jahren neu erbaut, unmittelbar an der Eisenbahn-Station Petrikau gelegen, ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

Die **Mühle** mit **Wohnhaus** ist massiv gebaut, umfaßt einen Flächenraum von 24,000 Qdr. Ellen. Erstere von 5 Stockhoch, besteht aus 5 Gängen Franzosen und 1 Spitzgang und wird von einer Dampfmaschine von 50 Pferdekraft betrieben; die Maschinen sind aus der Maschinen-Bauanstalt des Herrn **Ernst Hoffmann** in Breslau geliefert; auch befindet sich dabei eine complett eingerichtete Bäckerei. Kaufpreis 45,000 Rubel bei ca. 20,000 Rubel Anzahlung; der Rest kann mit 5 pCt. hypothekirt werden.

Nähere Auskunft ertheilt

J. Hartmann,

Breitestraße 50, in Breslau

Niederlage der Jäschwitzer Dampfmühle.

Ein **Grundstück** auf dem Hinterdom mit Garten zu jeder Fabrikanlage geeignet zu verkaufen durch **Keil**, Klosterstr. 18.

Zur Fabrikanlage

ist ein schönes großes Grundstück vor dem Ohlauerthore gel. b. 5 Mill. Anz. z. verk. Näh. **nur Selbstkäufern** unter **M. Z. 21** d. Exped. d. Schles. Ztg. [1481

Anzeige.

Ein großer schöner Granit-Steinbruch dicht bei Schmiedeberg an der Chaussée $1^1/_2$ Meile von der Bahn gelegen, ist zu verpachten. — Näheres bei dem Gasthofbesitzer **Mattis zu Schmiedeberg.** [964-66

Ein Ackergrundstück, eine Meile von Breslau mit 17 Morgen Land, davon 12 Morgen mit Lehmlager von ca. 15' Tiefe, ein Morgen Wiese, 2 Wohnhäuser, Scheune und Stallung, ist zu verkaufen. Offerten **G. 18** Briefkasten d. Morg.-Ztg.

---

3 Morg. Kräuteracker sind zu verk. Näh. bei **G. Rappsilber** Märk. Str.

In der Garvestraße (am Lobetheater ist ein

Bauplatz mit vorzügl. Baugrunde

preismäßig zu verkaufen. Die Garvestr. ist **gepflastert, canalisirt** und mit **Wasser- und Gasleitung** versehen. Nähere Auskunft Carlsstr. 4/5 1. Tr.

Verkauf.

Ich beabsichtige mein Haus, in guter Lage, nebst einem darin befindlichen alten Posamentir- u. Kurzwaarengeschäft, incl. Maschinen, für 20,000 Thlr. bei 5—6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Chiff. W. B. posterestante fr. Breslau.

Preisw. Häuser-Verkauf,

und zwar 1 Haus nahe dem Ringe, Pr. 6000 Thlr. und 250 Thlr. Ueberschuß, desgl. 1 Haus für Böttcher, Pr. 6200 Thlr., 1 Haus nahe der Ohlauerstr. f. ✤ peceristen, Fleischer ꝛc. geeign., Pr. 15000 Thlr. sowie 1 herrschaftl. Gütchen, Wohnh. in Villastyl, 105 M. Ziergart. Pr. 18000 Thlr., unw. Bresl. gel. Näh. b. Sohrauer, Mathiasstr. 3.

Ein Haus in Mitte der Stadt, beste Lage ist aus freier Hand zu verkaufen. Hypothekenstand gut. Anzahlung 6—7000 Thlr. Offerten **A. B. 16** Expedition der Schles. Volks-Zeitung.

Ein Haus in Liegnitz,

am schönsten Theile der Haagpromenade reizend gelegen, mit großem Garten, soll verkauft werden. Anzahlung 5000 Thlr. Netto-Ueberschuß bedeutend. Näheres durch die **Filiale** der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Liegnitz,** sub **M. G. 77.**

Ein Haus

in mitten der Stadt, nicht zu groß womöglich mit Hofraum wird **zu kaufen** gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, des Hypothekenstandes und der gewünschten Anzahlung werden von einem soliden Selbstkäufer sub **T. 3419** durch **Rudolf Mosse** in **Breslau,** Schweidnitzerstr. 31 erbeten. [986

Ein gut gebautes Haus

mit Hof und Remise wird im Innern d. Stadt von einem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Die Größe der Anzahlung spielt keine Rolle Offerten nimmt die Exped. der Schlesischen-Zeitung unter Adresse **S. R. 72** entgegen.

Ein Gasthaus, verbunden mit altem in bestem Gange befindlichen Destillations-Geschäft en gros u. en detail, das sich einer ausgebreiteten **Kundschaft** erfreut, in einer Stadt Oberschlesiens ist wegen Todesfall incl. Inventar für den Preis von 12000 Thlr., bei 4—5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Ernstliche Käufer werden ersucht Adr. unter **J. 15** in der Expedition der Breslauer Ztg. abgeben z. wollen.

Ein elegant und gut gebautes

herrschaftliches Haus

m. schönen Garten, Stallung u. Remise in der Nähe des Tauenzienplatzes, in welch. die 1. Etage per 1. Juli beziehbar, gew. b. alten Mieth. entsp. Ueberschuß ist mit 15—2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Nur Selbstkäufern Näh. unt. L. Z. 27 d. Exped. d. Schles. Zeitung. [1556

Ein Haus, 8 Fensterfront,

mit Gart. u. Einf. in d. Schweidnitzer Vorstadt, ist b. alt. billig. Mieth., ohne Contracte, für nur 22.000 Thlr. u. 4000 Thlr. Anzahlung b. c. 400 Thlr. jährlichen Miethsüberschuß zu verkaufen. J. 79 poste restante Breslau. [1537

---

1 großes Restaurations-

Etablissement städt. an der Chausse m. gr. Garten u. Bauplätzen zu verkaufen. Offerten post restante A. B. 23. Breslau.

Verkauf eines rentablen Specerei-Waaren Geschäfts.

Ein seit länger als 25 Jahren hierorts florirendes Specerei-Waaren-Detail u. Gr.-Geschäft ist veränderungshalber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Offerten p. r. **C. B. 29.** [906-7

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Regist. ist b. Nr. 312, Rechte Oder-Ufer Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, folgendes heute eingetragen worden: „Der Geheime Ober-Regierungsrath a. D. **Ludwig Heise** hat sein Amt als Vorsitzender niedergelegt, und ist aus der Direction ausgeschieden. Das bisher älteste besoldete Mitglied der Direction, der Königl. Baurath **Hermann Grapow** ist zum Vorsitzenden der Direction gewählt. In Folge dessen ist das älteste besoldete Directions-Mitglied Regierungsrath **Hermann Giehne** ältestes besoldetes Mitglied der Direction geworden. Das unbesoldete Mitglied der Direction **Paul Riebrach** ist gestorben und ist an Stelle desselben der Geheime Regierungsrath **Hermann Schröter** zum unbesoldeten Directions-Mitgliede gewählt worden. Der Bank-Director **Hermann Henckel** in Berlin hat die Stelle eines unbesoldeten Directions-Mitgliedes aufgegeben und ist an seiner Stelle der Amtsrath **Julius v. Röther** auf Rogau gewählt worden.

Breslau den 13. März 1873.

Kgl. Stadt-Gericht. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 2842 das Erlöschen der Firma

Dietrich & Comp.

hier heute eingetragen worden. [1070

Breslau, den 13. März 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheil. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 3226 das Erlöschen der Firma

Jonas Grätzer

hier heute eingetragen worden. [1071

Breslau, den 12. März 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung

In unser Gesellschafts-Register ist Nr. 1010 die von

1. dem Kaufmann **Georges Constant Roger** in Laferté sous Jouarre Departement Seine et Marne in Frankreich,
2. dem Kaufmann **Leon Emil Transchant** ebendaselbst,
3. dem Kaufmann **Paul Heinrich Sorelle** ebendaselbst,
4. dem Kaufmann **Louis Benjamin Roger** in Hamburg errichtete offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Roger fils & Comp.** mit einer am 14. Mai 1872 hier errichteten Zweigniederlassung von der zu Hamburg bestehenden Hauptniederlassung heut eingetragen worden. [1069

Breslau, den 12. März 1873.

Königl. Stadtgericht, Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 1492 das durch den Eintritt der Frau **Zerline Guttentag** hier, in das Handelsgeschäft der verwittweten Frau Kaufmann **Pauline Guttentag** erfolgte Erlöschen der (Einzel) Firma **P. Guttentag** hier, und in unser Gesellschafts-Register Nr. 1009 die von der verwittweten Frau Kaufmann **Pauline Guttentag**, geb. Sachs und der Frau **Zerline Guttentag**, Beide in Breslau am 1. Januar 1873 hier unter der Firma **P. Guttentag** errichtete offene Handelsgesellschaft heute eingetragen worden. [1067

Breslau, 12. März 1873.

Königl. Stadtgericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Procuren-Register ist bei Nr. 694 das Erlöschen der der **Zerline Guttentag** von der verwittweten Frau Kaufmann **Pauline Guttentag** hier für die Nr. 1492 des Firmen-Registers eingetragene Firma **P. Guttentag** hier ertheilten Procura heute eingetragen worden.

Breslau, den 12. März 1873.

Königl. Stadtgericht, Abth. I

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 373 das Erlöschen der Firma

Louis Berner

hier, heute eingetragen worden. [1184

Breslau, den 15. März 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist a. bei Nr. 3285 der Uebergang der Firma **H. Paul** durch Kauf auf die verwittwete Fabrikant **Mitzner, Agathe,** geb. Fokke, hier, b. unter Nr. 3310 die vorgenannte Firma und als deren Inhaberin die verwittwete Fabrikant **Mitzner, Agathe,** geb. Fokke, hier, heute eingetragen worden. [1068

Breslau, den 12. März 1873.

Königl. Stadt-Gericht, Abth. I.

Auctions-Bekanntmachung

Dienstag, den 25. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr an

werden wir im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts noch verschiedene zur Maschinenbauer **Knauer**schen Conkurs-Masse gehörige werthvolle Gegenstände, insbesondere:

ca. 50 Stck. große und 130 Stck. kleine Modelle, 1 eiserne Drehbank mit Holzbett und 1 desgl. mit Leitspindel, 1 eiserne Bohrmaschine, 1 Ambos, 1 Ventilator, 1 eiserne Thür, ca. 20 Ctr. eiserne Wellen, Körbe, Schrauben und Räder zu Dreschmaschinen etc. 1 Menge anderes Eisen- und dergl. Handwerkszeug, zum Theil von Gußstahl, 12 Maschinenbetriebs-Riemen, 1 fast noch neue Fraismaschine nicht ganz complett, mehrere Partieen hartes Nutzholz, 1 kleine Brückenwage und andere Gegenstände

in der auf dem Fritsch'schen Grundstück nahe beim hiesigen Bahnhofe befindlichen Maschinenfabrik, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigern. [1192

Ernsdorf, Königl., Kr. Reichenbach den 14. März 1873.

Das Ortsgericht.

Auction.

Montag den 24. März c. von Morgens 9 Uhr ab werden Nachlaßsachen in der Bürger-Versorgungsanstalt Langegasse 21 meistbietend versteigert. [882-3

Das Vorsteher-Amt.

Der gerichtliche Ausverkauf

des Cigarrenlagers Ohlauerstraße 48, wird fortgesetzt. [1880

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.

Die Anfertigung und Aufstellung des eisernen Oberbaues der Eisenbahnbrücke über den Küddow-Fluß bei Schneidemühl von 8 Oeffnungen zu je 17 Metern Weite soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten hierauf sind an uns portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

Submission auf Lieferung und Aufstellung des eisernen Oberbaues der Küddow-Brücke

versehen, bis zu dem auf

Mittwoch, den 2. April cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Central-Bureau auf dem Bahnhofe **Bromberg** anberaumten Termine an uns einzureichen, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Submissions- und Contracts-Bedingungen liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an unseren Bureau-Vorsteher **Reiser** hierselbst zu richtende Gesuche mitgetheilt.

Bromberg, den 2. März 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen für dies Jahr, die Feldfabrikation von [614

200,000 bis 500,000 Stück Mauerziegeln

incl. Brennen in Feldöfen in Accord zu geben.

Cautionsfähige und über die erforderlichen Arbeitskräfte disponirende, mit Feldfabrikation und Kohlenheizung vertraute Ziegelmeister werden ersucht, zu dem hierzu angesetzten Licitationstermine

den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Deputations-Zimmer zu erscheinen und die Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit vorzulegen.

Sprottau, 11. März 1873.

Der Magistrat.

Gastechniker

Die Stelle des **technischen Dirigenten** der hiesigen städtischen **Gasanstalt** wird zum 25. d. Mts. vacant. Qualificirte Techniker insbesondere solche, welche sich an Gasanstalten bereits praktisch bewährt haben und mit der Buchführung vertraut sind, werden ersucht, ihre Meldungen mit Zeugnissen binnen 4 Wochen uns einzureichen. Das Einkommen der Stelle besteht neben freier Wohnung, Beleuchtung, Heizung, und Gartennutzung in 300 Thlr. Jahrgehalt und ca. 100 Thlr. Nebeneinnahmen.

Pyritz, den 5. März 1873.

Der Magistrat.

In Antonienhütte in Oberschlesien

ist zu Ostern a. c. die Lehrerstelle an der evangelischen Privatschule vacant; das Einkommen beträgt 400 Thlr. nebst freier Wohnung und Feuerung. Lehrer evang. Confession, welche ihre Qualification für Sprachunterricht nachzuweisen vermögen, um Knaben für Unter-Quarta eines Gymnasiums und Mädchen für die obere Klasse einer Töchterschule vorzubereiten, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung ihrer Zeugnisse an den Berg-Inspector Herr **Menzel** hier richten. [711-2

Antonienhütte, 9. März 1873.

Der Schulvorstand.

Granit-Arbeiten

zum Umbau der früheren Cavallerie-Caserne sind zu vergeben. Submissions-Gebote nehmen wir bis Montag, den 24. d. M., früh 10 Uhr an. Die Bedingungen liegen in unserem Bureau, Carlsstraße Nr. 35 aus. [902

Breslau, den 15. März 1873.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Jagdverpachtung,

Oberförsterei Zedlitz.

Die Gesammte Jagd in den Schutzbezirken Daupe und Rudau soll Mittwoch den 26. März c. Vormittag 11 Uhr in der Weinhandlung von Herrn Julius König zu Breslau auf die nächsten 6, resp. 12 Jahre anderweit verpachtet werden. Von 12 Uhr ab werden neue Bieter nicht mehr angenommen, und dann der Termin geschlossen.

Kottwitz, den 16. März 1873.

Der Oberförster Blankenburg.

Die Restauration zur **Stadt Elbing, Schmiedebrücke 59,** empfiehlt guten Mittagtisch von 6 Sgr., Abends warme Küche bis 11 Uhr, nebst in- und ausländischen Bieren, div. Weine, Austern, Fische u. Delicatessen ꝛc. [1912

Holsteiner Austern, geräucherten Rhein- und Silber-Lachs, Speckbücklinge, Speckflundern, Aale, Neunaugen, Caviar, Neufchateler Käse, Citronen, Apfelsinen, und **grünen Lachs,** empfiehlt

G. Donner, [1912
Schmiedebrücke 59, „Stadt Elbing".

Geschlechtskrankheiten [1194 heilt schnell, sicher u. radical von 8—10 Uhr Mrgs, 2—4 Nachm., **Dehnel,** Grüne Baumbrücke 1, zur Nova.

Briefbogen u. Couverts

mit farbigem Monogramm à 100 1 Thlr. u. 1½ Thlr., in weißer Hochprägung 100 10 Sgr., 12 u. 15 Sgr.

Visitenkarten in neuester Art angefertigt, 100 St. auf weiß Glacee 15 Sgr. 100 St. auf gelb Carton 20 Sgr., 100 St. auf marmor Carton 25 Sgr., 100 St. auf 8farbigem Carton 1 Thlr.

Photographie-Albums à 10, 15, 20 u. 25 Sgr., zu 50 u. 100 Bildern à 1, 2 u. 3 Thlr., mit Musik à 5, 6, 8 u. 10 Thlr.

Schreibmappen mit Einrichtung à 15 Sgr., 1 Thlr., 1½ u. 2 Thlr.

Noten- (Musik-) Mappen à 7½, 15, 17½, 20 u. 22½ Sgr.

N. Raschkow jr.

A. Töpfer,

Ohlauerstrasse 45.



Prämiirt! **Geruchlose Closets** eigener Fabrik. Hauptprincip: Trennung der Excremente durch **Porzellan u. Uringefässe** u. Desinfection der Faeces. Preiscourante gratis und franco

Selbstthätiger Katarakt-Waschtopf, ein für jede Feuerung u. jeden Heerd verwendbarer Dampfapparat, welcher die Wäsche selbstthätig ohne Reibung und jegliche Mühe in 1 Stunde reinigt. In 6 verschiedenen Grössen Prospecte gratis und franco.



Petroleum-Koch-Apparat, bequemste und **billigste** Art zu kochen, braten, backen etc. etc. in den verschiedensten Grössen m. all. dazu nöthigen Geschirren u. dazu construirten **Wiener Caffémaschinen.** Preiscourante gratis und franco.

Eis-Schränke mit Polsterverschluss in Verbindung mit **mechanischer Hebelvorrichtung.** Zeichnungen mit Preiscourant Saison 1873 gratis und franco.

Von neuen Sendungen empfehlen: **vorzüglich schönen grauen, wenig gesalzenen**

Astrachaner Winter-Caviar,

echte Strassburger **Wild- und Gänseleber-Pasteten,**

Thon à l'huile, Sardines à l'huile, und frische **Austern.**

Erich & Carl Schneider,
Schweidn.-Str. 15,
zur grünen Weide.

Papier-Servietten

mit Namen bedruckt, 500 1⅚ Thlr., 1000 3⅓ Thlr., bei 3000 zu 3 Thlr.

J. Poppelauer & Co.



Polstermöbel elegant und billiger als Roßhaarpolster-Matratzen 6 Thlr. Sprungfedermatratzen 10 Thlr. India-Faser à Pfd. 7½ Sgr., in Zöpfen 7 Sgr. **A. Heinze,** Paradiesgasse 4. Illustrirte Preiscourants franco u. gratis.

Ostereier

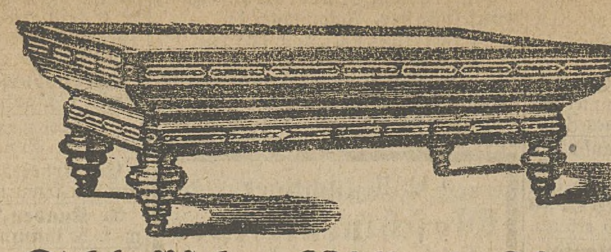
von feiner Seife, nützlich, schön und billig, einfach und decorirt das Stück von 1 Sgr., das Dtzd. von 9 Sgr. an. [1838-9

Wiederverkäufern billigst.

R. Hausfelder's Parfumerie-Fabrik. Schweidnitzerstraße Nr. 28, dem Theater gegenüber.

Geschlechts- und Frauenkrankheit, Syphilis, Weißfluß, Pollutionen, Onanie u. ihre Folgen, Schwäche, Ausschläge ꝛc. heilt schmerzlos, schnell und gründlich. Ausw. brieflich. Dr. **Olschowsky,** Neue Taschenstr. 11. von 10—12 und 3—5 Uhr. 493-x






Erste Schlesische Billard-Ausstellung.

40 Billards [1549

in den neuesten Façons und allen Holzarten mit Holz-, Schiefer-, Marmor- und Glasplatten empfiehlt unter Garantie die Billardfabrik des

A. Wahsner,

Weißgerberstraße Nr. 5,
Inhaber der goldenen und silbernen Medaille.

Havanna-Cigarren à Mille 16, 18, 20 und 25 Thlr.
Havanna-Ausschuß à Mille 13 Thlr.
Ambalema-Cigarren 11 u. 12 Thlr.
Java-Cigarren à Mille 8 Thlr.

Ich mache insbesondere Wiederverkäufer auf diese billige Offerte aufmerksam. [2259 x

A. Gonschior, Weidenstr. 22.

Stearin- und Paraffin-Kerzen, raff. Petroleum, Ligroine. Prm. Weizen-Stärke, offerirt: [1893

Ewald Müller,
Albrechtsstraße 29, der Post gegenüber.

Gebrauchte engl. Geschirre, Arbeitsgeschirre, Seitenblätter s. z. verkaufen Schmiedebrücke Nr. 9 beim Sattler.

Wegen Aufgabe d. Geschäfts verkaufe ich sämmtl. Werkzeuge f. Kürschner u. Zuricht **E. Grundland,** Karuth. 9.

Gummi-Artikel versende in Brief. Preiscour. geg. franco. **A. Graefe,** Berlin, Teltowerstr. 8.

Chocolade d'Heureuse in **Berlin** alle Sorten, sowie cand. **Cacao-Thee** offerirt zu Fabrik-Preisen, das Haupt-Lager Handlung

Eduard Gross,
1252] Breslau, am Neumarkt 42.

1 Parthie feine Theeservietten spott billig, fein. Rypspique à 6 Sgr., Strumpflängen von 2 Sgr. ab. Kinderstrümpfe à 2 Sgr. Besonders billig **1 Parthie Shirting u. Chiffon.**

M. M. Kalischer,
Carlsstr. 25 Eing. Graupenstr. 1 Tr. l.

Packpapiere in allen Größen, **Düten, Cigarrenbeutel, Packbeutel** mit und ohne Firmadruck offeriren zu billigsten Preisen [1366

Wilh. Püppche & Hilbrich,
Erste Breslauer Dütenfabrik,
Comptoir: Langeholzgasse 2.

Knochenmehl gedämpft u. präp. hochfein, sowie div. Superphosphate empfiehlt [593/97
C. Weiß in Leisewitz.

Unterzeichneter empfiehlt **Preßhefe,** fein weiß, von anerkannt vorzüglichster Triebkraft, [1101 **täglich frisch,** zu reellen Preisen.

Wünschelburg. **H. Grötzebauch,** Dampf-Brennerei und Preßhefe-Fabrik-Besitzer.

Reste. Sammt, Seide! Hosenstoff, Bukskins z. Anzügen, Bettdecken, Gardinreste u. s. w. billig in der Restehandlung [1370
Kupferschmiedestr. 39 ptr.

Kirschsaft feinster Qualität empfiehlt zeitgemäß billigen Preisen

C. E. Geisler,
Liegnitz.
Rum-, Liqueur- u. Aepfelwein-Fabrik.

Der Ausverkauf von **Leinwand,** bunten Bettüberzügen, Damast-Gedecken, Taschentüchern wie auch **6 Long Shwals** in vorzüglicher Güte liegen Sonnenstraße Nr. 30 Parterre äußerst billig zum Verkauf. [1327

Die schles. Provinzialblätter von 1821 bis 1843, gebdn., wie neu, sind billig zu verkaufen. Offerten sub A. B. poste r. Waldenburg in Schles. erb. [737

Alle Sorten [1720.
Oelfarben, Lacke, Firnisse, fertig zum Gebrauch
Fußboden-Glanz-Lack, in 6 Stunden vollständig trocken.
Bohnermasse, Pinsel bei Gust. Franzke
Altbüßerstraße 9,
Firniß- und Lack-Fabrik.

Alle Arten **Geschäftsbücher** sind zu billigen Preisen vorräthig. **Heinr. Ritter & Kallenbach,** Contobücher-fabrik, Nikolaistr. 12. [1268.

Mehlweißen, à Schock 2 Sgr. Gräbschnerstr. 30. [3

Billig u. reell.

Schwarze und couleurte Tuche und Bukskins, Garniturenstoffe für Herren, Flanelle und Jaquetstoffe für Damen in den neuesten Farben zu bekannt billigen Preisen bei **M. Neumann,** früher Elisabetstraße 3, I., jetzt Altbüßerstr. 59, Ecke Ohlauerstr. [523-4.

J. Irmler in Oppeln empfiehlt allen seinen werthen Kunden, wie auch Allen, denen noch daran gelegen, gute Cigarren billig einzukaufen, die seit Jahren beliebten
La Caoba, per Mille 16 Thlr., das ¹⁄₁₀ Kstch. 1 Thlr. 20 Sgr.
El Tino, per Mille 14 Thlr., das ¹⁄₁₀ Kstch. 1 Thlr. 12½ Sgr.
La Caledonia, per Mille 11 Thlr., das ¹⁄₁₀ Kstch. 1 Thlr. 5 Sgr.

Görzer Maronen, Telt. Rübchen, diverse conf. Gemüse, Compot- u. Dessertfrüchte, fetten ger. Lachs empfing und empfiehlt

Oscar Giesser,
1356] Junkernstraße Nr. 33.

Homöopathischer Gesundheits-Kaffee von **Krause & Co.** in **Nordhausen** En gros-Fässer von 500 Pfund und en detail à Pfund-Pack 3 Sgr., 12 Pfund für 1 Thlr, offerirt zu zeitgemäß billigen Preisen. Haupt-Lager Handlung

Eduard Gross,
1251] Breslau, am Neumarkt 42.

Frühjahrs-Hüte **Wiener u. Pariser Modelle** empfiehlt in größt. Auswahl und billig. Preisen das Putz und Mode-Magazin **F. Spies,** Schmiedebr. 62. v. 1. April ab Albrechtstr. 43.



Ein brauner Wallach Halbblut, fehlerfrei, 7 Jahr, 9 Zoll steht Gartenstraße 40 z. Verkauf.

Ein Fuchs, Wallach, 4" gr., 7 Jahr alt, sehr elegant, fehlerfrei, militairfromm, komplet geritten, steht in Ohlau zum Verkauf. Näheres beim Stabsroßarzt Gabbey ebendaselbst. [1228-29

4 junge Ochsen verk. Dom. Bergkehle, Kr. Trebnitz.

Eine schwere sehr fette Mastkuh ist zu verkaufen auf dem Gute **Schockwitz** bei **Cattern.**

Vier dreijährige Schnittochsen verkauft Dom. **Pomiany** Kreis Schildberg. [1340

Ein Zuchteber, 10 Monat alt, Vollblut, halbengl. Race-Kreuzung, steht zum Verk. bei **J. Schneider,** Queitz bei Mörschelwitz Kreis Schweidnitz. [1280

3jährige Masthammel 60 Stück kernfett, verkauft **Dom. Weh-lefronce** Bahnstation **Gellendorf.**

Auf dem Dom. **Lossen,** Trebnitzer Kreis stehen 82 Stück **fette Hammel** und **2 Mastochsen** zum Verkauf.

Das Gräflich Schaffgotsch'sche Rentamt in **Koppitz** verkauft zwei Schwäne, das Stück 10 Thlr.

Zur wöchentl. 1 bis 2 maligen Lieferung größerer Quantität sehr feiner Tafelbutter wird ein leistungsfähiges Dominium gesucht. Offerten beliebe man bald unter E. H. Poste restante Breslau einzusenden. [1741

Ein Mahagoni-Flügel ist zu verkaufen. Berlinerplatz 13, 3 Stiegen.

Ein Kirschbaum Flügel ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Harrasgasse Nr. 2 bei **Schröter.** [1724

1 Flügel, gut erhalten, sucht zu kaufen **Bamberger,** Hummerei 54. [1841

Geldschränke neuester Construction stehen zu soliden Preisen z. Verkauf. Offne-Gasse Nr. 16.

Geldschränke stehen billig z. Verkauf. Breitestr. 45 b. **Maletzki.**

Gebrauchte Möbels kauft und verkauft zu möglichsten Preisen **W. Wreschner** Schweidnitzerstr. 8.

Möbel in großer Auswahl sind in allen Holzart. neu u. gebr., sowie die echt. Wiener Thonetstühle billig zu verkaufen bei **B. Hausmann,** Carlsstraße 30.

Eine Nähmaschine bald z. verk. Gräbsch.-Str. 11, 4. St. b. **Günther.**

Mehrere Sophas wobei 1 z. 5 Thl. 1 Mahagoni Spieltisch u. mehr. a. Gegenst. s. z. verk. Junkernstr. 7. II. Hof 2 St. b. Frau **Siemon.**

3 große Sopha, 1 großer Küchentisch zu verk. Altbüßerstr. 6, im Compt.

Ein 2thüriger Kleiderschrank, Tisch, Spiegel, z. verk. Schwertstr. 11, 2 Tr. r.

Ein **Schrank** zu Acten oder Wäsche und eine Marquise steht billig z. Verkauf Neue Schweidnitzerstr. 14, 3. Etage links.

Ein guterhaltenes, zweisitziges Coupé billig zu verkaufen Tauenzienstraße 4.

Ein gebraucht. leicht. Jagdwagen w. z. kaufen gesucht. Näheres **A. v. B.** Breitestraße 21. part.

Ein halbgedeckter, viersitziger gut erhalt. **Wagen,** b. zu verk. Tauenzienstr. 4.

Eine Strohhutpresse ist bill. z. verkauf. Neuweltgasse 31. [1806

2 gute Hürdler-Fahrwerke oder 1 solch. eingericht. gr. Geschäft z. kauf. ges. Off. u. **F. 34** Briefk. d. Schlesischen Zeitung. [1700

2 Betten sind zu verkaufen. Weißgerbergasse Nr. 19, 1 Tr. v. [1859

Ein Bettkasten fast neu, zur Aufbewahrung von Betten, ist billig zu verkaufen Klosterstraße 85 a. 1. Etage. [1870

Petroleum-Fässer werden gekauft und am höchsten bezahlt. **L. Mandowsky** Weidenstraße. 25.

Borsten f. Güpner, Borstenfab. Gräbschnerstr. 30. [1732

Eine Tonne Kraut steht z. Verk. Fr.-Wilhelmstr. 73 b. **Riedel.** [1867

Ziegelverk. Rosenthal hint. Zdlle. [1807

Das Dom. Ob.-Kunzendorf sucht 60 Schock Weißerlenpflanzen und bittet um baldgefällige Off. [1742.

200 Ctr. Saat-Bohnen und 100 dito Saat Wicken offerirt das **Dom. Ober-Rengersdorf** p. Postst. **Ullersdorf** Grafschaft **Glatz.**

100 Schock Gerstenstroh verkauft das Wirthschafts-Amt Klein-Tschansch bei Breslau. [1799

Ein j. geb. Mann, [1316
26 Jahr alt, Professionist m. 1000 Thlr. Verm., w. s. etabl. will, wünscht s. z. verh. Damen mit einig. Verm., welche auf dies ernstl. gemeinte Gesuch refl. w., werden erg. gebeten ihre Adr. gef. bis zum 25. d. M. u. S. U. 5⁵ in d. Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler i. Bresl. niedzul.

Verl. **1 Trauring** gez. **P. M.** a. d. Kleinburgstr. Geg. gute Beloh. abzugeben Marianstr. 16 p. l. [1784

Gute Belohnung gegen Abgabe einer verlorenen goldenen Brille, bei **Goebel et Co.** Weingroßhandlung. Altbüßerstraße 2. [1887

Zugelaufen ein **Affenpinscher.** Abzuh. Huben (Block'sche Ziegelei.) [1826

Die Einlösung der vom Abdecker sowie der von den Promenaden-Wärtern ohne Maulkorb oder ohne Marke aufgefangenen Hunde, erfolgt vom 20. März c. ab in der Abdeckerei am Hundsfelder Zolle.
E. Weimann.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Ein anst. Fräulein findet bei einer ebensolchen Wittwe freundl. Pension oder nur Wohnung. (Fischergasse.) Gefl. Off. i. Briefk. d. Morg.-Zeitg. unter **G. 27.** [1781

Pension. Knaben, die zur Stärkung ihrer Gesundheit auf d. Lande verweilen und zugleich für mittl. Klassen höh. Lehranstalten vorgebildet werden sollen, finden zu Ostern freundl. Aufn., sowie sorgsame körperliche u. geistige Pflege, b. einem evang. Geistlichen in einer gesunden Gegend Niederschlesiens. Gef. Anfr. unter d. Adr. **W. M. P., Steinau a O.** poste restante.

Eine anständige, jüdische Familie, am liebsten mit Töchtern, bei welcher ein 16 jähriges Mädchen gegen angemessene Pension Aufnahme findet, beliebe ihre Adresse unter **P. R. 39** Exped. Schles. Zeitg. niederzulegen. [1851

Pension f. e. anst. Fräul. Garten- u. Flügelbenutz. 650. poste restante.

Ein Buchhalter seit Jahren in großen Geschäften und Fabriken thätig, firm in Correspondenz und doppelter Buchf., s. Stell. per 15 April. Offer. erb. u. S. T. 514 durch **Haasenstein & Vogler** in **Breslau.** [1517

Buchh. Reisend, Verk. Lehrlinge k. n. z. 1. April g. Stellen erh. d. **E. Richter** Neue Oderstr. F. 8—10 M. 1—3 U. [1905

Concurrenz-Eröffnung. Bis 1. Juli cr. ist in der hiesigen israelitischen Gemeinde die Stelle eines Cantors, Schächters, Thora-Vorlesers und Religionslehrers mit einem fixen Gehalt von 400 Thlrn., nebst Amtswohnung und Nebeneinkommen zu besetzen. [1181-83 Reflectanten belieben sich an den Vorstand zu wenden. Militsch, i. März 1873.

Ein junger Mann, tüchtiger Correspondent, der auch mit der doppelten Buchführung vertraut sein muß, wird für ein Kohlengeschäft gesucht. Kenntniß der Branche nicht erforderlich. — Offerten adressire man unter Chiffre **D. B.** an **H. C. Drapa,** Königshütte. [876-7

Ein tücht. Reisender welcher mit der Kohlen Branche vollkommen vertraut sein muß, wird für ein bedeut. **Wiener-Kohlen-Geschäft** bei hohem Salair sofort zu engagiren gesucht. Gefl. Offer. B. 1890 Poste restante Kattowitz. [1354

Für ein Galanterie und Kurzwaaren Geschäft in der Provinz, wird ein junger Mann der womöglich erst vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, per 1ten April als Commis ges. Meldungen sub H. 38 werden durch die Exp. der Schles. Zeitung befördert. [1345-3

Ein Comptoirist, w. mögl. m. der Colonialwaarenbranche vertr., w. von dem Bresl. Conf.-Verein gel. Alte Sandstr. 14.

Ein Commis, junger Mann, kann in meinem Specerei-Geschäft per 1. April antreten; unter G. 28 Briefkasten Breslauer Morgen-Ztg.

Ein junger militairfreier Kaufmann, der mit der doppelten Buchführung vollständig mächtig ist, sucht per 1. April c. Stellung. Gefl. Offert. werden sub G. 30 durch die Expedition der Breslauer Morgen-Ztg. erbeten.

Tücht. Commis für Colonial-, Eisen-, Cigarren- und Manuf.-Geschäft können p. 1. April c. placirt werden. J. Trautmann, [1456 verpf. Nachw.-Geschäft, Kattowitz.

Für mein Eisenwaaren-Detail-Geschäft suche per 1. April einen mit der Branche vertrauten Commis. Haynau. [1143-4 **Gustav Schopp.**

Ein zuverlässiger Commis, welcher im Eisenwaaren-Geschäft thätig, und der polnischen Sprache gut vertraut ist, findet in einer Kreisstadt der Provinz Posen eine angenehme und dauernde Stellung. Näh. durch **K. Grünspach,** Breslau, Fechtschule. [1701 2

Ein junger Mann, der am 1. April seine Lehrzeit in einem bedeutenden Eisen-, Kurzwaaren- und Fabrikgeschäft beendet, der **dopp. u. einfachen Buchführung, so wie Correspondenz mächtig,** sucht per 1. April, bald oder später anderweitiges Engagement **gleichviel welcher Branche.** Gefl. Off. Chiff. **P. 500** poste restante Brieg.

Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich einen zuverlässigen Verkäufer bei gutem Salair. [1296 **Herrmann Fröhlich** in Gleiwitz.

Für mein Specerei-Waaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen Commis, gewandten Verkäufer. Loewenberg, d. 12. März 1873. 950 **C. W. Zimmer.**

Ein Commis der Farbenwaarenbranche kundig, kann sich mit guten Attesten melden bei **J. W. Trautmann,** Alte Taschenstraße 29. [1683

Ein tüchtiger junger Mann mit schöner Handschrift, der **Detaillist** ist und kleine Reisen besorgen kann, wird für ein **Cigarrengeschäft** en gros et en detail gesucht. Offerten mit Zeugnißcopien und Photographie befördern u. **G. Daube & Co. in Hirschberg in Schl.** unter N. Z.

Ein zuverlässiger Commis, welcher i. Eisenwaaren-Geschäft tüchtig, mit der poln. Sprache gut vertraut ist, findet in einer Kreisstadt der Provinz Posen eine angenehme und dauernde Stellung. Näheres bei **K. Grünspach,** Breslau, Fechtschule. [1829

Für mein **Eisen-, Stahl-, Messing-** und **Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zum Antritt per 1. April c. einen jungen Mann, welcher mit der Branche völlig vertraut, und ein solches Geschäft selbst zu leiten im Stande ist. **Nur solche,** welche diese Qualification besitzen, wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche melden bei [1622 **S. Schlesinger's Eisen-Großhandlung, Gleiwitz.**

Von einem **reellen Manne,** welcher eine ausfindig gemachte Kohlengegend ausbeuten resp. verwerthen will, wird ein **bemittelter Mitunternehmer gesucht.** Gef. Offert. sub **X. 3423** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Breslau erbeten. [1235

Wir suchen für unser Commissions- und Producten-Geschäft zum sofortigen Antritt ev. p. 1. April einen jungen Mann, womöglich in Buchführung und Correspondenz firm. [23-4 Kattowitz. **Timendorfer & Bock.**

Für Elbing desgleichen zahlreiche Fabriken **bedeutenden Kohlenabsatz** gewähren suche ich die Vertretung von Steinkohlengruben unter Übernahme genügender Referenzen, genauer Platzkenntniß u. Bekanntschaft durch zwanzigj. Agenten Thätigkeit. [1673

Karl A. Frenzel
in Elbing.

Ein mit den Hypotheken-(Boden-Credit) und mit dem Versicherungs-Geschäft vertrauter, zu Acquisitionen in diesen Branchen geeigneter Platzkenntniß besitzender junger Mann wird für Breslau **bei gutem Gehalt** und Provisions-Antheil von einer Generalagentur engagirt. Offerten bitte man unter Chiffre **A. B. 1** bis 22. März in der Expedition der Schlesischen Zeitung einzureichen. [6

Für ein Provinzialgeschäft wird ein junger Mann, **flotter Expedient,** mit der Specerei- und Eisenwaarenbranche vertraut, per 1. April gesucht. Gefl. Offert. sub Chiffre **S. L. 507** sind in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau,** Ring 29, niederzulegen. [907

Eine sehr leistungsfähige, angesehene chemische Fabrik im Königreich **Sachsen,** welche in Färbereien, Druckereien und Engros-Geschäft, ausschließlich Calico-Manufaktur, **Norddeutschlands u. Böhmen** aufs Beste eingeführt ist, wünscht Fabriken, die courante Fabrikartikel machen, als Commissionair zu vertreten. Aufträge werden mit strenger Discretion behandelt. Reflectirende wollen sich sub **D. 894** an die **Annoncen-Expedition** v. **Rudolf Mosse** in Dresden zu adressiren.

Ein gewandter
Metteur-en-pages
für eine täglich 2 Mal erscheinende Zeitung wird sofort gegen einen vortheilhaften Gehalt gesucht. Gef. Offerten nimmt die Annoncen-Expedition v. Haasenstein et Vogler in Breslau unter Chiffre S. V. 516 entgegen. [1311-12

Avis!
Ein Amtmann, verh. kinderlos, nicht Soldat, tücht. Ackerwirth, Rübenbau, g. langjährig. Atteste, sucht als Amtmann in Oberschlesien zu ... Stell. Näheres erfahren d. **J. Delavigne,** Breslau, Kupferschmiedestr. 19 Hof 2 Tr.

Einen Haushälter sucht
Gebrüder Cohn, Graupenstr. 19.

Ein Lehrling f. a. b. H. Zachau, Kunstschlosser, Antonienstr. 18.

1 Wirthschafts-Eleve
mit guten Schulkenntnissen versehen, findet zum 1. April c. gegen Pensionszahlung Aufnahme bei dem **Dom. Ob.-Neugersdorf Post Ullersdorf, Grafschaft Glatz.**

Ein tüchtiger Maschinenmeister
findet bei gutem Gehalte sofort dauernde Stellung in einer Zuckerfabrik. Derselbe muß schon in Zuckerfabriken thätig gewesen sein und darüber gute Zeugnisse aufweisen. Offerten sub Chiffre **V. 3421** nimmt die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in **Breslau,** Schweidnitzerstr. 31, entgegen. [952-3

Glashütte!
Für technische Oberleitung einer in der Nähe der Grenze, an einer bedeutenden Stadt Polens zu errichtenden Glashütte, ein
Fachmann gesucht.
Nachweis über best. ganz gründl. Kenntnisse und gute Referenz erforderl. Principal ist Preuße u. im Inlande wohnend. Adr. beförd. sub **J. 9549** die Annonc.-Exped. **Rudolf Mosse in Berlin.**

1 Destillateur zugl. Expedient s. p. 1. April c. Stellung. Gefl. Offerten erb. poste restante 100 A. Z. Krumpen R. B. Posen. [1744

Ein unverheiratheter Mann, mit schöner Handschrift, der zur Bureauarbeit, auch im Revidiren von Rechnungen, Zusammenstellungen u. s. w. in einem Kaufm. Comptoir geeignet ist, wird gesucht. Meldungen mit Chiffre **T. H. Nr. 35** i. d. Briefkasten d. Schles. Zeitung erbeten. [1231-33

Ein Kanzlist, der längere Zeit bei einem Rechtsanwalt gearbeitet hat und selbstständig einen Notariats-Act aufnehmen kann, findet bald, od. p. 1. April d. J. Stellung. Off. Chiffre **M. G. 29** Briefk. d. Morg.-Ztg. niederzulegen. [1828

Apothekerelevengesuch.
Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet bald mit **5 Thaler Taschengeld monatlich** freundliche Aufnahme in meiner Apotheke.
Gleiwitz. Apotheker **A. Hüser.**

Ein Wächter
nüchtern und zuverlässig mit guten Zeugnissen versehen kann sich bei uns melden. **Julius Buchstein & Co.,** Friedr.-Wilhelmstr. 46a. [1712.

Einen fleißigen Haushälter sucht **Sigismund Streit,** Kupferschmiedestraße 30. [1813

Ein Haushälter mit guten Zeugnissen m. sich hl. Geiststr. 18 2 Treppen. Vorm. 8–10 Uhr.

Ein verh. Haushälter. mit Gartenbau vertraut, wünscht bald oder 1. April Stellung. Gef. Adressen unter **M. 32** in der Exped. der Schl.-Ztg. [1708

2 Haushälter
können sich melden in Kirchner's Brauerei zu Gräbschen. [1797

Zwei mit guten Zeugnissen vers. **Haushälter** können sich melden.
Friedr. Wilhelmstr. 63b im Comptoir.

1 Lehrling sucht F. Meyer, Klemptnermeister. Reuschestraße 16.

Für mein **Leinen-** und **Modewaaren-Geschäft** suche einen Lehrling. [1281-82
S. Adler, Neisse.

Ein Lehrling mit guter Handschrift k. f. m. Junkernstr. 3. General-Agentur der Gladbacher Feuerversi. Gesellschaft.

Einen Lehrling sucht gegen Lohn Coiffeur **Seifert,** Ohlauerstr 55. [1743

Ein junger Mann
aus achtbarer Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen findet eine Lehrlingsstelle in dem Bergwerksproducten und Farbengeschäft von **Fedor Anderssohn** in Breslau, Comtoir Hinterhäuser 17. [1766

Für ein hiesiges Lampen- und Metallwaaren-Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen per 1. April gesucht. Adressen in der Exped. d. Schles. Ztg. niederzulegen unter **L. 5.** [1295

Ein auch zwei Knaben, die Tischler w. w., m. f. Brüderstr. 48 b. Likowsky.

Einem gesitteten Knaben w. n. Ausw. als Schriftsetzer-Lehrling ein Unterkommen nachgewiesen durch Emil Neumann Schwerdtstr. Nr. 10/11.

Arbeitsburschen, w. b. Tapezier gearb. f. f. antr. Weidenstr. 33, 3 Tr.

Ein Sohn anst. Eltern f. als Laufbursche m. Graupenstr. 10, Goldarb.-Lad.

Ein Arbeitsbursche, welcher Tapezierarbeit schreiben kann, m. f. Neumarkt 21 a.

2. Knaben, welche Schlosser l. w. m. f. b. Gummert, Kesselstr. 1 b.

Einen Eleven sucht zum 1. April Werner, Apotheker in **Brieg** bei Breslau. [719

Für meine Waarenhandlung en gros et en detail suche ich einen Lehrling zum 1. April mit möglichst Gymnasial-Bildung, oder Realschule höherer Klassen. Pension jährlich 50 Thlr. Hirschberg, d. 13. März 1873.
Gustav Scholtz. [960

Uhrmacher (geübte Repasseure) erhalten in meinem Geschäft lohnende Besch. bei **J. Alexander,** Breslau, Ohlauerstr. 86. [1745

Einen tüchtigen Bildhauergehilfen auf dauernde Arbeit sucht **Wieland,** Münzstr. 5. [1856

Tüchtige Bau-Schlosser, können sich melden Vorwerkstr. 25. [1682

Tischlergesellen,
auf gute Bauarbeit werden verlangt in der Bautischlerei mit Dampfbetrieb von **B. Schlesinger,** Klosterstraße 60. [1738

Tüchtige Strohhut-Presser u. einen Arbeitsburschen, sowie Strohhut-Näherin sucht **G. Weiß,** Ohlauerstr. 3. [1825

Schuhmacher mittlere Arbeiter auf Ausbesserer f. Hoffmann Schweidnitzerstr. 5.

Tischler, welche auf ... verstehen, können sich melden Münzstraße 18.

Junge **Leute** v. 17–18 Jahr f. s. m. Zwingerstraße 7 in d. Lederfabrik.

Tüchtige Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung **C. Meyer,** Katharinenstraße 4.

Ein tüchtiger, solider Schneidergeselle im Abnehmen und Zuschneiden firm, wird, ob verh. oder unverh., unter Garantie fester Beschäftigung für eine größere Mittelst. 3 Meil. v. Breslau gel. Meldungen mit **A. Z. 28** poste restante Breslau niederzulegen. [1734-6

Colporteure
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung in der Buchhandlung von [1245-6
Glogau. Aug. Stübing.

Ein Conditor-Gehilfe findet sof. dauernde Conditon in **Janke's** Conditorei, Sprottau. [866
Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Kunstgärtner-Gehülfen.
Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen Kunstgärtnergehilfen für Pflanzencultur und Vermehrung. Einen tüchtigen Baumschulengärtner und Veredler
gegen hohes Salair
J. G. Hübner in Bunzlau.

Ein fleißiger,
zuverlässiger und intelligenter Gärtner, der sich als solcher durch Zeugnisse ausweisen kann, findet zu Johanni d. J. bei 80 Tlr. jährl. Gehalt und auskömmlichem Deputat dauernde Stell. Schriftliche Meld. nebst Abschr. der Zeugnisse werden u. A. S. 27 poste rest. fr. Breslau entgegen genom.

Ein verh. Gärtner, mehrere unverh. Gärtner, herrschftl., unverh. Diener u. Kutscher bei hohem Lohn gesucht durch
C. Stübenrath, Schuhbrücke 31.

Für einen fleißigen, willigen Menschen. welcher zwei Jahre Koch in meinem Hause war, suche ich eine eben solche Stellung und bin ich gern bereit, nähere Auskunft über den Betreffenden zu geben. [1207
Dresden, Pirnaische-Str. 32.
Hugo Graf Henckel.

Ein unverh. **Comptoirdiener** der in seiner letzten Stellung 6 Jahr war, sucht p. April andere Stellung.
1779] **C. Stübenrath,** Schuhbrücke 31.

Ein unverh. Haushält., d. Soldat war, k. f. m. Hummerei 28 pt.

Zum baldigen Antritt wird auf das Land ein verheiratheter, sehr zuverlässiger Diener, evangelischer Confession, gesucht, der jeder seine Brauchbarkeit beweisen kann. Die Zeugnisse sind franco abschriftlich unter der Adresse **O. K. 100** poste restante **Jessnitz** in der Lausitz einzusenden. [1208-10

Ein Kutscher m. g. Zeug. k. f. sich m. Bahnhofstr. 32 b. Wirth [1718

Ein verheir. Kutscher, kann sich unter Einsendung der Abschrift von Zeugnissen sofort oder 2. April zum Antritt melden auf Dom. Kl. Neudorf bei Grottkau, womöglich militairfrei Cavallerist.

Arbeiter können f. zum sofort. Antritt melden. **J. Zwettels,** Schweidnitzerstr. 34/35. [11731

Ein Arbeitsmann z. Kohlen-detail Geschäft w. gel. Neudorfstr. 14

Eine Gouvernante, evangelisch, musikalisch, wird zum 1. April aufs Land gesucht. Adresse sub **C. Z.** poste rest. **Bodzanowitz.** [872-3

Vereins-Bureau
der schles. Gastwirthe Altbüßerstr. 61. sucht bei hohem Gehalt Hotel- und Restaur.-Köchinnen, Billardb., Wasch- u. Küchenmädchen. [1722.

Mädchen
können sich melden in der Rahmen-Fabrik von **Julius Buchstein & Co.,** Friedrich-Wilhelmstr. 46a. [1713.

1 Schneidermädchen f. d. B. Nicolaistr. 7. i. H. 3 Tr. [1871

Mädchen, d. g. Hosen nähen k. f. m. Reuschestr. 65, i. Hofe 1 Treppe. [1872

Verkäuferin für mein Tapisserie- und Posamentiergeschäft i. d. Provinz sucht. Offerten a. d. Schles. Zeitung **A. B. 13.** [1019

!Tüchtige Landwirthschafterin! erfahr. mit guten Attesten empfiehlt Frau **Aug. Wendt,** Gartenstr. 32b. [1852

Mädchen, d. g. Hosen nähen k. f. m. **R. Blaschke** Tannengasse 4. 5.

Conf. Arbeiterinnen melden sich Alte Taschenstraße 16, 2. Etage. [1812

Eine ordentliche Frau, die gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zur Wartung eines Kindes für die Nachmittagsstunden gewünscht Blumenstr. 2, 3 Tr. b. **London.**

Ein evangel. geprüfte Erzieherin, die bis Weihnachten in meinem Hause war, sucht zum 1. April eine Stellung und wird von mir empfohlen. Näh. Ausk. ertheilt gern [1258
Frau von Briesen.
Wallendorf bei Noldau.

Anst. Mädchen, im Nähen geübt m. f. Bohrauerstr. 17, 1 Stiege rechts.

Einreinl. ehrl. Mädchen od. Frau, wird für den ganzen Tag. z. 1. April, a. Bedienung verl. Sternstr. 7, 2 Tr. r.

Ein m. g. Zeugnissen versehenes treues **Kindermädchen** (Wärterin) wird b. h. Salair f. Wien ges. Näh. Reusche-Str. 58/59 Frau **Schiff.** [1863

Eine anständige Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle bei einem Herrn am liebsten aufs Land ges. Off. bittet man **G. 32** güt. i. d. Briefk. d. Morgen-Zeitung b. 25. d. M. niederzul.

!Ein kath. geprüfte Erzieherin! Bonnen, Kammerjungfern, Kochköchinnen, tücht. Stubenmädchen, herrsch. Diener sucht Fr. **Aug. Wendt,** Gartenstr. 32b.

Für mein **Band-, Posamentier-, Weiß-** und **Wollwaaren-Geschäft,** suche ich per 1. Mai c. eine tüchtige **Verkäuferin,** die in dieser Branche schon thätig war. [1248
M. Sachs Wwe.
in Glatz.

Eine Wirthschafterin
mit guten Zeugnissen für die Milchwirthschaft und Küche wird per 1. April gesucht. Chiffre X. Z. 100. Post restante/Seebnitz Reg.-Bz. Liegnitz. [1220-22

Für die feine Damenschneiderei suche ich Lehrmädchen. [1775
A. Schott, Carlsstraße 1.

Sehr geübte Damenschneiderinnen, a n. solche, k. f. m. Sonnenstr. 14, 1 Tr.

Maschinen-Näherinnen W. W. Vorrichterinnen m. f. Karlsstr 38, Hofe 1 Tr.

Mauritiusplatz Nr. 3,
bald oder zu Ostern eine Wohnung, Vorderhaus 2 dreif., 3 einf., Küche, Boden und Zubehör. **Alles bestens renovirt.** Näheres beim Grundbesitzer im Wechsel-Comptoir, Ohlauer Strasse 84. [1241

1 Vorrichterin f. Weißzeug k. f. m. Kl. Groschenq. 20, 1. E. b. Fr. **Mechow.**

Eine junge Dame aus anständiger Familie, welche die höhere Töchter- und Brieg'er Gewerbeschule absolvirt hat, sucht **Stellung** als **Buchhalterin.** Offerten an die Hofbuchdruckerei der Herren **Meinsold & Söhne** in Dresden erbeten.

Mädchen im Cravattennähen geübt, finden lohnende Beschäftigung außer dem Hause bei **Eduard Pietsch,** Große Feldgasse 12. [1771

Mädchen für feine Damenschneid. find. dauernde Beschäftigung in meinem Atelier 2. Weidenstraße 2., zweite Etage.
1773] **Louise Reinsch.**

Eine Wirthin
für den Kuhstall und die Viehpflege, poln. sprechend erwünscht, zum ersten April fürs Dom. **Sacran** bei Gogolin.

Ein Wirthschaftseleve
mit g. Schulb. kann daselbst ebenfalls aufgenommen werden. [1290-2

Mäd. i. Confect. a. St. u. T. Marianstr. 15.

Eine geübte Schnurstich-Nätherin f. lohnende. Beschäfg. Sonnenstr. 24, I. Et.

Mädchen d. g. Hosen m. a. St. u. T. m. f. Schweidnitzerstr. 52. 3 Treppen.

Geübte **Damenschneidermädchen** m. f. Neumarkt 21 b. **Ida Voltz.** [1823

Mädchen auf Sommerarbeit k. f. m. Siebenhufenstr. 22 b. Frau **Leopold.**

Ein anst. **Mädchen,** welches das Nähen a. d. Patent Handschuhmaschiene versteht, m. f. Schuhbrücke 42 2 Tr. [1786

Mädchen in Jaquets geübt, könn. f. m. Schleußengasse 2. 1 Tr. [1818

Eine Verkäuferin
sucht **per 1. April** cr. **passendes Engagement,** am liebsten in **Breslau** in einem Mode- oder Weißwaaren-Geschäft. Adresse C. B. poste restante Neisse.

Die Tochter eines Arztes
erf. i. d. Wirthschaftsführ. wie i. d. Kind.-Pfl. u. Erz., wünscht, gest. a. g. Zeugn., Stell. z. Führ. ein. Haushalts. Ausk. erth. güt. Hr. **Kaftner** in Breslau, Mariannen-Str. 2, 1 Tr. u. Frau Majorin **Ilian** in Poln.-Lissa Kirchring 552, 1 Treppe.

Mädchen zum Heften in Seide und Wolle finden sofort Beschäftigung in der Färberei bei **Preuss,** Vorderbleiche 4a.

Frisiren erl. Damen gründlich bei **Müller.** Wallstr. 1. 3 Tr.

Ein anst. Mädch. s. p. 1. April ein möblirtes Stübchen ohne Bett, separ. Eingang nicht erforderlich. Gefällige Off. sub Nr. **31** Briefk d. Schles. Ztg.

Ein anständ. Ladenmäd. suche f. mein Handschuhgeschäft. Meldung. Friedr. Wilhelmstr. 17. **E. Siebert.**

E. j. Engländ. erth. gründ. engl. Unterr. Off. **R. 30** Brief. d. Schles. Ztg.

Weißnäherin. m. f. Schuhbr. 80 II.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Trockene Lagerkeller
Paradiesgasse 3, im Johanneum zu vermiethen durch **C. Schierer,** Neue Tauenzienstr. 10, im Comptoir. [1715-7.

E. Lehrer s. z. 1. April i. d. Ohl.-Vorst. e. Stube. Off. Ch. **B. 23** Bresl. poste restante.

Ein möbl. Zimmer sep. Eing. ist z. 1. April an e. anständige Dame z. verm. Bahnhofstr. 8, 2. Etage links. [1869

1 eleg. möb. Zimmer
auch z. Comptoir p. 1. April Weidenstr. Nr. 25. 1 Treppe rechts zu vermiethen.

Ecke Hirsch- und Uferstraße 20a i. z. 1. April ein möbl. Zimmer zu verm.

Kupferschmiedestraße 11,
ist eine Restauration zr vermiethen.

Carlsstraße 21 ist die ganze erste Etage als **Geschäftslokal** zu vermiethen. Näheres daselbst bei d. Wirthin 1. Etage.

Ab 1 April ist eine I. Etage für 500 und 400 Thlr. am Fränkelpl; für 200 Thl. eine solche in der Bohrauerstr. zu vergeb. d. **E. Peisker** Tauenzienstraße 80.

Eine kl. Wohnung bestehend aus Stube, Kabinet u. Küche ist Sandstr. 8c vom 1. April cr. zu vermiethen.

Sadowastraße 15 Parterrewohnung incl. Gärtchen mit oder ohne Stallung vom 1. April zu vermiethen. Näheres Sonnenstraße 32 parterre. [1695

Wasserstr. 9. 1 fein möbl. Zim. z. verm.

Basteig 1 find möbl. Zimmer auf Monate, Wochen, Tage bill. z. vermieth.

Ein verheiratheter Offizier sucht für sich und seine Frau auf circa 6 Wochen zwei möblirte, bald zu beziehende Zimmer. Ein Stubenmädchen müßte sich unbedingt, womöglich außerdem noch ein Bursche, in der Nähe der Zimmer logieren lassen. Man bittet Anerbietungen — und zwar nur solche die sich auf durchaus anständige Häuser beziehen — unter **O. E. 38** baldigst der Expedition der Schlesischen Zeitung einzusenden.

Ein Möbl. Zimmer ist zu verm. Altbüßerstr. 23 im Hof 1. Tr. [1821

1 gr. Stube ohne Möbel zu m. ges. Altbüßerstr. 6 im Comptoir.

Ein großes freundlich möblirtes Zimmer, für 1 oder 2 Herren ist bald oder p. 1. Juli zu beziehen **Schuhbrücke Nr. 47,** 3. Etage, rechts.

Eine Dame sucht ein möblirtes Stübchen oder Alkoven von 3–5 Thlr. sof. Adr. G. 31 Briefk. d. Br. Morger Ztg.

Ein Lehrer, einz. H., sucht Term. Joh. 2 unmöbl. Stub. od. Stube u. Kab. m. Bed. G. 26 Briefk. d. Br. Morg. Ztg.

Ein möbl. Zimmer z. verm. z. erf, Elisabethstraße Nr. 7 im Porzellangeschäft. [1795

Eine Schlosserwerkstelle ist zu vermiethen Schuhbrücke 31. [1866.

Ein frdl. Zimmer sep. Eing. möbl. od. unmöbl., nahe a. Königspl., sof. z. verm. b
1782] **Schweitzer,** Kl. Holzgasse 5, 2St. r.

Geschäftslocale und Comptoirs sind Ecke Hummerei, Ohle und Kleine Groschengasse zu vermiethen bei [1300-2
Seidel & Co.,
Ring 27.

Werderstraße 30 ist eine Stube mit Alkove zu verm. und Ostern zu beziehen.

Mariannenstr. 11, part. rechts ist ein möbl. Stube per 1. April zu vermiethen.

Neumarkt 8, 2. Et., 1 möbl. Zimmer z. 1. April, sep. Eing. zu verm. [1801

Ein großes Parterrezimmer an Herren zu verm. z. erfr. Friedrichstr. 72, **Kober.**

Kleine Wohnungen
pr. Mai, Juni, Juli werden nachgewiesen Ketzerberg 11 im Bureau. [1798

Gesucht ein Gärtchen i. d. Ohlauer Vorstadt. Off. u. N. 37 Exp. d. Schl Ztg.

Eine Wohnung ist Wäldchen 10, 1 Et. z. verm. Näh. bei **Lazarus.** [1747

Logis f. 1 oder 2 Herrn Nikolaistraße 22, Hof 1 Tr. r. [1737

Vom 1. April
ab ist ein unmöbl. Zimmer nebst Entree u. Schlafkab. nahe a. Ringe zu vermiethen sub R. 29 Briefk. der Schles. Ztg. [1736

Grünstr. part. ist eine ftumöbl. einf. Vorderstube vom 1. April ab zu vermiethen. Näh. Grünstr. 22, 1 Etage.

Gut möbl. Zimmer mit od. Cab. z. vermiethen Ohlau-Ufer 12 3, links.

Eine möbl. Stube m. ert. Eing. ist an ein. anständ. H. z. verm. Näh. Kupferschmiedestr. 20. 2 Tr. vornheraus. [1783

Ein aus 5 Piescen bestehende Wohnung ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Werderstr. 30. Näh. im Laden.

Ein großes
Geschäftslocal
mit Wohnung am Ringe ist bald zu **vermiethen.** [1305-7
Schweidnitz. Otto Hanke.

Eine Wohnung
von 4 Piecen und Zubehör ist auf Ostern noch zu vergeben Kohlenstraße 7.

Sonnenstrasse 5
ist eine Wohn., besteh. aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche nebst Zubehör u. Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Näheres Schwerdtstraße 6, bei **Apt.** [1768

Schütt- u. Lagerböden zu verm. Näher. Ring 18 Cigarrenladen. [1714

Stube u. Cab. möbl. p. 1 April sucht **Sonnenberg,** Reuschestr. 37.

Breslauer Börse vom 19. März 1873. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. consol. Anl.	$4^1/_2$	$104^1/_4$ B.
do. Anleihe	$4^1/_2$	$100^3/_4$ B.
do. do.	4	$96^3/_4$ B.
Staats-Schuldschein.	$3^1/_2$	$91^1/_4$ B.
Präm.-Anl. v. 1855	$3^1/_2$	128 B.
Breslauer Stadt-Obl.	4	—
do. do.	$4^1/_2$	$99^1/_2$ bz.
Schles. Pfandbriefe	$3^1/_2$	$82^3/_4$ B.
do. Lit. A.	4	94 B.
do. do. neue	—	$92^1/_3$ B.
do. neue (Rustical)	4	$91^3/_4$ B.
do. Pfbr. Lit. C.	4	I. $95^1/_2$ B II. [92 B.
do. do. do. C.	$4^1/_2$	$99^3/_8$ B
do. do. Litr. B.	$3^1/_2$	—
do. do do.	4	—
Pos. Credit-Pfandbr.	4	$91^1/_8$-1 bz. B
Schles. Rentenbrief.	4	94-$^1/_4$ bz.
Posener do.	4	94-$3^3/_4$ bz
Schles. Boden-Credit	$4^1/_2$	$97^1/_4$ bz. B.
do. Prov. Hilfsk.-Obl.	4	—
Freiburger Prior.	4	—
do. do.	$4^1/_2$	$99^1/_4$ B.
Oberschles. Prior.	$3^1/_2$	$82^1/_2$ bz. G.
do. do.	4	$91^1/_4$ B.
do. F.	$4^1/_2$	$99^3/_4$ G.
do. G.	$4^1/_2$	$99^3/_4$ B.
do. H.	$4^1/_2$	$99^3/_4$ B.
do. Emiss. 1869	5	$102^3/_4$ B.
do. ehem. St-Act.	$4^1/_2$	—
do. Wilh.-Prior.	4	—
do. ehem. St-Act.	5	$102^3/_4$ B.
R.-O.-Ufer-Prior.	5	$102^3/_4$ B.

Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien.

Freiburger	4	120 B.
do. neue	5	111 G.
Bresl Warsch. St.-Pr.	5	—
Oberschl. A. und C.	$3^1/_2$	224 B.
Oberschl. Lit. B.	$3^1/_2$	—
do. Lit. D.	—	—
Rechte-Oder-Ufer-B	5	$127^3/_4$ B.
do. Stamm-Prior.	5	$124^3/_4$ G.
Rumänische St.-Act.	5	45 G.
do. Stamm-Prior.	8	—
Galiz. (Carl-Ludw.)	5	—
Lombarden	5	115 G.
Oestr-Franz. Staatsb.	—	$203^1/_2$ G.
Warschau-Wien do	6	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner (1882)	6	—
do. gek.	6	$96^1/_2$ B.
Französische Rente	5	—
Ital. Rente	5	—
Kaschau-Oderb. Prior	5	$85^1/_2$ B.
Krak.-Oberschl. Obl	4	—
do. Prior.-Act.	4	
Mähr.-Schles. Prior	5	I $81^1/_4$ G. II. 81 bz.
Oest. Papierrente	$4^1/_5$	—
do. Silberrente	$4^1/_5$	$67^3/_8$ G.
do. 1860 100 Fl.	5	97 B.
do. 1864 do.	—	—
Poln. Liquid.-Pfdbr	4	65 B.
do. Pfandbriefe	4	—
do. do.	5	—
Russ. Bod.-Cred Pfdb	5	—
Warsch.-Wien. Prior	5	—
Türk. Anl. v. 1865	5	—

Diverse Actien.

Bresl Disconto-Bank	4	$120^5/_8$-$1^1/_2$-1 b. B.
do. Hand.-u. Ent.-G	5	—
Br. Kassen-Verein	4	93 B.
Prov. Wechsler-Bank	4	111 B.
Bresl Wechslerbank.	4	131 B.
Deutsche Unionbank	4	—
Ostdeutsche Bank	4	100 B.
Ostd. Productenbank	5	—
Schles. Bank-Verein	4	$161^1/_4$ bz.
do. Bod.-Cr. Act.-B.	4	102 B.
Oesterr. Credit-	5	$207^1/_8$ B.

Industrie-Actien.

Bresl. Act.-Brauerei	5	77 G.
Actien-Ges. f. Möbel	5	—
do. Stamm-Prior.	6	—
do. Malz-Act. Ges.	—	—
do. Sprit-Act. Ges	—	—
do. Börsen-Actien	5	—
Donnersmarckhütte.	—	—
Bresl. Wagenb.-Ges.	5	91 G.
Minerva	5	—
O.-S. E. Bed.-Actien	5	$159^3/_4$ B.
Schl. Eisengies.-Act.	5	—
do. Feuer-Vers.	4	—
do. Leb.-V. Act. G	—	—
do. Immobilien-G.	5	—
do. Leinen-Ind.	5	$107^1/_2$ bz.
do. Tuchfab.-Act.	5	$105^1/_2$ G.
do. Zinkh.-Actien	5	—
do. do. Stamm-Pr.	$4^1/_2$	—
Silesia V. chem. Fabr	5	—
Laurahütte	5	$260^3/_4$ B.
Oppelner Cement	—	99 B.
Vorwärtshütte	—	—

Oesterr. Währung	$91^5/_8$-$^3/_4$ bz.
Russ. Bank-Billets	$82^5/_8$ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k.S.	$140^1/_4$ bz.
do. do.	2M.	$139^1/_8$ G.
Hamburg 300 Mk.	k.S.	—
do. do.	2M.	—
London 1 L. Sterl.	k.S.	—
do.	3M.	6. $20^5/_8$ B.
Paris 300 Frcs.	k.S.	$79^7/_{12}$ G.
Belgische Plätze	2M.	—
Leipzig 100 Thlr.	2M.	—
Warschau 90 SR.	8T.	82 G.
Wien 150 Fl.	k.S.	$91^3/_4$ B
do. do.	2M.	$90^3/_4$ bz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

	feine			mittel			ord. Waare.		
	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
Weizen weisser	8	24	—	8	2	—	6	20	—
do. gelber	8	8	—	7	24	—	6	18	—
Roggen	6	—	—	5	24	—	5	11	—
Gerste	5	12	—	5	6	—	4	24	—
Hafer	4	13	—	4	7	—	4	5	—
Erbsen	5	10	—	4	25	—	4	15	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

	fein			mittel			ordinär.		
	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
Raps	9	20	—	9	5	—	8	15	—
Rübsen Winterfrucht	8	17	6	8	2	6	7	7	6
do. Sommerfrucht	8	12	6	7	12	6	6	12	6
Dotter	8	2	6	7	10	—	6	15	—
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	15	—

Heu pr. 50 Kilogramm 28—32 Sgr.,
Roggenstroh per 600 Kilogramm $6^1/_2$—$7^1/_2$ Thlr.

Kündigungs-Preise
für den 20. März.

Roggen 56, Weizen 85, Gerste 52. Hafer $42^1/_2$. Raps 93, Rübsen —. Rüböl $21^1/_3$ u. U. 22, Spiritus $17^1/_2$ Thlr.

Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus
pro 100 Liter à 100 pCt. $17^7/_{12}$ B. $17^1/_4$ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 3 Sgr. 2 Pfg. B.
- - 100 - - 80% - 15 - 24 - — - G.

Druck von W. G. Korn in Breslau

Aufforderung

der

Konkurs-Gläubiger, wenn nur eine Anmeldungs-Frist festgesetzt wird.

In dem Konkurse über das Vermögen des Gerbermeister **Guido Becker** zu Ohlau werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 8. April 1873 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 24. April d. J.

Vormittags 10 Uhr in unserm Gerichts-Lokal vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Methner zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Dr. Gaupp und Fraustädter zu Sachwaltern vorgeschlagen. 896

Ohlau, den 11. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht
1. Abtheilung.

Berlin, im März 1873.

Erklärung.

Die Unterzeichneten haben sich im Interesse des gesammten Postbeamtenstandes zu der nachfolgenden Erklärung vereinigt: Das in Berlin unter dem Titel **„Deutsche Post"** von den vor mehreren Jahren freiwillig aus dem Postdienste ausgeschiedenen, ehemaligen Post-Expedienten **Emil König** herausgegebene Blatt bringt nicht die allgemeinen Gesinnungen der Postbeamten, sondern nur die Unzufriedenheit und das Mißbehagen Einzelner, zu dem augenscheinlich auch verschiedene aus dem Postdienste unfreiwillig entlassene oder freiwillig ausgeschiedene Postbeamte gehören, sowie die ausgesprochene persönliche Feindseligkeit des Herausgebers des Blattes gegen die leitenden Männer der obersten Postbehörde zum Ausdruck.

Die Unterzeichneten erkennen aus diesem Grunde die **„deutsche Post"** nicht als ein Organ der Postbeamten an, sind vielmehr der Ueberzeugung, daß die Tendenz des Blattes die Interessen der Postbeamten schädigt, das Ansehen derselben im Publikum beeinträchtigt und lediglich aus geschäftlicher Speculation des Herausgebers darauf berechnet ist unter dem Vorwande einer dem Wohle der Postbeamten gewidmete Theilnahme, Leser zu gewinnen und damit zahlende Abonnenten zu erlangen. Sie betrachten es daher als eine Ehrenpflicht aller Postbeamten, das bezeichnete Blatt weder durch Abonnement, noch durch Ueberweisung von Notizen oder Artikel zu unterstützen.

Albrecht, Postamts-Assistent. **Beyer** Postsecretair. **Bobbe**, Postsecretair **Flemming**, Postamts-Assistent. **Friedrich**, Postamts-Assistent. **Gerlach** Postamts-Assistent. **Hansen**, Posecretair **Herden**, Postsecretair. **Herzog**, Postsecretair. **Jescheck** Postsecretair. **Klehmet** Postsecretair. **Knittel**, Postpraktikant **Leithold**, Postsecretair. **Leonhard** Postsecretair. **Nitschke**, Postsecretair **Poche**, Postamts-Assistent. **Redlich** Postamts-Assistent. **Rosenberger**, Postsecretair **Sechicke**, Postamts-Assistent **Schönfeld**, Postsecr. **H. Schulze**, Postsecretair. **C. F. Schulze**, Postsecretair. **Zander**, Postsecretair. **Zochert**, Postsecretair **Zweg**, Postsecretair. 890

Bekanntmachung.

Die nothwendige Subhastation des der verehelichten Stellenbesitzer **Schramm** Pauline, geborene **Gagsch** gehörigen Grundstücks Nr. 8 Sadebecks höh wird aufgehoben, und fallen die am 13. und 15. Mai d. J. anstehenden Termine weg. 892.

Reichenbach, den 13. März 1873

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 133 die Firma **Ernst Perlitius** zu Koberwitz und als deren Inhaber der Kaufmann **Ernst Perlitius** daselbst eingetragen worden.

Breslau, den 12. März 1873

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. 1080

Bekanntmachung.

Unter dem 10. d. M. ist in unserem Gesellschaftsregister bei der Firma Nr. 19 **„Franz Tielscher"** die durch den Tod des Kaufmanns **Paul Tielscher** erfolgte Auflösung der Gesellschaft vermerkt, sowie in das Firmenregister unter Nr. 393 die Firma **Franz Tielscher** und als deren nunmehriger alleiniger Inhaber der Kaufmann **August Kahlert** zu Neisse übertragen worden.

Neisse den 11. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht,
Erste Abtheilung. 853

Bekanntmachung

der

Concurs-Eröffnung und des offenen Arrestes sowie Aufforderung der Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht Wohlau, den 17. Febr. 1873, Nachmittag 5 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Michaelis Nsa** zu **Dyhernfurth** ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 15. Januar 1873

festgesetzt worden.

Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 31. März 1873

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den **21. April 1873**, Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Sehler in unserem Sessions-Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben u. ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Prozeßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Rath Dr. Grosch, Korpulus und Müller zu Wohlau Tepfer in Steinau a/O. u. Hennig in Winzig zu Sachwaltern vorgeschlagen

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben oder welche ihm etwas verschulden wird aufgegeben, Niemandem davon etwas zu verabfolgen oder zu geben, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 20. März 1873

einschließlich, dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeindeschuldners haben von dem in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. 891.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Actiengesellschaft unter Nr. 32 unter der Fetrma Schlesische Mosaikplatten-Fabrik Brieg mit dem Sitze in Brieg und mit nachstehenden Rechtsverhältnissen heut eingetragen worden. Das Statut der Gesellschaft ist vom 8. März 1873. Die Gesellschaft hat die Fabrikation von Mosaikthonplatten und andern Thonarten aller Art zum Zweck und ist in ihrer Dauer unbeschränkt. Das Grundkapital beträgt Vierzigthausend Thaler und ist in Achtzig auf den Namen lautende Actien über je fünfhungert Thlr. zerlegt. Das Directorium besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern und bilden den Vorstand der Gesellschaft

Die Firma derselben zeichnen entweder zwei Directionen, oder ein Director und ein Prokorist, oder ein Directar und ein Mitglied des Aufsichtsrath, oder zwei Mitglieder des Aufsichtsraths, oder ein Mitglied des Aufsichtsrats und ein Prokurist.

Als Director dieser Gesellschaft fungiert der Architekt Friedrich Wilhelm Ullfers. Mitglieder des Aufsichtsraths sind:

1. Der Kommerzienrath **Robert Schärf.**
2. Der Fabrikbesitzer **Carl Schönfelder.**
3. Der Fabrik-Director **Friedrich Reischauer.**

sämmtlich in Brieg wohnhaft.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft sind unter der Firma von dem Directorium und dem Aufsichtsraths in der Schlesischen und in der Breslauer-Zeitung, sowie in den Brieger Lokalblättern zu erlassen. Geht eins dieser Blätter ein, so wählt der Aufsichtsrats ein anderes öffentliches Blatt. Auch auch außer diesem Falle steht es dem Aufsichtsrath frei, andere als die vorbenannten Blätter zu wählen. Alle hinsichtlich der Gesellschaftsblätter eintretenden Aenderungen sind in den bisherigen Gesellschaftsblättern, sowie dieselben noch bestehen und zugänglich sind, bekannt zu machen.

Brieg den 12. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht
1. Abtheilung. 838.

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist zu Folge Verfügung vom 13. März 1873 heut eingetragen worden: Unter Nr. 82. Bezeichnung des Firmen-Inhabers: Fabrikbesitzer Premieur Lieutenant **Dr. Friedrich Adolph Bernoulli** in **Uhsmannsdorf**. Ort der Niederlassung: **Uhsmannsdorf**. Bezeichnung der Firma: **Dr. A. Bernoulli.**

Rothenburg O/L., 13. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht,
I. Abtheilung. (847

Bekanntmachung.

Als Procurist der an dem Orte Beuthen O/S. mit einer Zweigniederlassung zu Kattowitz bestehenden, und im Gesellsch.-Register unter Nr. 124 unter der Firma **Oberschlesische Bank f. Handel u. Industrie** eingetragenen Actiengesellschaft sind **Carl Willenberg** u. **Wolf Landsberger** zu Beuthen O/S. künftig zu Kattowitz, welchen für die Zweigniederlassung zu Kattowitz Collectiv-Procura ertheilt ist in unser Procuren-Register unter Nr. 92 am 14. März 1873 eingetragen worden

Beuthen O/S., den 14. März 1873

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. 616

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der unter Nr. 30 eingetragenen Firma **„Graeve und Hübner"** heute nachstehende Eintragung erfolgt:

„Die Gesellschaft ist seit dem 1. März 1873 aufgelöst. Liquidator ist der frühere Gesellschafter Kaufmann **Paul Graeve** zu Neurode. Eingetragen zufolge Verfügung vom 7. März 1873."

Neurode, den 7. März 1873.

Königliches Kreis-Gerichts-Deputation (893

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist zu Folge Verfügung vom 12. März 1873 heut eingetragen worden: Unter Nr. 81. Bezeichnung des Firmen-Inhabers Rittergutsbesitzer **Christian Friedrich Roscher** in **Daubitz**. Ort der Niederlassung: **Daubitz**. Bezeichnung der Firma: **C. F. Roscher.**

Rothenburg O/L, 12. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (848

Sämmtliche Neuheiten
für die Frühjahrs-Saison
sind in meiner
Damen-Mäntel-Fabrik
bereits in größter Auswahl und in bekannt geschmackvollen Arrangements vertreten.
E. Breslauer,
Albrechtsstraße 59,
Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. u. III. Etage.
Sammet-Jaquettes und Rotonden in allen Qualitäten.
Kinder-Garderobe in überraschend schöner Ausführung.
1384

Beachtenswerth!

Vor einiger Zeit machte ein Artikel, betreffend die Qualität der in Breslau zum Ausschank gelangenden fremden Biere, in den dortigen Local-Zeitungen die Runde, wonach den Bieren in manchen Fällen der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile beigefügt sein sollen. Dieser Artikel veranlaßte die unterzeichnete Dorfgemeinde ihr Fabrikat einem Fachmann, dem Herrn Director Dr. Theobald Werner dort der analytisch-chemischen Laboratorie zur Analysirung vorzulegen, welche darüber das unten beigefügten Gutachten abgab, und erlaubt sich Unterzeichneter hiermit, das Ergebniß der Analyse dem Publikum vorzulegen. 1121.

Landeshuter Dampf-Bierbrauerei.

Original der Analyse hat uns vorgelegen. **Die Expedition.**

Pest, den 13. März 1873.

Kundmachung.

Wir beehren uns zur Kenntniß zu bringen, daß am 10. März l. J. unsere Theilstrecke Hatvan-Szolnok mit den Stationen Monostor, Jaszbereny, Tapio, György und Ujszasz dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde.

Durch die Eröffnung dieser Linie wird über Ruttek im Anschlusse an die Kaschau-Oderberger-Bahn die kürzeste Verbindung von Szolnok nach Breslau, Stettin, Berlin, Hamburg und Rußland hergestellt.

Der zu unserm Lokal-Tarife erschienene Nachtrag, für die neu eröffnete Strecke ist bei der gefertigten Direction und bei unserem Speditions-Bureau in Pest zu erhalten.

Die Stationen Szolnok und Jaszbereny haben wir bereits in die schon bestehenden directen Pest-Stettiner und Schlesisch-oberungarischen Verband-Verkehren aufgenommen, und werden dieselben in den bereits angebahnten Berlin-Hamburger und ungarisch-schlesisch-sächsisch-thüringischen Verband-Verkehr ebenfalls Aufnahme finden. 1074/76

Die Direction der k. und Staats-Eisenbahn.

X. Internationaler Maschinenmarkt zu Breslau,
am 13., 14. und 15. Mai d. J.

Wir beehren uns, **allen Interessenten**, namentlich den Herren **Ausstellern** hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit der

alleinigen Annahme von Annoncen

für den **amtlichen**, von den Herren **Sturm und Zöller** wie alljährlich, auch diesmal verfaßten und herausgegebenen

Nachweis
der
Fabrikanten u. Aussteller
und der
zum Verkauf gestellten Gegenstände

beauftragt worden sind.

Wir weisen in Bezug auf die **Nützlichkeit** von **Inseraten** in diesem **Catalog** nur darauf hin, daß derselbe von fast jedem **Besucher** des Marktes gekauft, jedem der Herren Aussteller aber ebenfalls übergeben wird. Dieser Catalog ist deßhalb **nicht allein** ein **Führer** auf dem Markte selbst, sondern sein Inseratentheil **bleibt** bis zum nächsten Maschinenmarkt, also ein **volles Jahr**, ein willkommenes **Nachschlagebuch** für **alle** beim **Maschinenfach interessirten Käufer**, als: **Fabrikanten aller Branchen, Landwirthe, Guts- und Domainenverwaltungen** 2c, 2c.

Die erhöhten Materialpreise und Arbeitslöhne haben natürlich eine wesentliche Erhöhung des Insertionspreises bedingt, die jedoch durch geschmackvollere, saubere typographische Ausführung der Inserate ihre Berechtigung erlangen soll.

Prospekte stehen auf Wunsch jederzeit gratis und franco zu Diensten.

Im **Interesse** der Herren **Aussteller** und anderer **Inserenten** ersuchen wir dieselben, uns Ihre werthen Insertions-Aufträge **baldmöglichst zukommen zu lassen**, damit keine Ueberhäufung der durch den jetzigen **Setzerstrike** schwer ausführbaren Arbeit und dadurch eine Verzögerung der Fertigstellung des **Catalogs** verursacht werde und die Herren Interessenten mit **Sicherheit** auf die Aufnahme ihrer Inserate und möglichst günstige Placirung **rechnen können**. Dies gilt besonders von den mit Cliché-Abbildungen zu versehenden Inseraten.

Der **Insertionspreis** beträgt für 1/1 Octavseite 12 Thlr., eine halbe Seite 7 Thlr. und 1/3 Seite 5 Thlr. **netto comptant.**

Schluß der Inseratenannahme am 25. April cr.

Achtungsvoll

Haasenstein & Vogler.
Annoncen-Expedition (gegr. 1855).
Breslau, Ring 29, goldene Krone.

Man achte darauf, die Inserate für den amtlichen von Herren Sturm & Zöller verfaßten Catalog zum Maschinenmarkt, nur bei uns und den von uns Beauftragten zu bestellen.

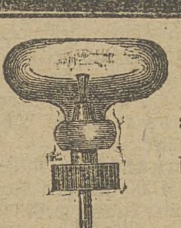
Bekanntmachung.

Die Stelle eines Buchhalters in unserer Stadt-Haupt-Kasse ist baldmöglichst zu besetzen. Das Gehalt beträgt vorläufig 400 Thaler. Die Beschlußfassung über die Erhöhung desselben ist vorbehalten.

Die zu stellende Caution beträgt 500 Thaler. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen binnen 14 Tagen einreichen.

Lauban, den 17. März 1873.

Der Magistrat. 1239



Selbstöler,
(Nadelschmiergläser),

a. **mit Holzverschluß** (System Lieuvain) in 12 Sorten per Dutzend 1¾ Thlr.,
b. **amerik. Modell mit Zinkverschluß u. Schraube im Glase** (nicht gekittet) per Dutzend 2⅙ Thlr.

Preise incl. Verpackung, Versandt nicht unter 1 Dtzd., von 6 Dutzend ab angemessenen Rabatt.

Carl Gustav Müller.
Breslau, (1810)
am Schloßplatz, gegenüber dem Königl. Schloß.
Special-Geschäft und Lager für Fabrik- und Maschinen-Bedarf.

Locomobilen-Verkauf.
Eine in sehr gutem Zustande befindliche 10pferdige Lokomobile verkaufen billig [1091-2]
Nietzschmann & Hempke, Gr.-Glogau.

Nähmaschinen-Garn
Rollen a 1000 Yards a 3½ Sgr. Bei Entnahme von 1 Gros an, en-gros-Preise 1054-x
L. Mandowsky, Ring 43, 1 Treppe,
Größtes Nähmaschinen-Geschäft aller Systeme
und in meiner Niederlage **Friedrich-Wilhelmstraße 73.**

Wiederverkäufern
von Glas, Porzellan und Steingut
empfehle ich mein best assortirtes Lager, weiß wie decorirt, zu den **bekannt billigen Preisen z. B. Kaffee-Services, decorirt von 1⅓ Thaler an, Tassen, decorirt von 24 Sgr. an u. s. w.**
Bernhard Cohn, 1234
Nr. 77. Nicolai-Straße Nr. 77.

Bekanntmachung.

Nach Verfügung vom heut'gen Tage ist eingetragen worden im Gesellschafts-Register bei Nr. 38. **Schlesische Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co.** Colonne 3. 846

Eine Zweigniederlassung in **Sorau**.

Grünberg, den 12. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht
1. Abtheilung.

Beschluß.

Der Concurs bezüglich des Vermögens des Steinbruchbesitzers **Joseph Krebs in Strehlen** ist beendet.

Strehlen, den 14. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. (895

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 81 die Firma **Heinrich Kusche** zu Uschütz und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer **Heinrich Kusche** daselbst heut eingetragen word.

Rosenberg O/S., den 1. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht.
Abtheilung I. 894

Bekanntmachung.

Die Mitwirkung der auf Führung des Handelsregisters bei hiesigem Gericht sich beziehenden Geschäfte im Geschäftsjahr 1873 ist an Stelle des Bureau-Assistenten **Sickenberg** auf den Kreisgerichts-Sekretair **Jaczowski** über gegangen.

Frankenstein den 8. März 1873.

Königliches Kreisgericht
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Mitwirkung der auf Führung des Genossenschafts-Registers bei hiesigem Gericht sich beziehenden Geschäfte im Geschäftsjahre 1873 ist an Stelle des Bureau-Assistenten **Sickenberg** auf den Kreisgerichts-Sekretair **Jaczkowski** übergegangen.

Frankenstein den 8. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser **Firmen-Register** ist sub laufende Nr. 306 die Firma **Friedrich Kammel** zu Waldenburg und als deren Inhaber der Kaufmann **Friedrich Kammel** daselbst am 14. März 1873 eingetragen worden.

Waldenburg den 14. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. 844

Bekanntmachung.

Als Prokuristen der am Orte **Beuthen O/S** mit einer Zweigniederlassung zu **Kattowitz** bestehenden und im Gesellschafts-Register unter Nr. 124 unter der Firma: 845

Oberschlesische Bank für Handel und Industrie, (eingetragenen Actiengesellschaft,) sind

Carl Willenberg und **Adolph Landsberger** zu **Beuthen O/S.** künftig zu **Kattowitz,** welchen **Collectiv Procura** ertheilt ist

in unser Procuren-Register unter Nr. 92 am 14. März 1873. eingetragen werden.

Beuthen O/S. d. 14. März 1873.

Königliches Kreis Gericht.
1. Abtheilung.

Verdingung
von Arbeitskräften der Gefangenen in der Königlichen Strafanstalt zu Görlitz.

Vom 1. September d. J. ab werden gegen 60 (sechzig) Gefangene, welche seither mit Posamentierarbeiten beschäftigt waren, disponibel.

Die als Weber beschäftigten Gefangenen sind gesund und arbeitsfähig, doch befinden sich unter denselben 18 M. welche eine Strafzeit unter 2 Jahren zu verbüßen haben.

Die als Spuler, Zwirner ꝛc. beschäftigten Gefangenen sind ihrer theilweise geringen Leistungsfähigkeit wegen nicht zu jeder Arbeit brauchbar.

Die Fortsetzung der Posamentierweberei ist erwünscht, doch sind andere sonst lohnende und der Gesundheit nicht nachtheilige Arbeiten außer den hier bereits bestehenden Fabrikationen als: Cigarren-Fabrikation, Orleansweberei, Filzschuhmacherei, Täschnerei, Spiel-Fabrikation, Holzpantoffel- und Dütenmacherei keineswegs ausgeschlossen.

Hierauf reflectirende Unternehmer wollen die darüber aufgestellten Bedingungen von hier erfordern und demächst ihre Off. bis spätestens zum 15 April d. J. Mittags 12 Uhr schriftlich hierher einreichen.

Der Unternehmer, welcher die ausgebotenen Arbeitskräfte zur Beschäftigung überwiesen erhält, hat eine Caution von 1000 Thlr. zu erlegen.

Görlitz den 15. März 1873.

Der Director der Königlichen Strafanstalt.
Krell.

Köchin gesucht.

Die Stelle der Köchin an der hiesigen Provinzial Irren-Pflege-Anstalt, welche mit einem Baargehalte von 120 Thlr. jährlich neben freier Beköstigung, Wohnung, Kleidung, Heizung und Licht dotirt ist, soll am 1. Juni, spätestens am 1. Juli d. J., neu besetzt werden.

Bewerberinnen, welche ihre Qualification durch glaubhafte Atteste nachzuweisen vermögen, wollen sich bei der unterzeichneten Administration bis zum 15. April d. J. melden. 1081

Persönliche Vorstellung ist unerläßlich.

Bunzlau, den 15. März 1873.

Die Administration
d. Prov. Irren-Pflege-Anstalt.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Groß- und Klein-Bischwitz a/W. hiesigen Kreises stehen Rubrica 3 Nr. 17. 16,671 Thlr. 3 Sgr. 6 Pfg. väterliche Erbgelder m. 4½ pCt. verzinslich für den Rittmeister und Eskadrons-Chef im Leib-Cuirassier Regiment Arthur Freiherrn von Seherr Thoss zu Breslau zufolge Verfügung vom 17. Juni 1863 auf Grund der Urkunde vom 21. 23. October 1862 27. April, 18. Mai, 29. Mai und 6. Juni 1863 eingetragen. Das über diese Post ausgefertigte Instrument ist angeblich verloren gegangen. Alle diejenigen, welche auf die bezeichnete Post oder auf das Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich dieserhalb binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Gerichte, spätestens aber in dem vor dem Herrn Kreisrichter Stache auf

den 11. Juli 1873 Vormittag 11 Uhr

im Terminszimmer Nr. 3 anberaumten Termin zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls das gedachte Instrument für kraftlos erklärt und für den eingetragenen Gläubiger ein neues Instrument ausgefertigt werden wird.

Trebnitz, den 10. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

An der städtischen Kranken-Anstalt welche für 300 Kranke eingerichtet, aber zu gewöhnlichen Zeiten nur etwa mit der Hälfte belegt ist, soll zum 1. Octob cr. die Stelle des dirigirenden Arztes neu besetzt werden. Das Gehalt beträgt bei freiher Wohnung j. 1800 Thlr. Privatpraxis, soweit sie nicht lediglich consultativer Art ist, wird nicht gestattet, u. noch bemerkt, daß in den nächsten Jahren der Bau eines neuen Krankenhauses beabsichtigt wird.

Der chirurgischen Abtheilung steht ein besonderer Arzt selbständig vor und außer diesem fungiren bei der Anstalt noch zwei Assistenz-Aerzte.

Qualificirte Bewerber, denen eine gereifte Erfahrung zur Seite steht, wollen sich bis zum 1. Mai cr. bei uns melden. (948.)

Königsberg in Pr. den 25. Febr. 1873.

Magistrat
Königlicher Haupt und Residenzstadt.

Holz-Verkauf.

Königl. Oberförsterei Grudschütz.

Dienstag den 25. März Vormittag von 10 Uhr an sollen in Forms Hotel zu Oppeln aus Jagen 220 des Schutzbezirks Grudschütz 1206 Kiefern-Bauhölzer und Sägeblöcke mit 639,38 Festmetern und 179 Fichten mit 117,07 Festmetern, sowie aus Totalität der Schutzbezirke Grudschütz und Malino 600 Raummeter Kiefern Scheit gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grudschütz, den 16. März 1873.

Der Oberförster.

Verkäuflich:

1 Rittergutsherrschaft mit mehreren Vorwerken; Areal 10,000 Morgen incl. 3000 Morgen Forst, Werth 200,000 Thaler mit wenig Schulden. Preis 575,000 Thaler und würde ein kleineres Gut mit in Tausch genommen werden

1 Dominialgut bei Görlitz 500 M. geschl. Fläche Lehmboden incl. 100 M. Weizenboden, mit Gebäuden compl. Inventar, Preis 36,000 Thaler. Anz. 10.000 Thaler. 924

1 Rittergut in der N.-Lausitz nahe der Bahn, 1300 Morgen Areal, wovon 700 M. guter Acker, meist Lehmboden, 100 M. gute **Wiesen**, 100 Morgen **Karpfenteiche,** circa 300 M. **guter Wald**, herrschaftliche Gebäude, vollst Inventar, **Park, Brauerei,** bedeutende **Ziegelei** u. Braunkohlenbetrieb. Preis 90,000 Thaler. Anzahlung 20,000 Thlr. Schulden fest. Das Gut hat außer der Oeconomie circa 1,800 Thaler jährlich contr Nebeneinnahmen.

1 Rittergut nahe Muskau, 2100 M. Areal, Holzwerth 35,000 Thlr. Preis 110,000 Thaler. Anzahlung 50—60,000 Thaler.

1 schönes Gut im Kreise Sagan, 1100 Morgen Areal incl. 700 M. Forst Preis 45 000 Thlr. Anzahlung 20,000 Thaler.

Ueber vorstehende Verkäufe ist das Näh. zu erf. unter Chiffre **S. B. 498** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in Breslau

---

Ein
geprüfter tüchtiger Lehrer und Cantor,

der zugleich die Qualification Hebräisch zu unterrichten besitzt, als auch guter Bal Kora und musikalisch gebildet ist, findet vom 1. Juli cr. in hiesiger Gemeinde mit einem Salair von circa 500 Thlr. Stellung.

Meldungen mit Zeugnissen sind spätestens bis Mitte Mai cr. beim unterzeichneten Vorstand einzureichen

Gr.-Strehlitz O/S
12. März. 1873. 938-40

Der Synag. Gemeinde-Vorstand.
H. Schäfer.

Eine kräftig gebaute 10pferdige Locomobile nebst 60" breiter Dreschmaschine von Clayton, Shuttleworth et. Co. sind **preiswürdig zu verkaufen** und **zu besichtigen durch**

H. Minssen, Breslau,
Neue Taschenstraße 29.

In Folge der bedeutenden Preissteigerung der amerikanischen Rohtabake ist es nöthig geworden, die Preise für Half.Kanaster der Holländischen Rauchtabake der Firma

Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie. te Amsterdam

zu erhöhen. Die Verkaufspreise stellen sich demnach im Detail-Geschäft:

Half-Canaster	9 Sgr. pr. Pfd.		Varinas Nr. 1.	16 Sgr.	pro Pfd,
T. Zoort	10 " " "		Varinas " 0.	20	" " "
H. Zoort	12 " " "		Maracaibo	30	" " "
Canaster I.	14 " " "		Curacao	40	" " "

Bruno Wentzel, Breslau,
Albrechtsstraße 3 und Ring 46.

Bei Entnahme größerer Posten lohnenden Rabatt und Verpackung nach Wunsch des Bestellers. (1200-2)

Theodor Lüer, in Hirschberg i. Schl.
Bahnhof-Straße 69,

Wäsche Fabrik und Lager.

Leinward-Tischzeug-und Strumpfwaaren-Handlung
empfiehlt sich zur prompten und reellen Anfertigung aller **Wäsche und Negligee-Artikel**, für Herren, Damen und Kinder, nach Maaß und Proben.

Fertige Ausstattungen, Mustersendungen
nach Außerhalb. (1104)

Die Adelheidsquelle, ein jodhaltiges Bromwasser,
zu Heilbrunn in Oberbayern.

Dieses durch die vortheilhafte Gesammtmischung seiner Bestandtheile, sowie durch seine seit Jahren erprobte Heilkraft rühmlichst bekannte Mineralwasser, dessen Füllung bereits begonnen hat, wird durch den Besitzer **Moritz Debler in München** versandt; übrigens ist solches auch bei den meisten größeren Mineralwasserhandlungen zu haben. (1095 B.)

Mattes Cohn,
23, Goldene Radegasse 23,

Fabrik und Lager von Meubles, Spiegel und Polsterwaaren.

Feste Preise,
Vorzügliche Arbeit,
Mehrjährige Garantie,
Coulante Zahlungs-Bedingungen.

Aufträge auf Schloß-, Villen-, Comtoire und Restaurations-Einrichtungen, werden in kürzester Frist ausgeführt.

Gebogene Wiener Stühle, hell und dunkel, sind stets in großen Quantitäten vorräthig. (933)

Patent-Dampfstrahlgebläse für Schmiedefeuer.

Ohne Dampfmaschine, ohne Transmission, ohne Abnutzung.

Für den Betrieb ist nur eine dünne Dampfleitung erforderlich, öconomische Arbeiter als Ventilatoren.

Patent-Strahlcondensatoren.

Um alte und neue Dampfmaschinen mit geringen Kosten in Condensations-Maschinen umzuwandeln, um Vacuum-Apparate ohne **Luftpumpen** zu betreiben, sind zu beziehen und Näheres zu erfahren durch (1198)

H. Minssen, Breslau.
Neue Taschenstraße 29.

Die neuesten Frühjahrsmoden
in fertiger Damen-Garderobe
und
Kleiderstoffen

empfiehlt in reicher Auswahl

S. Freund,
16|18. Schweidnitzerstraße 16|18.
1. Etage. (1204)

Bestellungen auf **Biscuit-Kartoffeln zur Saat** werden entgegengenommen

Oppelner hydraulischer Kalk

Um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, habe ich den Betrieb meiner Kalkbrennerei durch Aufstellung neuer Ofen bedeutend vergrößert u. empfehle ich

Oppelner hydraulischen Kalk

von bekannt vorzüglicher Güte in jeder beliebigen Quantität zum zeitgemäß billigsten Preise.

Loebel Schottländer,
verw. Rittmeister **Neymann. Oppeln.** 941

Phosphor-Pillen gegen Feldmäuse,

a Pfund = 10 Sgr., a Ctr, = 30 Thlr.

Ausführliche Gebrauchs-Anweisungen, um fahrlässiges Vergiften des Wildes **unmöglich** zu machen, gratis. **Wilh, Tscheuschner,** Apotheker.
Bohrau, Kreis Strehlen. 1103-4A]

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

fördert seine Zöglinge in normalen Schulklassen von Septima bis Prima und ist berechtigt, **Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst**, auszustellen. Werden einerseits vornämlich gern jüngere Knaben von nah u. fern (besonders zahlreich aus grossen Städten) der Anstalt zugeführt, die in dem wohlgeordneten Institutsleben, in frischer Landluft und unter sorgsamster Aufsicht körperlich u, geistig gedeihen — so ist andererseits in sog. **Special-Lehrcursen** a 12 Mitglieder für ältere Zöglinge Gelegenheit geboten, Versäumnisse früherer Jahre einzuholen und die Berechtigung zum einjährigen Dienst möglichst schnell zu erreichen. Näheres die Prospecte. (1286-88

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir unsere hiesigen Geschäfts-Lokale heute von Neue Taschenstr. 31. nach

Tauenzienstraße Nr. 83, parterre rechts

verlegt haben. (1344.)

Breslau den 18. März 1873.

Die Direction.

„Die Schweiz"
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lausanne

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn

Heinrich Proskauer

unsere General-Agentur für die Provinzen Schlesien und Posen übertragen haben.

Berlin, den 17. März 1873.

Die Subdirection der Lebens-Versicherungs.Gesellschaft „Die Schweiz" zu Lausanne
Dr. G. van Mugden, Generalbevollmächtigter.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen für **„Die Schweiz".**

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen, jeder Art Aussteuer-Versicherungen, Leibrenten und Ruhestandspensionen zu festen Prämien.

Zur unentgeltlichen Verabfolgung von Prospcten und Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder Auskunft bin ich stets gern bereit. (1916

Breslau, den 18. März 1873.

Der General-Agent Heinrich Proskauer.

Solide thätige Agenten erhalten Anstellung zu besond. günstigen Bedingungen.

Bojanowo-Guhrau-Conradswaldau'er Chaussee.

Die Herren Actionaire der Bojanowo-Guhrau-Conradswaldau'er-Chaussee Gesellschaft werden zur ordentlichen General-Versammlung auf:

Sonnabend den 19. April Mittags 12 Uhr

in den Gasthof zu den „Drei Kronen" hierselbst mit dem Bemerken eingeladen daß nach § 36 des Gesellschafts-Statuts die Beschlüsse durch absolute Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Actionäre gefaßt werden.

Guhrau, den 18. März 1873.

Das Directorium
des Bojanowo-Guhrau-Conradswaldauer Chaussee-Vereins. 1348-9

Flügel, Pianinos und Harmoniums

von **J. u. P. Schiedmayer** und von **Wittig** sind wieder angelangt in der 1220

Perm. Ind.-Ausstellung, Ring Nr. 16.

Gebrauchte Instrumente vorräthig.

Magazin für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen und Tischdecken, (Specialität für Zimmereinrichtungen) Schweidnitzer-Straße 43, 1. Etage, neben der Apotheke. Hermann Leipziger.

J. Schöngarth. (1857 A.)
Musik-Instrumentenbauer,

in Breslau, Neue Junkernstraße 7, vor dem Sand-Thor.

erlaubt sich seinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, das mein langjähriger Werkführer Herr **G. Hannig,** in mein Geschäft als Compagnon mit eingetreten ist, und bitten unserer jetzigen Firma Ihr ferneres Wohlwollen zu bewahren.

J. Schöngarth & G. Hannig.
Musik-Instrumentenbauer.

Nachdem ich meine hiesige 935-7

Dampf-Brett-Sägemühle

in Betrieb gesetzt, offerire ich alle Sorten

Bohlen, Bretter und Latten

von trockenem Holze geschnitten.

Kanthölzer in allen Dimensionen

von Bauhölzern aus dem Einschlage von 1871 und 1872 zu zeitgemäß soliden Preisen.

J. Pincuss, Tarnowitz.

Schleifsteine,

Englische Ia. für Maschinen-Werkstätten, rheinische, böhmische, schlesisch-Schleifsteine, Tischlerrutscher, Wetzschaalen, Abziehsteine, Goldprobir-, Gold- u. Silberschleifsteine, Schmirgelräder, Schmirgelabziehsteine, Formerstifte für Gießereien empfehlen billigst

Zippel & Richter,
Reuschestraße 67. (1300-1?

Druck von Leopold Freund in Breslau.